Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 431 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 431 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 24. September 1907. — 5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang. — No. 227

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Das unheimliche Gasolin!

Explosion auf einer Jacht. — Gasexplosion in einer großen Kloake.

Gallipolis, O., 24. Sept. Auf der Jacht „Blanche M.“ explodirte, während sie mit einer Partie von 22 Männern auf dem Ohio fuhr, das Gasolinbassin. Alle Insassen wurden in das Wasser geschleudert und vier ertranken. Die Namen der Umgekommenen sind: John E. Edwards, Postamtsclerk von hier; J. R. Simmons, Apotheker, von Harrisville, W. Va.; E. H. Brake, Hilfskassier der „First National Bank“ ebenda, und J. Willis Fiddler, Postmeister von ebenda.

Ferner erlitten der Kreisgerichtsclerk Harvey E. McGinnis und W. E. Meserve von Harrisville schlimme Brandwunden.

Die Partie von Harrisville war mit einer Musikkapelle hierher gekommen, um einem großen Landverkauf beizuwohnen. Es ist schier ein Wunder zu nennen, daß irgend einer der Insassen des Bootes mit dem Leben davonzekommen ist!

Die Explosion wurde dadurch verursacht, daß eine Laterne vom Dache der Jacht auf die Maschine fiel und das Gasolin entzündete.

Charleston, W. Va., 24. Sept. In einer großen neuen Kloake, welche für die Stadt angelegt wird, ereignete sich eine Gasexplosion, und vier Arbeiter sollen in den Trümmern abgesperrt sein! Es brennt jetzt in der Kloake, und es scheint nicht möglich, die Verschütteten noch zu retten.

Wheeling, W. Va., 24. Sept. Infolge des Kreuzens von elektrischen Drähten wurden während der Emanzipationsparade die Papierdekorationen eines großen Automobil-Schauwagens entzündet, in welchem 25 weißgekleidete junge Mädchen saßen. Die Kleider geriethen ebenfalls in Brand, und sämmtliche Mädchen trugen Brandwunden davon, obwohl nur leichte.

Schreckensthat einer Mutter!

Erdrosselt ihre drei Kinder und theilt dies dem Gatten mit!

Buffalo, N. Y., 24. Sept. Frau Bertha Mund, 27 Jahre alt, erdrosselte heute früh ihre drei Kinder: Christoph (8 Jahre), Helene (2 Jahre) und Frida (8 Monate) in ihrer Wohnung an der Clinton Str. Dann ging sie nach dem Pennsylvania-Bahngehöfte, wo ihr Gatte Frederik Mund angestellt ist und theilte ihm ohne besondere Erregung mit, was sie gethan. Jetzt ist sie in Haft, und jedenfalls wird ihr Geisteszustand untersucht weden.

Die Fish-Harriman-Fehde.

New York, 24. Sept. Einem geheimnißvollen Besuch, welchen Stuyvesant Fish gestern bei Präsident Roosevelt in Oyster Bay machte, wird besondere Bedeutung beigelegt wegen einer sensationellen Erklärung, die Hr. Fish später den Aktionären der Illinois-Zentralbahn gegenüber gab. Darin erhebt er die direkte Beschuldigung, daß E. H. Harriman, Präsident James T. Harrihan, Robert Watson Goelet und Andere sich außerordentlich bemühten, jene Bahn unter die Kontrolle der Union Pazifikbahn zu bringen. Und er fordert die Aktionäre eindringlich auf, ihm zur Bekämpfung dieses Planes in der nächsten Direktorensitzung behilflich zu sein

Amerikanischer Bankiersverband.

Atlantic City, 24. Sept. Die Jahreskonvention des Amerikanischen Bankiersverbands sowie der Sparbankenabtheilung und andere Sektionen wurde heute eröffnet.

Eine Reihe Vorträge steht auf dem Programm, und mehrere wurden bereits gehalten. Morgen spricht u. A. der Kommerzienrath Leiffmann von Düsseldorf, Deutschland, welcher als Delegat vom „Zentralverband des Deutschen Banken- und Bankiergewerbes“ zur Konvention gekommen ist.

Außer der Sparbankenabtheilung waren heute die für „Trust Companies“ und Klarierhäuser in Sitzung. Die gemeinsamen Hauptverhandlungen beginnen am Mittwoch und dauern bis einschließlich Freitag.

Es wurde heute in mehreren Reden Reformirung der Sparbankengesetze gefordert. Auch die Postsparbanken wurden besprochen.

Politische Konvente.

Lincoln, Nebr., 24. Sept. Sowohl die republikanische, wie die demokratische Staatskonvention für Nebraska traten heute im Staatskapitol zusammen. Die republikanische Konvention wird sich nahezu einstimmig für Roosevelt als Präsidentschaftskandidaten erklären, und die demokratische ebenso für Bryan als Präsidentschafts- und wahrscheinlich für Tom Johnson als Vizepräsidentschaftskandidaten.

Lincoln, Nebr., 24. Sept. Außer den Republikanern und Demokraten hielten auch die Populisten, Prohibitionisten und Sozialisten im Staatskapitol ihre Konventionen ab.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen; Hamburg, nach Neapel und Genua (ohne Briefpost).

Rotterdam: Petersburg, von Libau nach New York.

Stürmische Auftritte

Bei den demokratischen Vorwahlen in New York.

New York, 24. Sept. Wie befürchtet wurde, ist es heute bei den demokratischen Primärwahlen theilweise zu stürmischen Auftritten gekommen.

Zwei Männer, darunter ein Polizist, wurden in einem Tumult an der West 57. Str. verletzt. In diesem Distrikt ist die Tammany-Führerschaft heiß umstritten.

Mehrere Schüsse wurden abgefeuert, und zeitweilig war die Polizei machtlos.

Beklagenswerthe Theuerung.

New York, 24. Sept. Die Milch wird hier diesen Winter zu einem höheren Preis verkauft werden, als es seit einer Generation vorgekommen ist! Zwei der drei großen Milchkombinationen haben schon den Preis erhöht, und die dritte dürfte nächstdem dasselbe thun. Am 1. Oktober werden allgemein 9 Cents für das Quart Milch in Flaschen verlangt werden, statt 8 Cents.

Die Preiserhöhung wird damit erklärt, daß die Zufuhr eine knappe sei, und zwar schon seit einem Jahr. Die Hauptursachen sind indeß die höheren Forderungen der Milchereifarmer und die gestiegenen Kosten für das Flaschenabziehen und das Abliefern.

Jener Holzdiebstahlsprozeß.

Boise, Idaho, 24. Sept. Auch heute wurden die Versuche fortgesetzt, ein Geschworenenkollegium für den Prozeß gegen den Bundessenator Borch und vierzehn Andere zusammenzubringen, welche der Erschwindelung von Holzländereien angeklagt sind.

Der Bundesrichter Whitson, welcher aus Spokane, Wash., kam und den Vorsitz bei diesen Verhandlungen führt — auf Ersuchen des hiesigen Bundesdistriktsrichters — gestattet einen weiten Spielraum beim Stellen von Fragen an die Geschworenenkandidaten.

Ein Kandidat wurde zurückgewiesen, weil er erklärte, er hege gegen alle Korporationen und ihre Beamte Vorurtheil.

Die San Franziskoer Pestfälle.

San Franzisko, 24. Sept. Die Gesammtzahl der Pestfälle dahier seit Mai beträgt 42, und die der Todesfälle 24. Außerdem befinden sich 25 Personen unter Beobachtung, da sie verdächtige Symptome zeigen.

Dr. Rupert Blue vom Marinehospitaldienst und Präsident Ophuls von der städtischen Gesundheitsbehörde sagen in einer gemeinsamen Erklärung, es lasse sich mit Bestimmtheit erwarten, daß der Ausbruch einer Epidemie verhindert werde; aber eine gewisse Anzahl Einzelfälle werden noch geraume Zeit hindurch vorkommen.

Roosevelts nächster Jagdausflug.

Lake Providence, La., 24. Sept. Wie man hört, wird die geplante Bärenjagd des Präsidenten Roosevelt im Distrikt East Carroll stattfinden, gegenüber der Iron-Mountain-Bahnstation Alsatia. Das Lager wird sich etwa 18 Meilen von Lake Providence am Teufelsfluß befinden. Schon seit 4 Wochen sind mehrere hervorragende Bärenjäger in der Gegend gewesen und haben Vorbereitungen getroffen. Die Sheriffs von East Carroll und dem Nachbardistrikt Madison sind ersucht worden, Zeitungskorrespondenten und andere Besucher vom Jagdlager fernzuhalten.

Wo war das Erdbeben?

Washington, D. K., 24. Sept. Die seismographischen Instrumente im Wetteramt verzeichneten wieder ein Erdbeben, das aber in bedeutender Entfernung von Washington stattgefunden haben muß, und nur von mäßiger Stärke war.

Verfolgung des Kunstdüngertrust.

Norfolk, Va., 24. Sept. Im Namen der Regierung wurden vor dem Bundesrichter Waddill Prozesse gegen F. S. Royster und Charles F. Burroughs, von der „Royster Guano Co.“, sowie gegen F. E. Wilcox und andere Mitglieder der „American Fertilizer Co.“ anhängig gemacht.

Ausland.

Es soll wieder losgehen

In den mittelamerikanischen Krakehlrepubliken!

Berlin, 24. Sept. Amtlichen Meldungen zufolge, die hier eingetroffen sind, hat Präsident Cabrera von Guatemala den Präsidenten Darila von Honduras in Kenntniß gesetzt, daß Guatemala den Ex-Präsidenten Manuel Bonilla von Honduras in dessen Bemühungen, das Präsidentenamt wiederzugewinnen, unterstützen werde.

Die amtlichen Meldungen fügen hinzu, diese Erklärung sei als ein Zeichen zu betrachten, daß wahrscheinlich zwischen Guatemala und Honduras unverzüglich wieder der Krieg losgehen werde, ehe die mehrerwähnte Konferenz der mittelamerikanischen Republiken zustande komme, von der man hoffte, daß sie endlich diesen Republiken den Frieden bringen werde!

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Boulogne: Ryndam, von Rotterdam nach New York.

Plymouth: Pretoria, von Hamburg nach New York.

Am Lizard vorbei: New York, von Southampton nach New York; Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York.

Erhält früheren Posten wieder.

Peking, 24. Sept. Es wird amtlich bekannt gemacht, daß Wu Ting Fang wieder als chinesischer Gesandter bei der amerikanischen Regierung ernannt worden ist.

(Man hatte ihn seinerzeit mit großem Bedauern in Washington scheiden sehen. Zur Zeit, als er diesen Posten das erste Mal erhielt, war er der einzige chinesische Gesandte, welcher das Englische beherrschte, und der erste, der Christ wurde.)

Hetze gegen Asiaten auch in Jamaika!

Kingston, Jamaika, 24. Sept. Der Zuzug von Chinesen hierher wird nachgerade bedenklich. Ein Theil der Presse dringt bereits in die Regierung, Schritte zu thun, um das Landen von Asiaten ganz zu verhindern, da dieselben den örtlichen Geschäftsleuten bedeutenden Abbruch thun.

Gräfin Montignoso

Soll bald wieder Mutter werden.

Wien, 24. Sept. Es wird hier berichtet, daß die Gräfin Montignoso — die frühere Kronprinzessin von Sachsen — in naher Zukunft wieder Mutter werden wird, und ihr daher viel daran gelegen sei, den Vater des Kindes, den Musiklehrer Toselli, zu heirathen.

Chines. Gesandter nach Rußland.

St. Petersburg, 24. Sept. Seyinkung, der bisherige Taotai von Charbin, Mandschurei, ist zum chinesischen Gesandten in St. Petersburg ernannt worden.

Unbegründete Beschuldigung.

Früherer Gerichtsdiener bezeichnet Anklage gegen ihn als unwahr.

Der frühere Gerichtsdiener im Kriminalgericht Frank Lynch war heute vor Stadtrichter Petit im Gerichtshofe an der Chicago Ave. vorgeladen worden, um zu erklären, warum er für die Begnadigung William Barrys, der eine Haftstrafe im Arbeitshause verbüßte, eine Entschädigung von $20 verlangt habe. Die Gattin Barrys hatte eine dahingehende Angabe gemacht.

Lynch erklärte die Behauptung, daß er $20 von Barry verlangt habe, für falsch und behauptete, daß er den früheren Gasinspektor Edward R. Diederich ersucht habe, sich bei Mayor Dunne für Barry zu verwenden. Barry war am 23. März von Stadtrichter Himes wegen ungebührlichen Benehmens zu einer Geldstrafe von $75 und Tragung der Kosten verurtheilt worden. Einige Tage später war er von Mayor Dunne begnadigt worden. Vor mehreren Tagen waren Barry und seine Gattin wiederum wegen ungebührlichen Benehmens verhaftet worden. Richter Petit verurtheilte Barry zu einer Strafe von $71.50 und seine Gattin zu einer Strafe von $25 und Tragung der Kosten.

In feuchter Umarmung.

Der neunjährige Otto Hanska gestern im Fluß ertrunken.

Autler in Nöthen.

Beim Baden im Südarme des Flusses, nahe der Throop Straße, wurde gestern Abend der neunjährige Otto Hanska, Nr. 460 W. 19. Straße, von Krämpfen befallen. Er ertrank, ehe ihm Hilfe zutheil werden konnte. Seine Leiche wurde geborgen und nach der elterlichen Wohnung geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Beinahe gespießt.

Paul Redieske, Hilfs-Kommissär der Abtheilung für öffentliche Arbeiten, wäre gestern Abend, als ein von George Hek gelenkter Kraftwagen, in dem er saß, an W. Ravenswood Park Ave. mit dem Schlauchwagen des Spritzenzuges Nr. 7 zusammenstieß, beinahe gespießt worden. Die Deichsel des Schlauchwagens traf seine Brust und hob ihn fast aus dem Sitze. Gleichzeitig wurde von einem Vorderhuf eines der aufbäumenden Pferde seine linke Wange unterhalb des Auges gestreift. Hek entkam unversehrt. Der Kraftwagen wurde leicht beschädigt.

Herr Redieske hatte den Abwassertunnel an Lawrence Ave. besichtigt. Er befand sich auf der Rückfahrt an Leland Ave., als ihm der Unfall zustieß, der sehr glimpflich verlaufen ist, da Herr Redieske nur leichte Verletzungen erlitten hat.

Moderner Juggernaut.

An Wentworth Ave., nahe 56. Str., wurde gestern Abend der zwölfjährige Joseph A. Herlihy, Nr. 5659 Fifth Ave., von einem Kraftwagen überfahren, in dem Wallace G. Clark, ein Mitglied der Abwasserbehörde, und seine Frau saßen.

Herr Clark, der nur mäßig schnell fuhr, versuchte auszubiegen. Das gelang ihm aber auf dem schlüpfrigen Asphaltpflaster nicht rechtzeitig. Der Knabe wurde vom Wagen erfaßt und zu Boden geschleudert. Im nächsten Augenblick wurde er überfahren und sein Schädel zermalmt. Etwa acht Fuß vom Opfer hielt Herr Clark. Er sprang ab, schleppte den Verunglückten in eine nahegelegene Speisewirthschaft und holte einen Arzt. Dieser konnte nur den Tod des Knaben feststellen.

Wollten ihn steinigen.

Auf der Unfallsstätte hatte sich inzwischen ein Volkshaufe angesammelt. Als die Leute erfuhren, daß das überfahrene Kind todt sei, geriethen sie in Wuth und bombardirten Herrn Clark, als dieser in den Wagen stieg, mit Steinen. Unter einem Steinhagel fuhr er davon. Die Menge folgte ihm eine beträchtliche Strecke und schleuderte ihm Steine und andere Wurfgeschosse nach.

Herr Clark fuhr sofort nach der Bezirkswache zu Englewood und erstattete dem Leutnant Ryan Meldung. Ryan setzte sich mittels Fernsprechers mit dem Koroner in Verbindung. Das Ergebniß der Unterredung war, daß Herr Clark auf freiem Fuß belassen wurde.

Frau Josephine Herlihy, die Mutter des Opfers, drohte, einen Haftbefehl gegen Herrn Clark zu erwirken.

Die Herbstvergnügungen treten an.

Lokalbericht.

Wieder ein Mordprozeß.

Verhandlungen gegen Frederick Boeman, der H. A. Mathias erschoß.

In Richter Kerstens Kriminalgerichts-Abtheilung begann heute der Prozeß gegen Frederick Boeman, Nr. 2607 Halsted Str., welcher der Ermordung des Schankwirths Henry A. Matthias, seines Miethers, angeklagt ist. Hilfs-Staatsanwalt Short erklärte die That Boemans für einen vorbedachten, kaltblütigen Mord und sagte, daß die Staatsanwaltschaft die Todesstrafe beantragen werde. Nach den Zeugenaussagen beim Inquest hatte Boeman sich geweigert, in Matthias' Wirthschaft irgendwelche Verbesserungen vorzunehmen, und Mathias hatte schließlich die Vorderseite selbst frisch angestrichen. Boeman verlangte, daß er auch noch die zu seiner Wohnung über der Wirthschaft führende Thür anstreichen sollte, es kam zu einem Streit, und Boeman schoß den Schankwirth nieder.

Sittlichkeits-Verbrechen.

Die 47 Jahre alte Frau Josefine Rounsal, 59 W. 14. Place, wurde heute Vormittag, als sie auf den Geleisen der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago-Bahn an 14. Str. ging, von einem Neger angefallen, zwischen zwei Güterwagen gezerrt und vergewaltigt. Der Neger, der sich John Smith nennt und 31 Jahre alt ist, wurde verhaftet. Frau Rounsal liegt in bedenklichem Zustande im County-Hospital.

Die Beschreibung paßt.

Der Ermordung eines Cincinnatier Richters verdächtig.

In Verbindung mit der Ermordung des Richters Henry Richardson in Cincinnati wurde hier heute von Detektives der Hauptwache eine etwa 25jährige Frauensperson verhaftet, die von der Polizei für die steckbrieflich verfolgte Margaret Griffin, alias Billingate, gehalten wird.

Die Griffin und ein gewisser Castro sollen den Richter in ein Hotel gelockt und, als er sich weigerte, Geld herauszurücken, ihn derartig mißhandelt haben, daß er bald darauf starb.

Auf die Verhaftete soll die von der Griffin gelieferte Beschreibung passen. Die Angeklagte stellte aber in Abrede die Gesuchte zu sein. Die Behörden zu Cincinnati sind benachrichtigt worden.

Werden belangt.

Auf Betreiben der staatlichen Gesundheitsbehörde steigt hier neuerdings die Polizei Hausirern auf's Dach, die Patentmedizinen verkaufen, ohne die vorgeschriebene staatliche Lizens für diesen Geschäftsbetrieb erwirkt zu haben.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Am Kap Race, N. F., vorbei: Lusitania, von New York nach Liverpool. (Fahrt infolge des dicken Nebels anhaltend langsam!)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen, heute Abend kühler, frischer Nordwestwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und morgen; heute Abend kühler.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und morgen, mit Ausnahme von Regenschauern im nördlichen Theile heute Abend; kühler heute Abend, an Stärke abnehmender Nordwestwind.

Wisconsin: Schön heute Abend und morgen; kühler heute Abend, vielleicht leichter Frost in den Niederungen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 65 Grad, Nachts 12 Uhr 64 Grad, Morgens 6 Uhr 58 Grad, Mittags 12 Uhr 57 Grad.

Politische Drahtzieher.

Wollen die Sitzung der Legislatur für ihre Zwecke ausbeuten.

Kampf um das Gouverneursamt.

Die Anhänger Gouverneur Deneens werden Petitionen für seine nochmalige Nomination morgen in dem von ihm kontrolirten Gebiet Chicagos in Umlauf setzen.

Daß bei allen Versuchen der Stadt Chicago, von der Legislatur in ihrer am 8. Oktober beginnenden Sitzung die Annahme verschiedener Gesetze zu erlangen, die allgemeine politische Lage, der Kampf um die republikanische Nomination für das Gouverneursamt und die politischen Bestrebungen einzelner wichtiger Mitglieder der Legislatur eine große Rolle spielen werden, wird immer klarer. Daß Politiker aus den Landbezirken aus der angeblichen Nothlage Chicagos, das nach Ablehnung des Charters verschiedene Gesetze angeblich unbedingt haben muß, so viel Nutzen als möglich zu ziehen suchen werden, liegt klar auf der Hand. Besonders ist dies jedenfalls vom Sprecher des Unterhauses der Legislatur, Edward D. Shurtleff, zu erwarten, der als solcher einen derartigen Einfluß ausübt, daß das Schicksal gewisser Vorlagen von ihm allein entschieden werden kann. Herr Shurtleff bewirbt sich um die republikanische Nomination für das Gouverneursamt, und daß er als Kandidat die Interessen Chicagos und die Wünsche hiesiger Politiker nicht fördern wird, ohne für sich selbst so viel als möglich herauszuschlagen, ist offenbar. Allgemein ist die Ansicht verbreitet, daß der Sprecher vermöge seines Einflusses auf die Gesetzgebung eine Erklärung Mayor Busses und seiner politischen Bundesgenossen in Cook County zugunsten Gouverneur Deneens zu verhindern suchen wird. In diesem Lichte ist eine Konferenz anzusehen, welche Mayor Busse heute Vormittag im Büro Ald. Foremans mit dem Sprecher, Postmeister Campbell, Staatssenator Corbus P. Gardner von Mendota, Ald. Bennett, Walter L. Fisher, Ald. Foreman, Korporationsanwalt Brundage und Stadtkämmerer Wilson gehabt hat. Die Konferenz, die jedenfalls nur als Vorläufer weiterer Konferenzen rein politischer Natur anzusehen ist, drehte sich um die Erörterung gewisser Vorlagen, welche die städtische Verwaltung in der kommenden Sitzung der Legislatur einbringen wird und deren Annahme sie dringend wünscht. Es handelt sich vornehmlich um Maßregeln für Beschaffung größerer Einnahmen für die Stadt, wie Verschmelzung der Parkbehörden und Einführung einer Radsteuer. Der Sprecher betheiligte sich angeblich nur wenig an den Verhandlungen und war mehr als stummer Zuhörer zugegen. Alle Theilnehmer an der Konferenz bewahrten strengstes Stillschweigen über deren Verlauf.

Ob auch die beiden Vorlagen der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“, welche in der Frühjahrssitzung der Legislatur von der republikanischen Organisation abgeschlachtet wurden und welche die hiesige Organisation unter Umständen wieder einbringen wird, erörtert wurden, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden. Es gilt in gewissen Kreisen als ausgemacht, daß der Sprecher aus der Lage politisches Kapital schlagen und eine Erklärung Mayor Busse's zugunsten des Gouverneurs während der landwirthschaftlichen Staats-Ausstellung in Springfield zu verhindern suchen wird. Gelingt ihm dies und ist es ihm möglich zu verhindern, daß Gouverneur Deneen alle Delegaten von Cook County in dem nächsten Staatskonvent kontrolirt, so hat er Aussicht, im Staate die Widersacher des Gouverneurs um sich zu scharen, die andernfalls wahrscheinlich die Opposition gegen Deneen als hoffnungslos aufgeben würden. Herr Shurtleff wird wahrscheinlich als Preis für seine Unterstützung der Vorlagen Mayor Busse's verlangen, daß der Mayor im Kampf um das Gouverneursamt neutral bleibt.

Mayor Busse wollte sich über die Konferenz nicht aussprechen. Er wird heute Nachmittag die Stadt für kurze Zeit verlassen, und es wird angenommen, daß er mit Shurtleff und anderen Politikern aus den Landbezirken konferiren wird.

Deneen eröffnet den Kampf.

Gouverneur Deneen traf heute Morgen aus Springfield in Chicago ein, und der Kampf um seine nochmalige Nomination wird morgen von seinen Anhängern in den von ihm kontrolirten Gebiet begonnen werden. Sie werden morgen in der 1., 2., 3., 6., 7., 29., 30., 32. und 33. Ward Petitionen für eine nochmalige Nomination in Umlauf setzen. In den Landstädten von Cook County wird Assessor Weber die Werbetrommel für den Gouverneur schlagen. Da James Pease sich gegenwärtig nicht in der Stadt befindet, wird in Lake View mit dem Vertheilen von Petitionen für den Gouverneur noch nicht begonnen werden. Bezeichnend ist es, daß in den von James Reddick kontrolirten Wards der Nordwestseite Petitionen für den Gouverneur noch nicht in Umlauf gesetzt wurden. Es herrscht aber kein Zweifel, daß Reddick schließlich auf Seiten des Staatsoberhauptes zu finden sein wird. Er wird heute Abend eine längere Konferenz mit Herrn Deneen haben. Der Gouverneur erklärte heute, daß er während des Kampfes um den Charter seine Kampagne für eine nochmalige Nomination in Chicago nicht habe eröffnen wollen, daß er aber jetzt alle Anstrengungen machen werde. Er erklärte, daß er Niemand bekämpfen, sondern einfach seine eigenen Interessen wahren werde.

Gewisse, dem Staatsoberhaupte feindliche, Elemente erwarten freilich mit Zuversicht, daß in den sogenannten Lorimer-Wards der Westseite ein erbitterter Kampf gegen seine Nomination geführt werden wird. Auf der Südseite versuchen die Anhänger des Herrn Shurtleff in der 6. Ward Stimmung gegen den Gouverneur zu machen.

Straflosigkeit gewährt.

Chicago & Alton-Bahngesellschaft außer Verfolgung gesetzt.

Im Bundes-Distriktsgericht stellte heute Vormittag Distriktsanwalt Sims, nachdem er einen Brief des General-Bundesanwalts verlesen, worin ihm das aufgegeben wird, den Antrag, daß das Verfahren gegen die Chicago & Alton-Bahn niedergeschlagen werden möge. Der frühere Distriktsanwalt Morrison hätte, um von der Gesellschaft Beweismaterial gegen die Standard Oil Co. zu erlangen, ihr selbst wohl oder übel Straflosigkeit, für die begangenen Rabattsünden zusichern müssen. Das von ihrem Vertreter gegebene Versprechen müsse die Regierung einlösen. Richter Landis gab kurz zu verstehen, daß auch er die zwingende Kraft der obwaltenden Umstände anerkenne, als dann aber der Distriktsanwalt beantragte, daß die einberufene Sonder-Grandjury entlassen werde, da schüttelte Herr Landis ablehnend das Haupt.

Es gebe, sagte er, im gleichen Zusammenhange noch Anderes für die Herren Großgeschworenen zu thun. Da habe z. B. der Präsident Moffet von der Standard Oil Co. of Indiana, ehe diese Gesellschaft wegen Rabattfrevels verurtheilt wurde, die Aeußerung gethan, daß sich fast jeder Fabrikant im Lande ähnlicher Handlungen schuldig mache wie die, wegen deren man der Standard Oil Co. so fürchterlich zusetze. Man müsse nun feststellen, ob Herr Moffett damit die Wahrheit gesagt habe. Die Grandjury möge sich diesen Herrn kommen lassen und ihn ins Gebet nehmen.

Die Zeugenvorladung für Herrn Moffett wurde ohne Verzug ausgestellt.

In der Ansprache an die Großgeschworenen, worin er diese von der Niederschlagung des Verfahrens gegen die Alton-Bahn verständigte, sagte der Richter unter Anderem, daß bei der Untersuchung in Sachen der Standard Co. es sich ergeben habe, daß die Verwaltung der Alton-Bahn, um ihre gesetzwidrigen Beziehungen zur Standard Co. zu verheimlichen, ihre Angestellten systematisch dazu angehalten habe, falsche Eintragungen in die Bücher zu machen. „Um geringerer Vergehen wegen befinden sich sehr viele Leute im Zuchthaus.“ — Weiterhin führte der Richter aus, daß es in der strafrechtlichen Praxis Brauch und Herkommen sei, Mitglieder der Verbrecherklassen gegen einander auszuspielen, den „leichteren“ Verbrecher durch Zusicherung von Straflosigkeit zum Verrath an dem „schwereren“ zu bewegen. Dieser Praxis gemäß habe man auch im vorliegenden Falle gehandelt. Um die Standard Co. fassen zu können, habe man die Beihilfe der Alton Co. gebraucht und müsse dafür diese jetzt ungeschoren lassen. — Was die angezogenen Aeußerungen des Herrn Moffet von der Standard Co. betreffe, so seien diese in einem Pamphlet gedruckt, das die Standard Co. an ihre Angestellten und auch im Publikum habe vertheilen lassen. Unterzeichnet sei das Pamphlet von Präsident Moffett und allen Direktoren der Gesellschaft. Jener in erster Linie müsse also Auskunft geben können, was er mit seiner Behauptung gemeint habe, daß „alle anderen Fabrikanten“ es ebenso machten wie die Standard.

Bauinspektoren entlassen.

Baukommissär Downey entließ heute zehn aushilfsweise angestellte Bauinspektoren, die damit betraut waren, die Gebäude des Geschäftsviertels zu inspiziren und Verletzungen der Bauordnung festzustellen. Die Inspektion hatte ergeben, daß 60 Proz. aller untersuchten Gebäude Verletzungen der Bauordnung aufwiesen. In den meisten Fällen waren nicht genügend Ausgänge vorhanden.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 431 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

HELP!

Der fortwährende Ruf auf der „Verlangt" Seite—
Ueberall, in der ganzen Stadt sind gute Stellen offen,
die auf Nehmer warten
Aber die

Verlangt Seiten

Chicago Tribune

enthalten die besten Stellen —
weil
— die besten Leute sie lesen und wenn sie Hilfe brauchen, zeigen sie es in den Verlangt Seiten an. Da findet Ihr die wünschenswerthesten Stellen — die Sorte die Ihr sucht— mit dem besten Lohn — es kostet Euch nur zwei Cents eine zu finden — jeden Tag habt Ihr die Wahl von hunderten der Besten.

Gebt 2 Cents aus für

Die größte Zeitung der Welt.

Abendleuchten.

Novelle von **Mathilde Fogl.**

(3. Fortsetzung.)

„So dürfen's nicht vom Herrn Doktor reden, Herr Rainer. Der macht sich aus so was nichts — und", sie mußte jetzt bei der Vorstellung lachen, „es würd' auch gar nicht für ihn passen.... Da gucken's mal!" rief sie jetzt mit veränderter, mitleidsvoller Stimme aus und wies mit der ausgestreckten Hand vor sich, „dort geht die arme, kleine Marquise aus Grünelinde."

Beide Herren waren unwillkürlich stehen geblieben und blickten mit vor Ueberraschung vergrößerten Augen auf das Bild, das sich ihnen durch die zum Theil entlaubten oder schneebedeckten Aeste aus einiger Entfernung bot.

Eine Dame, schlank und zierlich von Gestalt, in langen nachschleppenden Kleidern von mattweißer Farbe, neben sich einen auffallend großen, schönen gelben Hund, schritt da gesenkten Hauptes langsam über den knirschenden Schnee. Ihre Hand ruhte lässig im Halsband des Thieres, und dieses hielt dicht an ihrer Seite mit zu ihr emporgewandtem Kopfe, als sei es jeden Augenblick ihres Befehls gewärtig.

Und trotzdem die lachende Mittagssonne gerade ihr Bestes dazu that und den Schnee in der kleinen Lichtung, die sie jetzt betrat, wie mit glitzerndem Gold übersät erscheinen ließ, und die Eiszapfen rings umher wie festlich illuminirt aufblitzen machte, wollte die anmuthige Gruppe doch nicht herzerfreuend auf die Beschauer wirken. Es ging etwas Melancholisches von ihr aus, das vielleicht in der müden Haltung der Dame, in dem lautlosen, langsamen, automatenhaften Vorübergleiten der beiden, in ihrer Abgeschlossenheit so hoch oben in der winterstillen Natur lag. Kurzum, sowohl der Großherzog wie sein Adjutant empfanden augenblicklich eine Art Beklemmung, und schweigend folgten sie mit den Augen der schlanken, weißen Gestalt, bis sie ihrem Gesichtskreis gänzlich entschwunden war.

Indessen hatten sie es beide überhört und übersehen, daß Briefbärbele mit einem frisch-fröhlichen Abschiedswort von ihnen gegangen war. Das Mädel sandte ihnen nun von unten herauf einen jauchzenden Gruß zu.

Der junge Großherzog wurde dadurch aus seinem Schauen erweckt. Beinahe ungeduldig strich er jetzt mit einer charakteristischen Bewegung, die ihm eigen war, wenn er die ihn jetzt oft heimsuchenden schwermüthigen Anwandlungen abschütteln wollte, über die Augen. Dabei streifte er seinen Adjutanten mit einem schrägen, beinahe schuldbewußten Blick. Was mochte der von seiner Schlappheit denken? Aber da bemerkte er mit einem sich sofort bei ihm einstellenden vergnüglichen Lächeln, daß auch dieser eine recht versonnene Miene zur Schau trug.

„Heinz, alter Heinz!" lachte er und schüttelte ihn am Arm. „Auch Du mein Sohn Brutus leidest an Stimmungen? — Das beruhigt mich einigermaßen, denn ich muß Dir gestehen, daß ich während unseres hiesigen Aufenthaltes bereits recht ärgerlich über mich bin. Grund? Das oftmalige unmännliche Umkippen meiner Gefühle. Aber da auch Du davon befallen wirst, so muß wohl der Sentimentalitätsbazillus hier in der Luft liegen."

„Möglich", gab der Graf ebenso heiter zurück. „Wer weiß aber, Karl Gustav, ob er sich jetzt auch so fühlbar gemacht hätte, wenn wir der weißen Dame von Antlitz zu Antlitz begegnet wären!"

„Ich wünschte, sie wäre häßlich", sagte der Großherzog wieder ernst und sinnend. „Ich fürchte, daß ich hier oben so recht in der Verfassung wäre, mich unglücklich zu verlieben."

„Natürlich, unglücklich!" ereiferte sich der Graf. „Karl Gustav, Du bist übertrieben bescheiden. Ein Mensch, der wie Du alle Herzen zu erobern weiß, sollte in solchen Fällen niemals mit seiner Bescheidenheit renommiren!"

Und nun sagte der Großherzog genau in demselben schwermüthigen Tonfall wie schon einmal vorher: „Du vergißt, Heinz, daß es sich hier um absterbende Blumen handelt."

Mehr als eine Woche verging, ohne daß die beiden Herren die arme kleine Marquise wieder zu Gesicht bekommen hätten. Es wurde jedoch um sie herum soviel von ihr gesprochen, daß das einmal gefaßte Interesse an der schlanken, weißen Frau immer neue Nahrung erhielt und sich von Tag zu Tag noch steigerte.

Sie lebte ganz abgesondert in dem rückwärtigen Theil der Anstalt, von welchem eine kleine Pforte direkt hinaus in den Forst führte. Dort bewohnte sie mit ihrem Kammermädchen einige hübsch gelegene freundliche Zimmer, in denen sie auch alle Mahlzeiten einnahm, und da sie sich niemals in den Gesellschaftsräumen blicken ließ, so konnte es leicht sein, daß viele Anstaltsgäste oft wochenlang unter einem Dach mit ihr weilten, ohne sie auch nur von fern gesehen zu haben. Sie galt allgemein als wunderhübsch, blutjung und menschenscheu über alle Maßen. Tauchte man unvermuthet oder mit Absicht plötzlich in ihrem Gesichtskreise auf, so konnte man mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß sie sich jedes Mal gleich mit entsetzten Augen schleunigst zur Flucht wenden würde, das blonde Köpfchen dabei noch tiefer gesenkt als gewöhnlich.

Aus dem Direktor war weder durch List noch durch Betteln und Schmeicheln schöner Augen etwas über sie und ihre Vergangenheit heraus zu bekommen. Und auch ihr Kammermädchen verhielt sich für gewöhnlich verschwiegen wie das Grab. Vielleicht war sie durch große Summen dazu verpflichtet worden oder durch Herzensgüte gewonnen. Die letztere Annahme schien mehr Berechtigung zu haben, wenn man in Betracht zog, daß es nur dem Doktor Simon, der bei all seiner hervorragenden Tüchtigkeit auch ein ganzes Schock recht unangenehmer Eigenschaften besaß, gelang, unter dem Deckmantel der heilkundigen Wissenschaft so mancherlei über die Vergangenheit ihrer Herrin aus ihr herauszupressen. Um das Uebel des Leibes heilen zu können, erklärte er, müsse er in erster Linie die der Seele kennen lernen, und daraufhin hatte sie ihm einiges aus dem Vorleben ihrer Dame zum Besten gegeben.

Aus allerlei geheimnißvollen Andeutungen, die der kleine Doktor so gelegentlich fallen ließ und geschickt einzuflechten verstand, war der Großherzog über diesen Umstand bald unterrichtet, und trotzdem er vor Verlangen förmlich brannte, Näheres über die arme kleine Marquise zu erfahren, richtete er doch nie eine diesbezügliche Frage an den jungen Arzt. Es kam ihm unritterlich und niedrig vor, die Geheimnisse einer Dame auszuspioniren, die sie sichtlich ängstlich gehütet sehen mochte.

Er war sich darüber ganz klar, daß es von seiner Seite nur einer einfachen Frage bedurfte, um die vielleicht in diesem Falle für jeden anderen verschlossenen Lippen des jungen Doktors zu entsiegeln. Ersah er doch aus dessen ganzem Verhalten, daß er, der Großherzog von N., eine Art Hypnose auf ihn auszuüben imstande war. Vielleicht nur infolge seines hohen Ranges, oder, und das nahm er noch für wahrscheinlicher an, durch die Sucht des jungen Mannes nach dem hübschen, pompösen N.'schen Hausorden, wurde dieser sein willenloses Geschöpf. Jedenfalls hätte es, wie gesagt, nur einer einfachen Frage, nein, blos eines aufmunternden Wortes bedurft, aber der Großherzog sprach dasselbe nicht aus.

Dem scharfsinnigen Doktor blieb weder das still getragene Interesse des jungen Fürsten an der einsamen, schönen, traurigen Frau verborgen noch der ritterliche und männliche Kampf, der sich in dessen Innern abspielte. Und wenn er sich darüber auch stumm amüsirte und den Fürsten im Stillen einen altmodischen, lächerlichen Gewissensprotzen schalt, so lag ihm doch viel daran, sich dessen vollste Gunst zu erwerben und sich deren zu erfreuen, und deshalb brachte er eines Tages selbst das Gespräch auf das dem Fürsten sicher hocherwünschte Thema.

Veranlassung dazu gab der große gelbe Hund von seltener Rasseschönheit, der sich wohl oft unter den Anstaltsgästen herumtrieb, aber jeden Leckerbissen, der ihm von ihrer Seite gereicht wurde, beharrlich zurückwies und sich nur dann knurrend und zähnefletschend gegen sie kehrte, sobald man ihn berührte.

Um den mächtigen Hals trug er eine dicke goldene Kette, die fast gänzlich in seinem langhaarigen Fell verschwand, und auf dem Schildchen derselben war in großen Lettern sein Name eingravirt: „Roy".

„Man sollte es gar nicht für möglich halten," begann Doktor Simon, als er sich eines Tages in der Wandelbahn, neben der Liegestatt des Großherzogs, niederließ. Dieses Stillliegen in dicker Kleidung in der eisigkalten Winterluft, noch obendrein beschwert durch dicke Teppiche, war dem Großherzog von allem Anfang an eine wahre Pein gewesen, aber der Direktor hatte ihn auch da wieder einmal durch seine bestimmte Art einzuschüchtern verstanden und war Sieger über seine Widerspenstigkeit geblieben.

„Man sollte es gar nicht für möglich halten," wiederholte der kleine Doktor, „daß so ein dummes Thier auf Erden das einzige sein soll, an das eine blutjunge und bildschöne Frau ihr Herz hängt."

„Sehen Sie, bester Herr Rainer," fuhr er nach einer Pause in dem menschenfreundlichen Ton, den er hier und da namentlich dem jungen Fürsten gegenüber für sehr angebracht hielt, fort, „diese kleine Person ist so recht ein Beispiel, wie gewissenlose Vormünder mit ihren ihnen lästig fallenden Mündeln zu verfahren belieben.

„Da bleibt so ein armes Mädel von altadeliger Abkunft mit zehn Jahren verwaist zurück, wird in ein vornehmes Kloster gesteckt, je vornehmer, desto besser, weil der Reichthum da größer und die Stiftsplätze deshalb noch ausgibiger sind, wächst dort auf und steht dann gewöhnlich mit 17 oder 18 Jahren plötzlich vor der Wahl, entweder sich für immer im Kloster zu vergraben oder sich in der Welt sein Fortkommen zu suchen.

„Herr Baron Blanchard, der Vormund unserer kleinen Dame, wußte jedoch noch einen dritten Ausweg: er besaß einen guten Freund, einen sehr reichen und sehr verlebten Kavalier, der durch testamentarische Verfügungen irgendeines Vorfahren, der sein Geschlecht nicht aussterben lassen wollte, gezwungen war, sich in einem gewissen Alter zu verehelichen und so für Nachkommen zu sorgen. Im Weigerungsfalle sollte er sonst des Vermögens für verlustig erklärt werden. Und diesem abgelebten Kavalier schlug der edle Vormund eine Vermählung mit der reinen, kleinen Klosterschülerin vor, die noch ganz Natur und Tugend war, und der alternde Kavalier, eingedenk seiner Pflichten als letzter Sproß eines so berühmten Geschlechtes, ging freudig auf diesen Vorschlag ein.

(Fortsetzung folgt.)

Baby mit juckendem Ausschlag geplagt.

Gesicht und Füße bedeckt. — Hatte keine Ruhe und schrie, bis ermüdet. — „Cradle Cap" vermehrte die Foltern des Babys. — Probirte Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe.

Augenblickliche Linderung und schnelle Heilung.

„Mein Baby war ungefähr neun Monate alt, als es Rötheln im Gesicht und an den Füßen hatte. Ihre Füße schienen sie am meisten zu belästigen, speziell des Nachts. Sie waren die Ursache, daß sie in ihrer Nachtruhe gestört wurde und bisweilen schrie sie bis zur Ermüdung. Ich selber hatte immer Cuticura Seife gebraucht und hatte von so vielen Heilungen durch die Cuticura-Heilmittel gehört, daß ich mich entschloß, dieselben einer Probe zu unterwerfen. Die Besserung war in einigen Stunden bemerkbar, und ehe ich eine Schachtel von der Cuticura Salbe gebraucht hatte, waren ihre Füße geheilt und haben sie seitdem nie belästigt. Ich gebrauchte es auch um „CradleCap" wie es genannt wird, von ihrem Kopfe zu entfernen, und es wirkte wie ein Zaubermittel, da es die Kopfhaut zu gleicher Zeit reinigte und heilte. Jetzt halte ich im Fall von irgendwelchen kleinen Rötheln oder gegen Insekten-Stiche es stets an Hand, da es sofort die Entzündung beseitigt. Vielleicht mag hierdurch anderen leidenden Babies geholfen werden. Frau Hattie Currier, Thomaston, Me., 9. Juni 1906."

Cuticura—Das Set $1.

Bestehend aus Cuticura-Seife, -Salbe und -Pillen.

Ein einziges Set ist oft hinreichend, marternde, entstellende, juckende, brennende und schuppige Haut-Ausschläge der schlimmsten Art, Eczemas, Rötheln und Entzündungen, mit Haarschwund, von der Kindheit bis zum Greisenalter, zu kuriren, wenn alle anderen Heilmittel und sogar die besten Aerzte fehlschlagen.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von chokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

Frei per Post: Wie Hautausschläge zu heilen sind.

Heilt Eure Nieren.

Setzt Euer Leben nicht in Gefahr, wenn ein Chicagoer Bürger Euch eine Heilung angibt.

Weßhalb die Qualen von Nierenleiden, Kreuzschmerzen, Harnbeschwerden, Steifheit, Kopfweh, Mattigkeit weiter leiden, weshalb zu chronischen Invaliden werden, wenn eine bestimmte Heilung offerirt wird?

Doan's Nieren-Pillen sind das richtige Mittel, denn es gibt den Nieren die Hilfe, um ihre Funktionen zu verrichten.

Wenn Ihr irgend welche Symptome, oder auch nur ein Symptom von Nierenleiden habt, heilt Euch jetzt, ehe Zuckerkrankheit, Wassersucht oder Brights Krankheit eintritt. Leset dieses Chicagoer Zeugniß:

J. E. Pratt, Lager-Clerk, 1429 33. Str., Chicago, Jll., sagt: „Vor sieben oder acht Jahren litt ich an den Nieren, ich hatte dumpfe Schmerzen in den Lenden und mein Fall verschlimmerte sich derartig, daß ich gezwungen war, meine Arbeit aufzugeben. Nachdem ich drei Wochen das Bett gehütet und viele Mittel ohne Nutzen versucht hatte, lernte ich Doan's Nieren-Pillen kennen durch einen Freund, der sie gebraucht hatte und gute Resultate erzielte, und nachdem ich eine Schachtel gebraucht hatte, war ich über die Resultate überrascht. Ich setzte den Gebrauch fort, bis ich vier Schachteln verbraucht hatte, welche mich vollständig heilten. Ich hatte nicht mehr an Blutstockung zu leiden, die durch den kranken Zustand der Nieren hervorgerufen wurde. Dies war in 1898 und damals schrieb ich einen Empfehlungsbrief. Seither hatte ich nicht mehr zu leiden und während der letzten sieben Jahre habe ich Doan's Nieren-Pillen vielen Leuten empfohlen und sie erzielten dieselben guten Resultate. Ich empfehle mit Vergnügen Doan's Nieren-Pillen mit meinem Namen, denn ich bin sehr dankbar für das Gute, was sie an mir bewirkten.

Verkauft von allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Lokalbericht.

Strich durch die Rechnung.

Mayor besteht auf Zahlung von Vergütung seitens der Edison Co.

Der Telegraphistenstreik.

Der Stadtrath fordert die Telegraphen-Gesellschaften auf, mit ihren Angestellten zu unterhandeln. — Amendements zur Telephonordinanz.

Die in jüngster Zeit wiederholt gemeldete Verschmelzung der Chicago Edison Co. mit der Commonwealth Electric Co., durch die sich erstere Gesellschaft das Recht zum Betrieb ihrer Anlage auf weitere vierzig Jahre zu sichern sucht, bildete den Gegenstand einer Botschaft, welche Mayor Busse dem Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung zugehen ließ. Während die Chicago Edison Co., deren Gerechtsame im Jahre 1912 abläuft, der Stadt keinerlei Vergütung bezahlt, muß die Commonwealth Electric Co. 3 Prozent ihrer Roheinnahmen als Vergütung an die Stadt abführen. Für die Zeit vom 1. Juni 1903 bis zum 31. Mai 1907 hat sie an die Stadt die Summe von $272,943 bezahlt. Durch die Verschmelzung würde sich die Edison Co. das Recht zum Betriebe ihrer gegenwärtigen Anlage bis zum Erlöschen der Gerechtsame der Commonwealth Electric Co. im Jahre 1947 sichern. Der Mayor ist der Ansicht, daß die Edison Co., wenn sie die Gerechtsame der Commonwealth Electric Co. benutzt, auch die darin vorgeschriebene Vergütung an die Stadt zahlen solle. Da ihr System viel umfangreicher ist, als das der Commonwealth Electric Co., würde sie auch eine viel größere Summe an die Stadt abzuführen haben als diese Gesellschaft. Er erklärt, daß nach der Verschmelzung beider Gesellschaften unter dem Namen Commonwealth-Edison Co. die Stadt eine Vergütung von 3 Prozent der Roheinnahmen aus dem Betriebe beider Systeme, und nicht nur aus dem Betriebe des Systems der bisherigen Commonwealth Electric Co., erhalten solle. Der Mayor ersucht daher den Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht, dem eine Ordinanz für beide Gesellschaften zur Berathung vorliegt, auf der Zahlung eines Antheils der Roheinnahmen beider Gesellschaften zu bestehen. Die Botschaft wurde dem genannten Ausschuß überwiesen.

Der Telegraphistenstreik.

Mit dem Telegraphistenstreik beschäftigte sich eine Resolution Ald. Coughlins, die nach Aufhebung der Geschäftsregeln mit 49 gegen 15 Stimmen zur Annahme kam. In der Resolution wird ausgeführt, daß der Telegraphistenstreik den telegraphischen Verkehr im ganzen Lande lahm gelegt hat, daß die Telegraphengesellschaften Depeschen mit der Post befördern, daß die Geschäftswelt, besonders aber die Stadt Chicago als Mittelpunkt des telegraphischen Verkehrs im ganzen Lande, ungeheure Verluste erleidet und daß der Stadtrath der Ansicht ist, daß es Pflicht der Telegraphengesellschaften sei, mit ihren Angestellten in Unterhandlungen zu treten, um so bald als möglich eine Beilegung der Schwierigkeiten zu erzielen, damit wieder normale Verhältnisse herbeigeführt würden. Eine Abschrift der Resolution soll dem Präsidenten Roosevelt, dem Arbeitskommissär Charles P. Neill und den Leitern der Telegraphengesellschaften zugestellt werden. Zur Begründung der Resolution führte Ald. Coughlin aus, daß der Telegraphistenstreik ein Unglück für die ganze Nation bedeute und daß nahezu jede Stadt an den Präsidenten appellire, eine Beilegung der Streitfragen zwischen den Gesellschaften und ihren Arbeitnehmern herbeizuführen. Ald. Bennett beantragte, die Resolution an den Justizausschuß zu überweisen, womit sich der Stadtvater der ersten Ward aber nicht zufrieden gab. Er beantragte Aufhebung der Geschäftsregeln und Annahme der Resolution. Es gelang ihm, 49 Stimmen für seinen Antrag aufzubringen. Nur 15 Aldermen stimmten dagegen. Die Resolution kam daher zur Annahme.

An den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwiesen wurde ein Gesuch der Chicago City Railway Co. um Erlaubniß, Geleise in den folgenden Straßen legen zu dürfen: 79. Str., zwischen Halsted und Peoria Str.; 70. Str., zwischen Marshfield und Ashland Ave.; Ashland Ave., zwischen 69. und 71. Str.; Langley Ave., zwischen 38. und 39. Str.; 38. Str., zwischen Langley und Cottage Grove Ave., und Marshfield Ave., zwischen 69. und 70. Str. An den gleichen Ausschuß verwiesen wurde ein von 100 Grundbesitzern unterzeichnetes Gesuch, daß die Chicago City Railway Co, angehalten werde, ihre Linie an der Lake Ave., von der 55. Str. bis zur 61. Str. auszubauen.

Zur Annahme gelangte ein Antrag Ald. Moynihans, daß der Polizeichef angewiesen werde, einen weiteren Polizeileutnant zu ernennen, und daß der Stadtkämmerer gehalten sein solle, sein Gehalt auszuzahlen. Die Ordinanz ermöglicht es dem Polizeichef, den Sergeanten Max Nootbaar, der jüngst als Erster die Prüfung bestanden hat, zu befördern.

Begrenzung der Stadtgerichtsbezirke.

Ald. Bennett brachte eine Ordinanz zur Annahme, durch welche die Stadt Chicago in Zukunft in zwei Stadtgerichtsbezirke eingetheilt wird. Der eine Bezirk umfaßt das Gebiet zwischen der südlichen Stadtgrenze, der 71. Straße, der Cottage Grove Ave. und dem See, während der andere Bezirk den Rest der Stadt umfaßt. Die Ordinanz war, wie Ald. Dever zur Erläuterung ausführte, bereits in einer früheren Sitzung angenommen worden, doch wurde es wegen des Inkrafttretens der am letzten Dienstag angenommenen Amendements zum Stadtgerichtsgesetz nöthig, sie nochmals zur Annahme zu bringen.

Amendements zur Telephonordinanz.

Eine Reihe von Amendements zur Telephonordinanz, die von den Aldermen Hey und Krüger eingebracht wurden, werden im Protokolle des Stadtraths zum Abdruck kommen. Das Amendement Ald. Krügers sieht eine Gebühr von 2½ Cents für jedes Telephongespräch vor. Von den fünf von Ald. Hey eingebrachten Amendements sieht das wichtigste vor, daß der Mayor das Recht haben soll, Beschwerden der Telephonbenutzer über mangelhaften Telephondienst durch eine Kommission von drei Sachverständigen untersuchen zu lassen. Finden diese die Beschwerden begründet, so soll die Telephongesellschaft binnen 30 Tagen die Mißstände abstellen, widrigenfalls die Gerechtsame erlischt. Ein weiteres Amendement sieht eine Einheitsrate von $90 das Jahr, zahlbar in vierteljährlichen Raten, für Geschäftstelephone vor. Ein anderes Amendement setzt die Rate für Wohnungstelephone auf $60 das Jahr und für Wohnungstelephone mit Anschlüssen für 2 Parteien auf $48 das Jahr fest.

Ehrenvolle Auszeichnung.

Lawrence W. McMaster, Mitglied der Börsenfirma Nequa Brothers, erhielt gestern von der Bundesregierung für die Rettung von sechs jungen Leuten, deren Jacht am 2. September 1905 auf dem See kenterte, eine silberne Medaille. Herr McMaster ist ein großer Liebhaber des Segelsports und kam damals mit seinem Boot den in Lebensgefahr befindlichen Seglern zu Hilfe.

— Der Konkurrent.—Landstreicher: Guten Tag! Bin a armer Handwerksburſch', haben Sie nichts Abgelegtes für mich? — Hausirer: Na, ich geb' Ihnen 'n Zweier. aber drüben badet sich mein Konkurrent, der hat dort Alles abgelegt.

Ich rette schwache Männer.

„Kein Mann ist verloren—Es gibt eine sichere Heilung für jeden schwachen Mann." Dr. Bobertz.

Senden Sie mir einfach Ihren Namen und Adresse und ich werde es Ihnen beweisen. Jeder, der seine Manneskraft eingebüßt oder schwinden sieht, ist aufgefordert, mir sofort zu schreiben. Es ist meine Pflicht, meine Mission, mein Lebenszweck, die Schwachen zu heilen. Durch meine neue Behandlung werden in kürzester Zeit sämmtliche Folgen jugendlicher Verirrungen, Ausschweifungen, überhaupt alle Schwächezustände jeder Art gründlich und vollkommen beseitigt. Ungläubige mögen zweifeln, ja spotten, aber jeder vernünftige Mann kann sich leicht selbst von der fast wunderbaren Heilkraft meiner neuen Behandlung überzeugen. Schreiben Sie mir heute noch im vollsten Vertrauen, und Sie werden zeitlebens den Tag segnen, der Sie zu mir geführt, denn ich kann und werde Sie retten und Ihnen Ihre Manneskraft und völlige Gesundheit zurückgeben!

Dr. G. H. BOBERTZ,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.
Etablirt in Detroit seit 1886.

900 DROPS
CASTORIA
A Vegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomachs and Bowels of
INFANTS / CHILDREN
Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral.
NOT NARCOTIC.
Recipe of Old Dr SAMUEL PITCHER
A perfect Remedy for Constipation, Sour Stomach, Diarrhoea, Worms, Convulsions, Feverishness and LOSS OF SLEEP.
Fac Simile Signature of
Chas. H. Fletcher.
NEW YORK.
35 DOSES – 35 CENTS
EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Damenverein der ehemaligen Soldaten der deutschen Armee und Marine veranstaltet am kommenden Freitag, Nachmittags und Abends, ein Preiskegeln nebst Installirung der neuen Beamten in Schlitz' Halle, 1617 W. North Ave., Ecke 40. Ave. Es kommen werthvolle Preise zur Vertheilung. Der Damenverein ist bei den Militärvereinen sehr beliebt, da er bei den Festlichkeiten des Zentralverbandes mitgewirkt hat, und die letzte Festlichkeit in der Nordseite-Turnhalle noch vielen Kameraden in angenehmer Erinnerung ist. Es ist ein rühriges Komite ernannt worden, das aus folgenden Kameradinnen besteht: E. Hallstein, M. Freese, E. Mensch, G. Stunkel, H. Hanus, G. Bauer, C. Wengemeyer, B. Traub und M. Meffert.

Nachdem die schöne Sommerszeit wieder einmal dahingegangen ist, soll dem Herbst zu Ehren seitens des Nord-Chicago Deutschen Gegenseitigen Unterstützungsvereins am kommenden Samstag in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., ein großer Herbstball veranstaltet werden. Die Vorkehrungen liegen in den Händen bewährter Mitglieder, es ist somit alle Aussicht vorhanden, daß das Fest nicht minder genußreich verlaufen wird, als man es von jeher von diesem beliebten Verein gewohnt gewesen ist. Der Anfang ist auf acht Uhr Abends festgesetzt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

In der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., findet am kommenden Sonntag das 17. Stiftungsfest des Kolumbia-Damenvereins statt. Die Damen haben alles Mögliche gethan, die Besucher auch dieses Mal durch Vorbereitung von Abend-Unterhaltung und eines großen Balls zufriedenzustellen. Der Eintritt ist 25 Cents die Person. Die Kasse wird um 7 Uhr geöffnet. Der Anfang ist auf Abends 8 Uhr festgesetzt.

Am kommenden Sonntag feiert der wohlbekannte Banner Wohlthätigkeitsverein sein 11. Stiftungsfest in der Sozialen-Turnhalle. Der Vergnügungsausschuß, der sich aus den Damen Christine Land, Creszentia Klink (Präsidentin), Elise Heß, Anna Theede, Elise Adler, Nelly Stinzel, Anna Krautwald, Barbara Wagner und Bertha Jaspersen zusammensetzt, stellt den zahlreichen Freunden des beliebten Vereins ein genußreiches Fest in Aussicht und arbeitet mit allen Kräften darauf hin, das diesjährige Stiftungsfest zu einem großen Erfolge zu gestalten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Sein drittes Stiftungsfest veranstaltet der Dr. Theo. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein am Samstag, dem 5. Okt., in Yondorfs Halle. Der Festausschuß hat sich diesmal bemüht, den Besuchern außer Tanz noch andere lustige Unterhaltung zu bieten, indem er Vorkehrungen zu einer Briefpost, einem Juxbazaar und anderen Zerstreuungen getroffen hat. Dabei ist natürlich auch die Sorge um einen vorzüglichen Tropfen Gerstensaft und Schillerwein und andere Erfrischungen nicht vergessen worden. Die beiden Damen, welchen die Post die meisten Karten bringt, werden preisgekrönt werden. Jedermann ist auf dem Fest, das um 8 Uhr Abends beginnt, willkommen und kann nach seinem Geschmack tanzen, der Ungar den Csardas, der Deutsche den Walzer und der Amerikaner den „Twostep". Der Reingewinn ist zum Ankauf eines Gottesackers bestimmt, Spenden werden dankend angenommen.

Ihr zwölftes Stiftungsfest, verbunden mit Ball, veranstaltet die Eintracht-Loge Nr. 5 vom Orden der Hermanns-Schwestern am Samstag, dem 5. Okt., in der Freiheit-Turnhalle, 3419—21 Süd Halsted Str. Das Komite wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Besuchern einen recht vergnügten Abend zu bereiten, der nicht minder genußreich verlaufen wird, als man es von jeher von dieser beliebten Loge gewohnt gewesen ist. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Eintritt 25 Cts..

Die Lucretia Garfield Loge feiert am Sonntag, dem 6. Oktober, in der Nordseite-Turnhalle ihr 25jähriges Stiftungsfest. Die Feier beginnt Nachmittags 3 Uhr und wird mit Festrede, Gesangsvorträgen und Konzert eröffnet. Abends: Lebende Bilder, Theater-Vorstellung und zum Schluß Ball. Eintrittskarten, vorher gekauft, kosten 25 Cents die Person, Abends an der Kasse die Person 50 Cents. Das Komite wird Alles aufbieten, den Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten.

Der strebsame deutsche gegenseitige Unterstützungs-Verein Kaiser Friedrich hält am Sonntag, dem 6. Oktober, 3 Uhr Nachmittags beginnend, in der Sozialen Turnhalle, Paulina Str. und Belmont Ave., sein erstes Stiftungsfest ab. Der aus den Mitgliedern Karl Wm. Hausburg sen., Präsidenten und Gründer des Vereins; John Groß, Vorsitzer; Marie Hausburg, Sekretärin; Theodor Timmermann, Schatzmeister; A. Rießen, Albertine Young, Tony Rehmly, Franz Lessinger, Antonie Schley, John Lehmann, Karoline Tank und Konrad Bachmann bestehende Festausschuß hat ein aus Vorträgen, Ball, Gesang u. s. w. bestehendes Programm aufgestellt und wird Alles thun, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten. Herr Hausburg und andere Mitglieder werden Ansprachen halten. Der 83 gutstehende Mitglieder zählende Verein gibt bei diesem Fest Damen und Herren, sowie Klubs, Gelegenheit, sich unter günstigen Bedingungen anzuschließen.

Der Margaretha Damen-Unterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 6. Okt., in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., sein erstes Konzert nebst Ball. Da der Verein noch jung ist und das erste Mal vor die Oeffentlichkeit tritt, haben die Mitglieder es sich zur Aufgabe gemacht, den Besuchern und Gönnern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Einzelne Vortragskünstler, sowie verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch ist für den inneren Menschen reichlich gesorgt. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Schwäbisch-Badische Damen-Unterstützungsverein hält am Sonntag, dem 6. Oktober, in der Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave., ein Herbstfest mit Ball ab. Es ist dem Verein gelungen, den bekannten Komiker H. Schönstein zur Leitung der Bühnen-Aufführungen und zur Mitwirkung auf der Bühne zu gewinnen, es darf also ein sehr unterhaltender Nachmittag und Abend erwartet werden. Der Festausschuß, bestehend aus den Damen Marg. Scheuermann, Präsidentin; Gottliebin Böhm, Emilie Hilger, Marg. Nagel, Marie Steidinger, Sophie Broberg, Friederike Pfeiffer, Marg. Wallinger, Anna Schuhmacher u. Barbara Fremberg, hat für ein gutes Abendessen gesorgt und keine Mühe gescheut, das Fest recht gemüthlich zu machen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Sein 12. Stiftungsfest, verbunden mit Ball, feiert am Sonntag, dem 6. Okt., der wohlbekannte und beliebte Welcome Frauenverein in der großen Wicker Park-Halle, 501—507 W. North Ave. Ein bewährtes Komite wird keine Mühe scheuen, um den Freunden und Besuchern ein genußreiches Fest zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Tickets kosten im Vorverkauf 25. an der Kasse 50 Cents.

Der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein hält am Sonnabend, dem 12. Okt., in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., seinen jährlichen Ball ab. Wie jedes Jahr, werden auch diesmal die Elsaß-Lothringer und ihre Freunde sich in Schaaren einfinden und vergnügte Stunden verleben. Verschiedene befreundete Vereine, wie die „Badische Sänger-Runde" und der „Schweizer-Klub Sänger-Bund", werden zum Gelingen des Festes durch Gesangsvorträge beitragen. Die Herren Chas. Heintz, Mike Grunder und Alfred Bohn sind am Vorkehrungs-Ausschuß und verbürgen sich dafür, daß Küche und Keller nur das Vorzüglichste liefern werden und das Fest ein großer Erfolg sein wird. Das fortwährende Anwachsen der Mitgliederzahl hat den Verein gezwungen, die alte Halle aufzugeben und die große Halle 913 Masonic Temple zu miethen, wo jetzt jeden dritten Sonntag im Monat die Versammlungen abgehalten werden. Eintrittskarten zum Ball sind bei allen Vereins-Mitgliedern, sowie bei Chas. Heintz, 22 N. State Str., und Henry Neubauer, Ecke Madison und Franklin Str., zu haben.

Der Verein Saxonia, der vor zwei Jahren sein silbernes Jubiläum feiern konnte, begeht am Sonntag, dem 13. Okt., in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 27. Stiftungsfest nebst Ball. Die Vorkehrungen liegen in den bewährten Händen der Herren R. H. Gentsch, W. Fischer, M. Haenel, R. Huder und Ed. Brunner, welche Alles aufbieten, um den Besuchern eine Reihe vergnügter Stunden zu verschaffen. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der Damenverein Fidelia veranstaltet am Sonntag, dem 13. Okt., in der Nordwestseite-Turnhalle, Division Str. und California Ave., sein 8. Stiftungsfest und Ball. Ein gediegenes Programm kommt unter Mitwirkung mehrerer Gesangvereine zur Ausführung. Ein bewährtes Komite, bestehend aus Margaretha Toescher, Präsidentin; Maria Renschel, Caroline Verden, Minnie Trowbridge, Mathilde Rettenbacher und Lina Götz, wird Alles aufbieten, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Sein 17. Stiftungsfest nebst Ball begeht am Sonntag, dem 13. Oktober, der beliebte Germania-Frauenverein im großen Saale der Wicker Park-Halle, 501—507 W. North Ave. Die Vorkehrungen liegen in den Händen von Mitgliedern, die sich bereits früher als Meisterinnen in der Festleitekunst bewährt haben und auch diesmal alles nur Mögliche thun, um den Besuchern vergnügte Stunden zu sichern. Eintrittskarten zu dem um 4 Uhr Nachmittags beginnenden Fest kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am Sonntag, dem 27. Okt., gibt der Lake View-Damenverein in der Lincoln-Turnhalle eine große Abendunterhaltung mit Ball. Gesangs- und komische Vorträge, Duette und allerlei andere hübsche Ueberraschungen stehen auf dem Programm, und das Fest verspricht wieder höchst erfolgreich in jeder Hinsicht zu werden.

— Verschnappt.—Diener: „Schön, ich werd's ausrichten, daß Sie hier waren; wie ist denn der werthe Name?" —Dame: „Sagen Sie dem Herrn Baron nur, seine Braut hätte nach ihm gefragt."—Diener: „Ja; da weiß er aber immer noch nicht—welche?"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Seltsamer elektrischer Tod.

New York, 24. Sept. Pierre Pollum, ein Maschinenbauer, fand einen ungewöhnlichen Tod in einem Automobil-Lagerhaus drüben in Williamsburg, wo er beschäftigt war. Er ging in den Keller hinunter, um ein Stück Radwolle zu holen, — und bald hörten der Besitzer des Platzes, Chas. Reilly, und ein anderer Angestellter, John Foley, ihn jammervoll schreien. Sie liefen die hölzernen Kellertreppen hinab und sahen Pollum sich in etwa 4 Zoll Wasser winden, das den Boden bedeckte. Foley machte Anstalt, Pollum herauszuziehen, erhielt aber, sowie er in das Wasser trat, einen heftigen Schlag; denn das Wasser war stark mit Elektrizität geladen. Doch gelang es ihm, die Treppe wieder zu erreichen und sich mit einem Paar Gummihandschuhe zu bewaffnen. Dann wurde Pollum herausgezogen; aber er starb bald darauf.

Ein elektrisches Kabel läuft in diesen Keller, und aus diesem werden die Batterien der Kraftfahrer geladen. Irgendwie hatte sich die Isolirung an einem Theil dieses Kabels abgerieben, und der elektrische Strom war dann in das Wasser entwichen, welches durch ein Leck in den Keller gelangt war.

„Verschwundene" Oeltrust-Bücher.

New York, 24. Sept. Zwei wichtige Geschäftsbücher, von denen man glaubt, daß sie Ausweis über die Aktien-Machenschaften enthalten, durch welche die „Standard Oil Co." von New Jersey die Kontrolle über 19 andere Oelgesellschaften erlangte, die früher mit der „Standard Oil Co." in Verbindung standen, können nicht gefunden werden, so sehr sie auch von den Vertretern der Regierung — in ihrem Auflösungsprozeß — gesucht sind. Gelingt es dem Untersuchungsanwalt Kellogg, diese Bücher aufzutreiben, so dürfte er schlußgiltig den Beweis erbringen, daß die „Standard Oil Co." von New Jersey weiter nichts ist, als eine Neuorganisirung des Trusts, welcher vor fünfzehn Jahren von der Regierung wegen Beschränkung des Handels aufgelöst wurde.

New York, 24. Sept. Im weiteren Verhör in der Prozeßsache der Bundesregierung gegen die „Stadnard Oil Co." von New Jersey wurde Robert Benson, Obergeschäftsführer der „Tidewater Co.", wieder vernommen. Derselbe machte Mittheilungen über die kontraktliche Theilung des Oelgeschäfts zwischen diesen beiden Gesellschaften und sagte, die „Standard" habe den Preis festgesetzt, welcher für das Rohöl und für das raffinirte Exportöl berechnet werden sollte, ohne die einem Direktor der „Tidewater Co." zu Rathe zu ziehen.

Der Zeuge sagte auch, daß im Jahre 1900 H. C. Folger (eine der Hauptpersönlichkeiten der „Standard") zu einem Direktor der „Tidewaters Co." gewählt wurde.

Im Kreuzverhör sagte Benson, der Marktpreis sämmtlicher Oele sei zunächst von der Seip'schen Agentur festgesetzt wurden, diese habe aber im Namen der „Standard" gehandelt.

Der nächste Zeuge war Anthony N. Brady; er hatte Aktien der Manhattan Oil Co. besessen. Viel war aus diesem Zeugen nicht herauszukriegen. Er gab aber zu, daß diese Gesellschaft erst ein Konkurrent der „Standard Oil" war und dann Kontrakte mit ihr machte.

Neues Koffer-Mordgeheimniß.

Seattle, Wash., 24. Sept. Die Frauenleiche, die in einem Koffer, nahe dem Strande, gefunden wurde, ist jetzt als diejenige der 17jährigen Frau Agnes Trueman McCombs Covington erkannt worden, Gattin des Verkäufers Frank Covington, der vor zwei Jahren mit allen übrigen Mitgliedern der Familie von Virginien wieder nach dem Westen verzog. Während Franks Schwester Edith in glücklicher Ehe lebt, hatte er selber sehr vielen Ehezwist, und die Polizei glaubt, er habe während einer der häufigen Zänkereien seine Gattin erwürgt und die Leiche dann in einen Koffer gesteckt und in's Meer geworfen, und später sei der Koffer von den Wogen an den Strand geworfen worden. Frank ist seit einer Woche verschwunden.

Ausland.

Friede erklärt.

Verschiedene Maurenstämme unterwerfen sich.

Paris, 24. Sept. Noch gestern Nacht erhielt die französische Regierung Nachricht aus Casablanca, daß die Maurenstämme, welche mit dem General Drude in Friedensunterhandlungen getreten waren, schließlich doch dessen Bedingungen annahmen, die Kapitulation unterzeichneten und die verlangten Geiseln stellten. Das sind noch nicht alle Stämme; man glaubt aber, daß sich bald auch die übrigen formell unterwerfen werden. Diejenigen Stämme, welche Frieden machten, sind jetzt Verbündete von General Drude.

Zu Rabat wird nächstdem eine Schlacht zwischen dem Sultan und seinem Bruder erwartet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Batavia von Hamburg; Vaderland von Antwerpen; Minneapolis von London.
Philadelphia: Westernland von Liverpool.
Boston: Cambrian von London.
St. Johns, N. F.: Carthaginian, von Glasgow nach Philadelphia.
Gibraltar: Sicilian Prince, von New York nach Neapel.
Barcelona: Buenos Ayrean von New York.
London: Mesaba von New York; Mount Royal von Montreal.
Antwerpen: Zeeland von New York.
Cherbourg: President Lincoln, von New York nach Hamburg.
Bremen: Bremen von New York.
1210 Meilen östlich von Sandy Hook: Baltic, von Liverpool nach New York. (Freitag Vormittag gegen halb 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
Queenstown: Lucania, von New York nach Liverpool.
Kopenhagen: Oskar II. von New York.

Amtlich bestätigt:

Die Kunde von dem Tode des Häuptlings Morengal — Polnischer Probst zu Gefängniß verurtheilt. —Kaiser Wilhelm in Königsberg und Memel.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 24. Sept. Die (schon in der „Sonntagpost" aus Kapstadt gebrachte) Meldung vom Tode des Hottentottenhäuptlings Jakob Morenga ist jetzt hier amtlich bestätigt worden. Der gefürchtete Gegner Deutschlands wurde nebst seinem Onkel, Sohn und Sekretär sowie einer großen Anzahl der Anhänger, die ihm noch treu geblieben waren, in einem Gefecht mit englischen Soldaten am 15. September bei Witpan in der Kapkolonie niedergemacht.

Im Kolonialamt und in allen an den Kolonien interessirten Kreisen hat die Bestätigung der Nachricht große Erleichterung hervorgerufen.

Die Rücktransporte der Schutztruppen werden auch im Oktober fortgesetzt, bis die reduzirte Etatsstärke von 4000 Mann erreicht ist.

Kaiser Wilhelm traf von den Posener Festungskriegmanövern in der alten Krönungsstadt Königsberg ein, die reich geschmückt war, und wohnte der neuen Weihe des Domes bei, dessen Restaurirung nach fast 6jähriger Arbeit vollendet ist. Die Feier war eine sehr eindrucksvolle. Am Abend war Galatafel im Schloß, zu welcher die höheren städtischen Behörden, kirchlichen Würdenträger und Vertreter der Universität geladen waren.

Am Montag begab sich der Kaiser nach Memel zur Enthüllung des Nationaldenkmals, welches von dem Berliner Bildhauer Peter Breuer geschaffen wurde.

Das Denkmal eine Borussiagestalt von Bronze auf einem Sockel von schlesischem Granit, steht vor dem Rathhaus, als Mittelpunkt der Gesammtanlage des Platzes.

Der Zustand des schwerkranken greisen Großherzogs Friedrich von Baden ist nach einem erquickenden Schlaf ein etwas günstigerer, aber noch immer sehr besorgnißerregend, besonders wegen der allgemeinen Schwäche. Die Aerzte geben zwei Bulletins täglich aus.

In Köln wurde der Beleidigungsprozeß des früheren Kameruner Bezirkshauptmanns Schmidt gegen den Zentrumsabgeordneten Roeren nach fünftägiger Verhandlung vor dem Schöffengericht beendet. Das Urtheil wird nächsten Samstag verkündet. Am Schlußtag der Verhandlungen hatte sich eine zahlreiche Volksmenge versammelt, die wiederholte Hochrufe auf Roeren beschimpfte.

(Roeren hatte Schmidt die ehrenrührigsten Dinge bezüglich dessen Amtsführung in Afrika nachgesagt(.

Zu Stargard in Pommern wurde der Probst Olszewski für Verletzung des Kanzelparagraphen, in Verbindung mit den antideutschen Polenbestrebungen, zu einem halben Jahre Gefängniß verurtheilt. Der Organist Czaplewsky wurde wegen des gleichen Vergehens mit sechs Wochen Gefängniß bestraft.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei einem Brand in James Dossets Haus zu Oakland, Ind., kam das Ehepaar nebst dem Säugling um.

— Der älteste Matrose unserer Flotte, „Bill" Macabee, feierte im Bundesmatrosenheim zu Philadelphia seinen 104. Geburtstag.

— Kapt. Sanford von Kentucky, derzeit in New York, erklärt alle neuerlichen Enthüllungen der Frau Lulu Clark über den Goebelmord für falsch.

— Abgebrannt ist in New York das 8stöckige Gebäude der Spezereigroßhändler Louis De Groff & Sohn an Beach und Washington Str. Verlust $250,000.

— Noch mehr falsche $5-Noten wurden in New York gefunden, und da und dort wurden solche von Knaben auf der Straße für 10 Cents das Stück verkauft!

— Es ist noch nicht entdeckt, wo das Pazifikkabel, das von San Franzisko nach Jokohama und Manila geht, gebrochen ist. Man führt den Bruch auf Erdbeben zurück.

— Zu Syracuse, N. Y., brannte das „Hotel Ampersand" nieder, nachdem es am letzten Samstag wegen Schlusses der Saison zugemacht hatte. Schaden $270,000.

— Von einem Polizeiaufgebot wurden Salvatorte Garitto und Stefano Lesenichia, die Mörder des Staatskonstablers Kelleher, von Allentown, Pa., nach Reading gebracht.

— Das kalifornische Staatsobergericht entschied, daß die San FranziskoerGroßgeschworenen, welche Schmitz, Ruef und Andere in Anklagezustand versetzten, gesetzmäßig gewählt wurden.

— Der katholische Bischof McQuaid theilte bei einer Gräbereinsegnung in Rochester, N. Y., mit, daß er von der italienischen „Schwarzen Hand" Morddrohbriefe erhalten habe, welche $5000 forbern.

— Unser stellvertretender Kriegssekretär gab Weisung, das Geniekorps auf seiner vollen Stärke zu bringen, da der Oberbefehlshaber auf den Philippinen, Generalmajor Wood, noch 2 Bataillone dieser Truppen verlangte.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 4, Philadelphia 1 (Chicagoer haben jetzt wieder für ein Jahr die erste Stelle in dieser Liga); Cincinnati 11, Boston 6; St. Louis 9, Brooklyn 1; Pittsburg 2, New York 1.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm II. von Bremen; Cedic von Liverpool.
An Siasconsett, Mass., vorbei: President Grant, von Hamburg nach New York. (Mittwoch Vormittag gegen halb 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Ausland.

— Der türkische Sultan ordnete die Aufhebung des Importzolles auf Weizen an, damit das Land besser damit versorgt wird.

— In Berlin wurde der Weltkongreß für Gesundheitskunde eröffnet. Kronprinz Wilhelm war als Vertreter des Kaisers zugegen.

— Berlins Stadtrath unterhandelt wegen Ankaufs eines großen Waldkomplexes im Spreegebiet, östlich von der Stadt, mit dem staatlichen Forstamt.

— Die Preisermäßigung des Norddeutschen Lloyd für die Fahrt in erster Kajüte gilt erst für östliche Fahrten; vom 1. November gilt sie auch für westliche.

— Sofort beim Stapellauf versank zu Genua der neue Dampfer „Princeß Yolande", der auf $200,000 bewerthet wird. Die darauf Befindlichen hatten kaum Zeit, sich zu retten.

— Man erwartet, daß binnen wenigen Wochen eine reguläre funkentelegraphische Verbindung zwischen Kanada und Großbritannien hergestellt ist. Marconi ist an den Vorbereitungen.

— 3 russ. Revolutionäre griffen bei Riatka, Südrußland, den Chef der Landgendarmerie an, und verwundeten ihn und 6 Bauern, wurden aber schließlich von den Bauern überwältigt und ohne Weiteres getödtet.

— Jeder dritte Angestellte der Baumwollfabrik von Marcus Silberstein in Lodz, Russischpolen, wegen dessen Ermordung bereits 7 Hinrichtungen erfolgt sind, wird des Landes verwiesen werden. Silbersteins Angehörige verließen Lodz aus Furcht vor den Terroristen.

Lokalbericht.

Noch ein freier Mann.

Der aus dem Countygefängniß entsprungene William Rogers.

Die Polizei setzt ihre Suche nach dem am Sonntag mit Stanley Wesolek aus dem Countygefängniß entsprungenen William Rogers eifrig fort, hat aber den Burschen bisher noch nicht aufgegabelt. Man hat in Erfahrung gebracht, daß Rogers gestern Vormittag das Schanklokal Nr. 887 W. Madison Straße besucht hat, und später soll er in der Gegend von Peoria und West Randolph Str. gesehen worden sein. So sorgfältig man in allen Schlupfwinkeln Umschau gehalten hat, wo er nach Annahme der Polizei sich versteckt halten könnte, seiner habhaft zu werden ist bisher noch nicht gelungen.

Die gestern vom Sheriff Straßheim getroffene Anordnung, daß die Schließer im Countygefängniß fortan ihre Wächterdienste nicht mehr sitzend verrichten, sondern unabläßig die Runde um das Zellenhaus machen sollen, ist von dem Personal mit begreiflicher Entrüstung aufgenommen worden. Ein Mitglied davon, G. T. England, hat erklärt, daß es ihm nicht einfallen würde, unter solchen Umständen im Dienst zu verbleiben, und er legte sein Amt nieder.

Heute Nachmittag findet eine Sitzung der Richter des Superior-Gerichtes statt, und es heißt, daß bei dieser Gelegenheit auch die angeblichen Mängel der Gefängnißverwaltung eingehend werden erörtert werden.

Lokomotiven-Funken.

Feuer bei Ernst Hahne war nicht das Werk von Einbrechern.

Beamte der South Englewood-Bezirkswache haben die Entstehungsursache des Brandes im Hause von Ernst Hahne, 9024 Emerald Avenue, untersucht und festgestellt, daß Funken aus einer vorüberfahrenden Lokomotive der Rock Island-Bahn das Feuer verursacht haben müssen. Der Brand ereignete sich am 13. September, und die Familie vermuthete, daß Einbrecher die Hand im Spiele gehabt hätten. Die Polizei, die daraufhin eine Untersuchung veranstaltete, ermittelte, daß nichts gestohlen worden war und daß kurz vor dem Ausbruch des Feuers eine Lokomotive an dem Hause vorübergefahren sei.

Auf dem Kriegspfade.

Angesäuselter Mohr hauste wie ein Wilder in einer Wirthschaft.

Der 30jährige Farbige Alonzo Harris, Nr. 3513 Armour Ave., wurde heute früh von einer Anzahl Polizisten, denen er sich widersetzte, verknüppelt und verhaftet, nachdem er in der Wirthschaft Nr. 455 35. Straße einen Stuhl in den großen Spiegel geschleudert und letzteren zertrümmert, einen Ofen umgeworfen und das Leben weißer Gäste bedroht hatte. Der Mohr war schwer betrunken. In der Bezirkswache an Stanton Ave. wurde er wegen unordentlichen Betragens, böswilliger Sachbeschädigung und Widerstands gegen die Obrigkeit gebucht.

— Einleitung.—„Es ist mir ganz schrecklich, Junggeselle zu bleiben! Des ewigen Alleinseins bin ich müde!" — „Nun, es hängt doch nur von Ihnen ab, dies zu ändern!"—„O nein, auch von Ihnen, liebes Fräulein!"

Athmen leichter.

Leute die Kaffee aufgeben und

POSTUM

trinken. 10 Tage der Probe beweisen

„Es hat seinen Grund"

Verschrobene Ansicht.

Die 53jährige Frau Henrietta Tabbert übertrumpft noch Dr. Osler.

Die 53jährige Frau Henrietta Tabbert, Nr. 2253 S. Park Ave., die am Fuße der 25. Straße in den See sprang, aber rechtzeitig herausgefischt, der Polizei übergeben und in der Frauenabtheilung der Bezirkswache an Harrison Straße untergebracht wurde, beklagte dort gestern ihr trauriges Geschick.

„Man hätte mich doch sterben lassen sollen," jammerte sie. „Ich bin zu alt und überflüssig auf der Welt. Jahrelang war ich in einem Allerhandladen beschäftigt. Kürzlich entließ man mich, weil ich angeblich zu alt bin. Eine andere Stellung konnte ich nicht bekommen. Mein Sohn ist Postgehilfe. Er ist strebsam. Ihm möchte ich nicht zur Last fallen und ihn in seinemFortkommen hindern. Da beschloß ich, meinem Dasein ein Ende zu machen. Wenn ich zu alt zur Arbeit bin, dann bin ich auch zu alt, um länger zu leben."

Während sie noch ihrem Herzen Luft machte, sprach ihr Sohn in der Wache vor und bat sie, doch zu ihm zurückzukehren.

„Ich kann nicht, lieber Sohn," antwortete die allzu dünnhäutige Frau. „Lasse mich wenigstens noch die Nacht hier bleiben, damit ich mir die Sache überlegen kann. Weshalb nur hat man mich gerettet? Man hätte mich sterben lassen sollen."

Vorsichtiger Herr.

Edward Welch, Nr. 6615 Woodlawn Ave., brachte sich gestern Abend in selbstmörderischer Absicht mit einem Rasirmesser eine Halswunde bei. Dann öffnete er sich die linke Pulsader. Kaum war das geschehen, als auch schon wieder die Lust zum Leben in ihm erwachte. Er eilte nach der Bezirkswache zu Hyde Park und bat, ihn nach dem County-Hospital zu senden. Das geschah auch. Als die Beamten ihn aber fragten, weshalb er nicht zu der in seinem Wohnbezirke gelegenen Bezirkswache zu Woodlawn gegangen sei, erklärte er, das hätte er nach einem vor mehreren Tagen gemachten Selbstmordversuch gethan, aber damals erfahren, daß jene Wache keine Ambulanz habe.

Seitdem er im Sommer einen Sonnenstich erlitt, sei er krank. Sein Leiden habe ihn zur Verzweiflung getrieben.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des 39jährigen Robert Smith, Nr.1050 Fulton Straße, der sich, wie berichtet, in einem Badezimmer des Alexianer-Hospitals erdrosselte, gab den Wahrspruch ab, daß der Mann in einem durch Krankheit verursachten Anfall von Schwermuth Selbstmord begangen habe.

Falscher Alarm.

Frau Grants Mörder angeblich in Summit Ill., gesehen.

Gegen 1 Uhr Morgens wurde Hilfspolizeichef Schuettler in Kenntniß gesetzt, daß in Summit, Ill., ein Mann, auf den die von dem Farbigen Richard E. Walton, alias Williams, dem angeblichen Mörder der Kindergärtnerin Frau Lillian White Grant, gelieferte Beschreibung paßt, in einer Scheune einen Unterschlupf gesucht habe.

Herr Schüttler sandte sofort im Kraftwagen sechs Detektives nach der Ortschaft. Sie suchten sowohl diese, wie auch die Umgegend ab, konnten aber nicht einmal Jemanden finden, der einen Neger in Summit gesehen hatte, geschweige denn einen Neger selbst.

Auf falscher Fährte.

Die Detektives Fletcher und Jackson von der Bezirkswache an Stanton Ave. begegneten heute früh gegen 1 Uhr an Dearborn, nahe 31. Straße, dem Farbigen Fred Johnson und hielten ihn für Walton. Als sie ihn ins Gebet nehmen wollten, riß er aus. Nach längerer Hatz eingefangen, wußte er die Häscher davon zu überzeugen, daß er nicht der gesuchte muthmaßliche Mörder ist. Er betheuerte, Walton nicht zu kennen.

HilfspolizeichefSchüttler hat gestern, Namens der Stadt Chicago, eine Belohnung von $300, und Gouverneur Deneen Namens des Staates eine solche von $200 für die Ergreifung des Mörders ausgesetzt.

Der Beihilfe verdächtig.

Heute wurde die farbige Frau Maggie Duggan, Nr. 2907 Armour Ave., verhaftet und in der Bezirkswache zu Hyde Park wegen Beihilfe nach vollbrachter That gebucht.

Sie ist angeblich geständig, Walton am Samstag Vorschub zur Flucht geleistet zu haben. Detektives ermittelten, daß ein Neger sie am Samstag Morgen besucht hatte. Zwei Stunden später verließ der Mann das Haus.

Als die Häscher der Frau auf den Zahn fühlten, verwickelte sie sich in Widersprüche. In die Enge getrieben, gab sie angeblich zu, daß Walton ihr Gast gewesen sei. Er hätte ihr gegenüber geäußert, daß er sich nach seiner Wohnung zu begeben beabsichtige. Da habe sie ihn gewarnt und ihn darauf aufmerksam gemacht, daß seine Wohnung von Detektives umzingelt sei und scharf beobachtet werde.

Auf Grund dieses angeblichen Geständnisses ordnete Inspektor Hunt die Verhaftung der Frau an.

Der Inspektor hat ferner unter derselben Anklage die Verhaftung angeordnet von Isabella Clark und Ethel Burns, Nr. 2713 La Salle Straße, und Louis Pearmon und Frau, in deren Haus Nr. 15 Frederick Court Walton bekanntlich gewohnt hat.

Polizeichef Shippy sandte heute eine Warnung an die Negerbevölkerung Chicagos aus, daß ein Jeder, der dem Mörder der Frau Grant Zuflucht gewähren würde, strafrechtlich verfolgt und als der Beihilfe zum Mord schuldig bestraft werden würde

Ein fetter Bissen.

Langfinger erbeutet $700 von Dr. Lillian R. Hobbs auf der Hochbahn.

Dr. Lillian R. Hobbs, 4035 Indiana Ave., wurde gestern Abend auf der Hochbahnschleife, als sie die Treppe zur Haltestelle an Wabash Ave. und Madison Straße hinaufstieg, um $700 bestohlen. Der Diebstahl wurde heute Morgen der Polizei gemeldet, und Kapt. O'Brien hat mehrere Detektives auf die Jagd nach dem Langfinger geschickt.

Dr. Hobbs befand sich mit Rechtsanwalt E. M. Seymour, 62 Cark Str., auf dem Wege von dessen Sprechzimmer nach der Hochbahn, das Geld trug sie in einem an einer Kette befestigten Gürteltäschchen. Als sie die Treppe hinaufstiegen, wurde Dr. Hobbs von Jemand angestoßen, achtete aber nicht weiter darauf und merkte erst auf dem Bahnsteig, daß ihr Täschchen offenstand und das Geld fort war. Zur Zeit des Diebstahls war der Verkehr auf der Hochbahn sehr stark, die Polizei glaubt, daß gewerbsmäßige Diebe das Gaunerstückchen ausgeführt haben. Eine ebenfalls in dem Täschchen befindliche goldene Uhr und zwei Diamantringe haben sie nicht angerührt. Dr. Hobbs hatte das Geld am Samstag aus einer Sparbank gezogen, um eine Zahlung für Grundeigenthum zu machen.

Glaubt nicht daran.

Chef Shippy hält die Raubanklagen gegen vier Polizisten für falsch.

Polizeichef Shippy kündigte heute zwar an, daß er die Beschuldigung, vier Polizisten von der Hudson Ave.-Bezirkswache hätten den griechischen Obsthausirer James J. Kostakos, 313 North Ave., um $10 beraubt, genau untersuchen werde, fügte aber hinzu, daß er nach dem, was er bereits in Erfahrung gebracht habe, geneigt sei, die Anklagen für falsch zu halten. Kostakos wurde am 14. September von den Polizisten Edward McAvey, Mark Jennings, Hy. Steindel und Orlando Pierce unter der Anklage unordentlichen Betragens verhaftet. Er soll damals $90 bei sich gehabt haben, und das Geld wurde nach der für solche Fälle geltenden Vorschrift in den Geldschrank der Hudson Ave.-Bezirkswache gelegt. Kostakos erhielt eine Bescheinigung darüber, aber als er gestern vor den Richter geführt wurde, behauptete er, die Polizei hätte sich sein Geld angeeignet. Leutnant Nootbaar, der Sekretär des Polizeichefs, brachte diesem die Beschuldigung zur Kenntniß. Kostakos wird morgen wieder Richter Petit vorgeführt werden.

Tödtliches Blei.

Georg Lewis heute im County-Hospital gestorben.

Am 15. September jagte Polizist Patrick Landis von der Bezirkswache an Desplaines Straße dem 22jährigen Fuhrmann George Lewis, Nr. 430 Fulton Straße, den er für einen flüchtigen Taschendieb hielt, eine Kugel in den Rücken. Heute ist der Verwundete im County-Hospital gestorben.

An jenem Tage war er einer Umsteigekarte wegen mit dem Schaffner einer Halsted Straße-Elektrischen in Streit gerathen. An Canal Straße sprang er ab und lief davon. Landis der ihn, wie gesagt, für einen Dieb hielt, rief ihm „Halt!" nach. Als der Ausreißer der Aufforderung nicht Folge leistete, gab er Feuer. Er hatte nur zu gut getroffen.

Prozeß zu Ende.

Das Schicksal Campbells in den Händen der Geschworenen.

Richter Windes ertheilte heute Morgen den Geschworenen im Prozeß gegen Amasa C. Campbell, welcher Dr. Benjamin F. Harris erschossen hat, bei überfüllten Zuschauersitzen die Rechtsbelehrung, und kurz nach zehn Uhr zog die Jury sich zur Berathung zurück. Voraussichtlich wird noch im Laufe des Nachmittags der Wahrspruch abgegeben werden. Campbells Vertheidiger, Anwalt Daniel Donahue, Frau Catharine Robbins und Talbot Campbell, die Geschwister des Angeklagten, warten im Gerichtszimmer auf den Spruch. Um 3 Uhr heute Nachmittag hatten die Geschworenen sich noch nicht geeinigt.

Verzweifelte Frau.

Jagte sich nach einem Streite zwei Kugeln in die Brust.

Nach einem Streite mit ihremMann jagte sich heute Morgen gegen 8 Uhr die 25jährige Frau Virginia Schilz, Nr. 1019 Melrose Straße, zwei Kugeln in die Brust. Ihr Schwiegervater benachrichtigte die Polizei. Von dieser wurde die Lebensmüde in einer Ambulanz nach dem Kolumbus-Hospital geschafft.

Ihr Gatte, der in Bush & Gerts Pianofabrik beschäftigt ist, hatte sich kaum zur Arbeit begeben, als die Frau den Selbstmordversuch machte. Näheres über die Veranlassung zum Streit konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Quälte sich nicht lange.

In Kenilworth wurde gestern Nachmittag der 36jährige Karl Wickenberg, Nr. 4275 Milwaukee Ave., von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn überfahren. Der Verunglückte wurde in einer Ambulanz nach dem Hospital zu Evanston geschafft. Dort ist er heute früh den erlittenen Verletzungen erlegen.

* In La Grange wüthete gestern ein Brand, der die ganze Ortschaft gefährdete. Er wurde auf Frau A. S. Barters Kolonialwaarenhandlung, Nr. 36 Burlington Ave., und John Blasers Eisenwaarenhandlung, Nr. 38 Burlington Ave., beschränkt. Jene ist um $4000, diese um $6000 beschädigt worden.

Die stetige Zunahme in dem Gebrauch der Fleisher Garne ist ein überzeugender Beweis des Vertrauens, dessen sie sich erfreuen. Die Fleisher Garne gewinnen schnell Freunde—und behalten sie. Geben Sie sich mit keinem anderen Garn zufrieden, bis Sie Fleisher's probirt haben—sie sind mustergiltig.

Achten Sie darauf, daß die Fleisher Handelsmarke auf jedem Strang Garn ist, den Sie kaufen. Sie wird zu Ihrem Schutze darauf angebracht. Sie ist eine persönliche Bürgschaft für die Qualität. Ein Subsitut mag als Fehlschlag sich erweisen. Bestehen Sie darauf, die Fleisher Handelsmarke zu sehen, und gehen Sie sicher.

Zehn Sorten von jeder Farbe—ein Garn für jeden Bedarf.

Knitting Worsted	Germantown Zephyr
Dresden Saxony	Spanish Worsted
Shetland Floß	Ice Wool
Cashmere Yarn	Shetland Zephyr
Pamela Shetland	Spiral Yarn

Falls Ihr Händler die Fleisher Garne nicht führt, bestehen Sie darauf, daß er dieselben für Sie bezieht. Es ist seine Pflicht, seine Kunden zufrieden zu stellen.

"Fleisher's Knitting and Crocheting Manual" ist ein unschätzbarer Rathgeber für den Anfänger und den Experten. Es enthält viele Illustrationen neuer und moderner Kleidungsstücke mit Anweisungen zur Herstellung derselben. Es wird gegen Einsendung von 24 „Handelsmarke-Tickets und von 5 Cents für Porto zugesandt.

3 S. B. & B. W. Fleisher, Dept. 41, Philadelphia.

Der Tod fiedelte.

Der Neger R. Strong auf dem Tanzboden niedergeschossen.

Handelte ritterlich.

Eine zweite, seiner Tänzerin zugedachte, Kugel fing Wm. M. Pope in seiner Schulter auf. — Der Thäter verhaftet. — Eifersucht die Triebfeder.

Man „scherbelte" heute früh gegen ein Uhr im verrufenen Hause Nr. 150 17. Straße, und der Tod spielte zum Tanze auf. Ein Schuß krachte. Mit schrillem Mißton verstummte die Musik. Die Tänzer hielten mitten im Reigen entsetzt inne. Der Farbige Randolph Strong wälzte sich röchelnd auf den Dielen. Vor ihm stand, den rauchenden Revolver in der Hand, sein Rassegenosse Robert Dennis aus Riverdale. Sein Auge irrte suchend durch das Zimmer. Da hob er auch schon wieder die Waffe und brachte sie auf die 25jährige farbige Dirne Annie White in Anschlag und drückte ab. Im selben Augenblick hatte sich aber der 36jährige Farbige Wm. M. Pope vor die Bedrohte geworfen, mit der er eben getanzt hatte. Die ihr zugedachte Kugel drang ihm in die Schulter. Als er ohnmächtig zusammenbrach, jagte ihm der Mordbube eine zweite Kugel in das Handgelenk.

In wilder Aufregung.

Ehe die schreckgelähmten Zuschauer sich noch erholt hatten, war der Thäter zur Thür hinaus und in die Gasse geeilt. Nun löste sich der Bann, der die Gäste gefangen hielt. Männer und Weiber eilten schreiend und wehklagend auf die Straße. Die Bezirkswache an der 22. Str. wurde mittels „Riot Calls" alarmirt. Bald war die Ambulanz und eine Abtheilung Detektives zur Stelle. Strong wurde nach dem People's-Hospital geschafft. Dort wurde festgestellt, daß das tödtliche Geschoß ihm die Eingeweide zerrissen hatte. Um fünf Uhr starb der Mann.

Sergeant Caffau und etwa 20 Polizisten hatten den Nordbuben mit der Waffe in der Hand in der vorerwähnten Gasse nach kurzer Hatz eingefangen. Er wurde im Hospital von Pope, der nicht lebensgefährlich verwundet worden ist, mit Bestimmtheit als der Thäter identifizirt und dann im Zwinger der Bezirkswache an der 22. Str. eingekäfigt.

Dramatische Schilderung.

Pope, wohnhaft Nr. 46 N. Spaulding Ave., machte folgende Angaben: „Ich hatte mich mit Strong gegen Mitternacht nach dem Lokal begeben. Dort ging es lustig zu. Wir tanzten. Nach Verlauf von etwa einer Stunde fand sich Dennis ein. Er hatte der White, mit der ich eben tanzte, während Strong auf einem Stuhle saß und zuschaute, den Hof gemacht. Strong soll ihm ins Gehege gekommen sein. Ich wußte aber nicht, daß sie des Weibes wegen schon hart aneinander gerathen waren. Man kann sich daher meine Ueberraschung denken, als ich, nachdem der Schuß gefallen war, mich umblickend, Strong auf den Dielen liegen sah. In kurzer Entfernung von ihm stand Dennis, die rauchende Waffe in der Hand. Er blickte mit verzerrten Zügen auf Strong, der sich in Todesqualen wand. Einen Augenblick später irrten aber seine Blicke suchend umher. Ich sah, wie er den Revolver auf die White in Anschlag brachte. Da sprang ich zwischen die Bedrohte und die Waffe. Der Schuß krachte und ich brach, von der Kugel in die Schulter getroffen, zusammen. Dann jagte mir Dennis eine zweite Kugel ins Handgelenk. Fast im selben Augenblick knickte die White ohnmächtig zusammen und fiel auf mich und Strong."

Strong war 27 Jahre alt, ein Arbeiter und wohnte Nr. 167 19. Str.

Ließ sich nicht stören.

Ein wohlgenährter Mann betrat gestern die Speisewirthschaft Nr. 114 43. Straße und ersuchte die Inhaberin, Frau Mary E. Stevens, ihm das beste Steak im Hause zu bringen, sich aber zu beeilen, da er unbändigen Hunger habe. Frau Stevens war kaum in der Küche, als sie die Glocke des Kassenapparats anschlagen hörte. Sie eilte zurück und fand ihren hungrigen Gast damit beschäftigt, den Apparat auszuräumen. Die Frau schrie Zeter und Mordio. Der Raubgeselle ließ sich aber nicht stören. Er packte den ganzen, aus $205 bestehenden Inhalt ein, stürmte dann hinaus, sprang auf eine in Fahrt befindliche Elektrische und brachte sich und die Beute in Sicherheit.

— Es sind nicht die leuchtendsten Dinge, die den meisten Menschen am raschesten einleuchten.

Spirituosenhändler.

Sind in Rock Island zu ihrem Jahreskonvent zusammengetreten.

In Rock Island ist heute der 28. jährliche Verbandstag des Illinoiser Schutzvereins der Spirituosenhändler von Illinois eröffnet worden. Der Verband zählt zur Zeit 77 Zweigvereine mit 5,633 Mitgliedern. Siebzehn der Lokalvereine haben ihren Sitz in Chicago, bezw. Cook County. Verbands-Präsident Maiwurm weist in seinem ausführlichen Jahresbericht auf die neuerdings auch in diesem Staate sich wieder stärker bemerkbar machenden Bestrebungen der Mucker hin, die mit allen Mitteln darauf hinarbeiten, das Schankgewerbe zu unterdrücken. Im Eigeninteresse der Mitglieder sei es dringend geboten, daß auch sie die Hände regen.

Herr Maiwurm verweist in seinem Bericht auf die dankenswerthen Erfolge, welche die Chicagoer „Vereinigten Gesellschaften" in ihrem Kampfe gegen den Charter erzielt haben. Er beklagt, daß in achtzehn Illinoiser Counties, wo in diesem Herbste unter dem einschlägigen neuen Staatsgesetze Abstimmungen in Bezug auf den Schankbetrieb stattfinden werden, nur hie und da eine Gegenagitation ins Werk gesetzt werde. In den meisten Bezirken geschehe nicht das mindeste, die drohende Gefahr zu bekämpfen.

Aus dem Kassenausweis desSchatzmeisters Murray ist ersichtlich, daß die Einnahmen des Verbands sich während des Jahres auf $9,758.58 belaufen haben, während die Ausgaben $11,087.84 betrugen. Indessen erfreut der Verband sich noch eines Kassenbestandes von $6,011.97.

McCaffreys Strafe.

Der junge Briefträger wird jetzt Aufnahme in der Bridewell finden.

Bundesrichter Landis entschied heute, daß John E. McCaffrey seine Strafe in der Bridewell abzusitzen hat. Der junge Briefträger war am 9. Juli zu einer Strafzeit in der Bridewell verurtheilt worden, weil er aus einem Briefe $4 entwendet hatte. Wegen der Krankheit seiner Frau gewährte ihm der Richter zwei Monate Gnadenfrist, um ihm Gelegenheit zu geben, in dieser Zeit Fürsorge für Frau und Kind zu treffen. Als die zwei Monate um waren, meldete McCaffrey sich am 9. September in der Bridewell zum Strafantritt, konnte aber nicht aufgenommen werden, weil der Richter vergessen hatte, die Ueberweisungspapiere auszustellen. Das ist nun heute geschehen.

Wird seines Vaters Nachfolger.

Edward Morris, der nach dem Tode seines Vaters Nelson Morris die Leitung der Großschlächterei in den Schlachthöfen übernommen hat, wurde heute auch der Nachfolger seines Vaters als Direktor dreier Chicagoer Banken. In den Direktorenversammlungen der 1. Nationalbank, der 1. Trust und Savings Bank und der National Live Stock Bank wurde Herr Edward Morris heute zum Nachfolger seines Vaters, der Jahre lang den Direktorien dieser Institute angehört hatte, erwählt.

Der Sterbenden Aussage.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den gestern Nachmittag im John Streeter-Hospital erfolgten Tod der 27jährigen Mabel Brock, Gattin des Postmeisters in Lake Station, Ind., gab den Wahrspruch ab, daß die junge Frau an den Folgen einer verbrecherischen Operation gestorben sei, und empfahl die Verhaftung der Hebamme Frau Lobbie aus Hobart,Ind. Letztere wurde angeblich von der Sterbenden der Krankenwärterin Anna Hutchinson gegenüber als die Schuldige bezeichnet.

Opfer der Wissenschaft.

Der 50jährige Erfinder David Ismay, Nr. 127 Green Straße, der vor mehreren Wochen, als er in seiner Werkstätte mit Gasolin experimentirte, schwere Brandwunden erlitt, ist diesen heute im County-Hospital erlegen.

Das Gasolin war auf unerklärliche Weise in Brand gerathen und explodirte. Die Werkstätte stand in Flammen. Letztere wurden aber gelöscht, ehe nennenswerther Sachschaden angerichtet war.

Rassenkrieg.

Bei der Erziehungs-Behörde laufen beständig Klagen über die Ausbrüche der Rassenfeindschaft zwischen „farbigen" und „weißen" Kindern in der Keith-Schule, Dearborn und 34. Str., ein. Es scheint, als ob weiter nichts übrig bleiben würde, als die besagte Schule vollständig den Mohren zu überlassen, die jetzt schon die überwiegende Mehrheit der Zöglinge bilden.

Abendpost.

erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Am falschen Ende.

Ob der Sheriff Straßheim unfähiger ist, als seine unmittelbaren Vorgänger, wird sich schwer bestimmen lassen. Er hat sich anscheinend den Zorn gewisser Zeitungen zugezogen, die nun an allen seinen Amtshandlungen eine bitterböse Kritik üben und ihn für alle Fehler und Sünden seiner sogenannten Untergebenen verantwortlich machen. Wenn man aber gerecht sein will, so wird man zugeben müssen, daß der jetzige Sheriff die Zustände nicht geschaffen hat, die ihm zur Last gelegt werden. Abgesehen davon, daß er den Gefängnißvorsteher Whitman entlassen hat, der in gewissen frommen Kreisen besonders beliebt war, hat er sogar die Gefängnißverwaltung nicht wesentlich verschlechtert. Er hat sich nur seinen politischen Freunden dankbar erwiesen und den Befehlen der Bosse gehorcht, ohne deren Gunst er nicht hätte aufgestellt werden können. Mag er auch hier und da einen Verwandten berücksichtigt haben, so hat er im Großen und Ganzen doch nur die Leute angestellt, die ihm von der republikanischen Maschine „empfohlen“ worden waren. Ohne Zweifel hat er jedem einzelnen Countykommissär einige Aemtchen zur freien Verfügung stellen und vielen „Veteranen“ der Wardpolitik Sinekuren anweisen müssen. Da ist es am Ende kein Wunder, daß die Wärter keine Mannszucht kennen, den Gefangenen für Geld und gute Worte unerlaubte Gefälligkeiten erweisen, vor den Gewohnheitsverbrechern Angst haben und gelegentlich einen Desperado entwischen lassen. Straßheim hat in der letzten Zeit ungewöhnliches „Pech“ gehabt, und überdies sind alle Unglücksfälle, die ihm zugestoßen sind, von der ihm feindlichen Presse unbarmherzig aufgedeckt und übertrieben worden. Indessen ist er offenbar nur der Sündenbock eines niederträchtigen Systems, dessen Hauptträger — ganz andere Leute sind.

In der Countyverwaltung, in der sich die Republikaner von jeher sicher gefühlt haben, herrscht nämlich gerade aus diesem Grunde noch das unverfälschte Beutesystem. Alle Bemühungen, die Zivildienstreform auch auf sie auszudehnen, sind an dem Widerstande der örtlichen Maschine und ihrer Verbündeten in der Legislatur gescheitert. Der Sheriff, der dem Namen nach die meisten Aemter zu besetzen hat, ist in Wahrheit — falls er nicht selbst dem inneren Ringe angehört — lediglich das Werkzeug der Großmächtigen, die ihm seine Stelle verliehen haben. Er ist gezwungen, seine „Patronage“ in den Dienst der Parteimaschine zu stellen und die Büchsenspanner der Bosse unterzubringen. Daher glauben seine angeblichen Untergebenen, daß sie ihm nicht zu gehorchen brauchen, und daß er es nicht wagen darf, sie gegebenen Falles abzusetzen. Selbst wenn er sie nur gehörig abkanzelt, drohen sie ihm mit einer „Revolte“.

Doch auch wenn das Verdienstsystem in der Countyverwaltung eingeführt werden würde, wäre, wie die Erfahrung mit anderen Verwaltungszweigen lehrt, das Uebel nicht ganz beseitigt. Die Unterbeamten müßten allerdings vor ihrer Anstellung einen mehr oder weniger stichhaltigen Fähigkeitsnachweis ablegen und könnten nicht willkürlich entlassen werden, aber die vom Volke gewählten oder vom Countyrathe angestellten Oberbeamten brauchten nach wie vor nichts von ihren Pflichten und Obliegenheiten zu verstehen. Wie der Briefträger geprüft wird, der Postmeister dagegen vom Postwesen keine blasse Ahnung zu haben pflegt, so erstreckt sich die ganze „Zivildienstreform“ im Bunde, in den Einzelstaaten, den Counties und den Gemeinden nur auf die Routinearbeiter. Nach oben hin gilt die Regel: Wem der Herr ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand. Je größer die Anforderungen an einen Beamten, desto geringer seine Vorkenntnisse. Auf der höchsten Spitze herrscht, den Naturgesetzen zum Trotze, in der Regel die dichteste Finsterniß.

Das ging ganz gut, solange die beste Regierung die war, die am wenigsten regierte, d. h. solange das Volk von der Regierung fast nichts verlangte oder erwartete. Es geht auch heute noch auf dem „Lande“, wo jeder Mann von Durchschnittsfähigkeit bei mäßig gutem Willen den an einen Postvorsteher, Sheriff oder Bürgermeister gestellten Anforderungen genügen kann. Wenn aber der Oberbeamte ein nach Hunderten und Tausenden zählendes Heer von Angestellten zu befehligen, Millionen von Dollars zu verausgaben und äußerst verwickelte Aufgaben zu lösen hat, so geht es sehr oft nicht mehr. Die Regierung durch Liebhaber, die zwar viel Ehrgeiz, aber keine Fachkenntnisse besitzen, wird nach und nach zum Gespötte. Es sollte von oben herunter, statt von unten hinauf reformirt werden.

Ausstände und Ausschlüsse.

Der soeben veröffentlichte 21. Jahresbericht des Bundes-Arbeitskommissärs Chas. P. Neill beschäftigt sich ausschließlich mit der Streik- und Ausschlußgeschichte der 25 Jahre von 1881 bis 1905, einschließlich. In der Einleitung werden die Begriffe Streik und Ausschluß (Lockout) definirt: ein Streik ist die gemeinsame Arbeitseinstellung eines Theils oder aller der Angestellten eines Unternehmens oder mehrerer Unternehmen, zu dem Zwecke, einer Forderung der Arbeiter Nachdruck zu verleihen. Ein „Lockout“ ist die Weigerung eines Arbeitgebers oder mehrerer Arbeitgeber, einen Theil oder allen der Angestellten die Arbeit fortsetzen zu lassen, zwecks der Geltendmachung einer Forderung seitens des Arbeitgebers. Darin ist nichts Neues, und Herr Neill sagt auch nur längst Erkanntes, wenn er ausführt, daß ein Streik und ein Ausschluß thatsächlich ein- und dasselbe sind und sich nur dadurch unterscheiden, daß in dem einen Falle die Arbeiter, im andern die Arbeitgeber „den Anfang machen“, sozusagen.

In dem Zeitraum zwischen 1881 und 1905, einschl., wurden nun insgesammt 36,767 Streiks (Ausstände, die weniger als 24 Stunden dauerten, nicht gerechnet) und 1546 „Ausschlüsse“ gezählt. Von den Streiks wurden 181,407 Unternehmen, Fabriken usw. betroffen, von den Ausschlüssen 18,547. Die Gesammtzahl der Personen, die im Laufe der 25 Jahre an den Streik gingen, stellte sich auf 6,728,048, die der von Ausschlüssen betroffenen auf 716,231, sodaß insgesammt 7,444,279 unmittelbar von den Arbeitsstörungen betroffen wurden. Da aber die Gewerbe und Arbeitszweige vielfach von einander abhängig sind, wurden noch viele Andere in Mitleidenschaft gezogen, sodaß die Gesammtzahl der unmittelbar und mittelbar Betroffenen sich auf 9,529,434 Personen stellte.

Von den Streiks wurden 68.99 Prozent von Arbeiterorganisationen angeordnet und 31.01 Prozent von Arbeitern erklärt, die entweder nicht organisirt waren oder aber die Arbeit niederlegten, ohne von ihren Organisationen dazu ermächtigt worden zu sein. Die Durchschnittsdauer eines Streiks stellte sich für jedes betroffene Unternehmen auf 25.4 Tage, die der Ausschlüsse auf 84.6 Tage. Die streikenden Arbeiter waren in allen ihren Forderungen erfolgreich in 47.94 Prozent aller betroffenen Unternehmen; theilweise erfolgreich in 15.25 Prozent und ohne jeden Erfolg in 36.78 Prozent aller Fälle. Die Arbeitgeber hingegen hatten vollen Erfolg in 57.20 Prozent, theilweisen Erfolg in 10.71 Prozent und gar keinen Erfolg in 32.09 Prozent der Ausschlüsse. Die von den Arbeiterorganisationen angeordneten Streiks war in 49.48 Prozent aller Fälle erfolgreich, theilweise erfolgreich in 15.87 Prozent und ohne jeden Erfolg in 34.65 Prozent der Fälle. Sehr viel ungünstiger für die Arbeiter verliefen die von nichtorganisirten Arbeitern oder von den Arbeitern der betreffenden Unternehmen auf eigene Faust und ohne Billigung der Organisationen begonnenen Streiks, denn von diesen hatten nur 33.86 Prozent vollen, und 9.83 Prozent theilweisen Erfolg, während 56.31 Prozent in der vollständigen Niederlage der Arbeiter endeten.

Das Verlangen nach höheren Löhnen war das stärkste Streikmotiv und verursachte 11,851 Streiks oder 32.24 Prozent aller Ausstände. Mitwirkend war es in 3117 weiteren Fällen, so daß 40.72 Prozent aller Ausstände gänzlich oder theilweise auf das Verlangen nach höheren Löhnen zurückzuführen sind. Nächst der Lohnfrage war die Unionfrage die größte Streikursache — der Streit darüber verursachte 18.84 Prozent aller Ausstände, und war mitwirkend in weiteren 4.50 Prozent aller Fälle. Das Verlangen nach Verkürzung der Arbeitszeit war für 9.78 Prozent aller Streiks verantwortlich. „Lohn“, „Union“ und „Arbeitszeit“ waren auch die Streitfragen, die hauptsächlich zu den Ausschlüssen führten, doch ist hier die Reihenfolge eine andere, denn mehr als die Hälfte aller Ausschlüsse entstanden aus dem Streit über die „Unions“ und ihre „Regeln“, der Streit um die Arbeitsdauer kam an zweiter Stelle und die Lohnfrage erst an dritter.

Das Jahr 1903 weist mit 3494 verschiedenen Ausständen die größte Zahl von Streiks auf und hatte die größte Zahl der „Lockouts“ und die größte Zahl der Ausgeschlossenen zu verzeichnen; 1902 die größte Zahl von Ausständigen. New York stand in der Anzahl der Streiks, Pennsylvania in der Anzahl der Streikenden an der Spitze der Streikbewegung. Die Prozentsatzzahlen sind:

New York: Streiks 27.75 Prozent, Ausständige 21.15 Prozent; Pennsylvania 11.31, bezw. 25.12 Prozent; dann folgen Illinois mit 9.86, bezw. 13.31 Prozent; Massachusetts mit 7.55. bezw. 5.25 Prozent; Ohio mit 6.99, bezw. 6.36 Prozent. Auf diese Staaten entfallen auch die meisten der Ausschlüsse.

Von den 13,964 Streiks der Jahre 1901 bis 1905, einschließlich, wurden 803 oder 5.75 Prozent durch Abmachungen von Organisationen auf beiden Seiten beigelegt und 233 oder 1.60 Prozent durch Schiedssprüche. Von den 541 Ausschlüssen dieser Periode wurden 11 oder 2.03 Prozent schiedsgerichtlich und 66, oder 12.20 Prozent durch Abkommen der beiden streitigen Organisationen geschlichtet.

Die Zusammenstellung zeigt, daß Streiks und Ausschlüsse am häufigsten sind in den Zeiten der Prosperität und — daß nur erst verhältnißmäßig wenige „Arbeitskämpfe“ durch Schiedsspruch beendet wurden. Wie viele durch die rechtzeitige Anrufung von „Vermittlungsräthen“ verhütet wurden, kann eine Streitstatistik natürlich nicht sagen.

Deutsche Frage im Kongreß.

Wenn am ersten Montag im Dezember der neue Kongreß sich versammelt, wird er eine „deutsche Frage“ vorfinden. Die Frage des zwischen Präsident Roosevelt und der Regierung des deutschen Reiches vereinbarten Tarif-Abkommens, das seit etlichen Monaten in Kraft ist und den hiesigen Beschützten von Anbeginn ein Dorn im Auge und ein Pfahl im Fleische gewesen ist. An und für sich hat es zwar nicht viel zu bedeuten, soweit es direkt die Interessen der Geschützten berührt. Es hat der deutschen Einfuhr einige Erleichterungen gewährt, insofern als es ihr — sozusagen — eine etwas anständigere Behandlung gesichert hat. Etwelche ärgerliche Schikanen der hiesigen Zollverwaltung sind in Wegfall gekommen oder weniger lästig gemacht worden. Aber es sind keine Zölle ermäßigt worden außer der Zoll auf Champagner von $8.00 auf $6.00 für das Dutzend Flaschen, was selbstverständlich keiner hiesigen Industrie wehe thut außer allenfalls einer Champagnerfälschungs-Industrie, falls eine solche unter dem Tarifschutz und -Schirm sich aufgethan haben sollte. Was die sonstigen Zollerleichterungen betrifft, zu deren Bewilligung das Gesetz den Präsidenten ermächtigt, so waren die dem deutschen Reiche schon früher eingeräumt und sind durch das neue Abkommen nur neu bestätigt worden. Auch haben sie praktisch nicht viel mehr oder auch noch weniger auf sich als die bemeldete Herabsetzung der Champagnersteuer. Außer anderen Weinen, deren Zoll um ganze 5 Cents per Gallone ermäßigt wird, beschränken sie sich auf rohen Weinstein, Weinhefe, Brandies, Gemälde und Erzeugnisse der Bildhauerkunst.

Abgesehen von diesen Zollerleichterungen enthält das Abkommen folgende Zugeständnisse. Erstens, daß bei Waaren, welche ausschließlich zur Ausfuhr verkauft werden (wie z. B. gewisse Unterkleider, die nur für den amerikanischen Markt gemacht werden) der Ausfuhrpreis hier bei Berechnung des Zolles als Marktpreis angesehen werden soll. Mit anderen Worten: daß der Kaufmann, der solche Waare hierher bringt, nicht mehr zu verzollen braucht, als ihm die Waare kostet, während vorher die hiesigen Zöllner in ihrer übermenschlichen Weisheit den Zoll berechnet hatten nach dem, was ihres Erachtens der Marktpreis in Deutschland sein würde, wenn die Waare in Deutschland einen Markt hätte! Wobei oft nicht bloß die ungeheuerlichsten Zollvertheuerungen herauskamen, sondern die unglücklichen Einführer wegen angeblich falscher Werthangabe hohe Strafzölle entrichten oder gar die Beschlagnahme der Waare sich gefallen lassen mußten. Zweitens wird bewilligt, daß — „ausgenommen in gewissen Fällen“ — bei beanstandeter Werthangabe die Verhandlungen vor den hiesigen Abschätzungsbehörden öffentlich sein sollen, so daß der Einführer, den man falscher Angaben beschuldigt, Gelegenheit zur Vertheidigung hat und nicht mehr ungehört, vielleicht nur auf die Beschuldigung eines neidischen Geschäftskonkurrenten hin, verurtheilt werden kann. Drittens verspricht der Präsident, dem Kongreß eine solche Aenderung des bestehenden Gesetzes zu empfehlen, daß „irrthümliche“ Werthangaben, die von den hiesigen Abschätzern als zu niedrig befunden werden, dem Einführer nicht als Verbrechen angerechnet werden sollen, sofern der „Irrthum“ nicht mehr als 10 Prozent vom Werthe beträgt.

Als Gegenleistung hat uns Deutschland für mehr als hundert Klassen unserer Ausfuhrgegenstände die Vortheile seines Mindesttarifs eingeräumt, des sog. Vertragstarifs, den sich andere Länder erkaufen mußten durch förmliche Gegenseitigkeitsverträge, und der uns Zollermäßigungen gewährt zum Betrage von 15 bis zu 60 Prozent. Getreide und andere Ackerbauerzeugnisse, Fleisch, Obst, eingemachte Waaren, Holz, Petroleum, Häute, Felle, Maschinen, Fuhrwerke, Uhren, Eisenbahn-Bedarfsgegenstände und viele andere wichtige Handelsartikel haben Theil an diesen Vortheilen. Und wenn Jemand ein Recht hat zu klagen, daß er zu kurz gekommen bei dem Handel, so ist Deutschland dieser Jemand.

* * *

Was aber Alles die hiesige, aus reichen Fabrikanten und Trustvertretern bestehende Schutzzoll-Liga und ähnliche Verbindungen nicht hindert, ein Geschrei zu erheben über das Abkommen, als ob ihnen dadurch das schwerste Unrecht zugefügt werde. So verwöhnt sind sie durch die unumschränkte Herrschaft, die sie jahrzehntelang über jede republikanische Bundesregierung geübt haben; so gewöhnt daran, die Zollgesetze zu diktiren und die Zollverwaltung nach ihrem Willen zu regeln, daß es ihnen fast wie Hochverrath erscheint, einmal von einem republikanischen Präsidenten etwas in die Wege geleitet zu sehen, ohne daß sie vorher um ihre gnädige Erlaubniß gefragt worden sind. Selbstverständlich hätten sie die Erlaubniß auch nicht gegeben, wenn man sie gefragt hätte. Der Appetit kommt beim Essen — auch der Raubzoll-Appetit. Während bei Annahme des Dingley-Gesetzes die einzelnen Zollsätze geflissentlich höher „als nöthig“ gesetzt wurden (d. h. höher, als die Geschützten selber sie für nöthig erklärt hatten), um eben Gelegenheit zu haben, durch Nachlässe gegen andere Staaten uns Vortheile auf fremden Märkten zu erhandeln, sind die Geschützten jetzt nicht einmal mehr zufrieden mit den Zöllen, wie sie sind, sondern verlangen deren noch weitere Erhöhung durch die mancherlei Schikanen und übertriebenen Abschätzungen, denen durch das Abkommen Einhalt gethan werden soll.

Es soll deshalb im Kongreß das Abkommen, soweit es die Zollverwaltung ändert, angegriffen werden als eine Ueberschreitung der Machtbefugnisse des Präsidenten. Das Abkommen selbst soll für nichtig erklärt werden. Man spricht sogar von einem Zusatz zum Dingley-Gesetze, worin auch die jetzt darin dem Präsidenten ertheilten Ermächtigungen, auf die sich das Abkommen stützt, ausdrücklich widerrufen werden sollen. Eins wie das andere, wenn es durchgesetzt wird, wäre mit Erklärung des Zollkriegs an Deutschland gleichbedeutend. Selbst wenn es auch nur gelingt, die Einlösung des vom Präsidenten gegebenen Versprechens zu hintertreiben, so läge darin der Beweis, daß die republikanische Zollpolitik nach wie vor von den unnachgiebigen „Standpatters“ bestimmt wird. Von den Vertretern derselben Kapitalsinteressen, deren Einfluß mächtig genug war, den Präsidenten Roosevelt seine bereits vor Jahren geschriebene Tarifreform-Botschaft bis auf den heutigen Tag nicht veröffentlichen zu lassen. Vor denen jetzt auch der von Roosevelt zum Nachfolger erkorene Präsidentschaftskandidat Taft sich beugt, indem er einstimmt in das widersinnige Verlangen nach Aufschub der Zollreform (bis nach der nächsten Präsidentwahl), obwohl er sie für unbedingt nothwendig zum Wohl des Landes erachtet.

Lokalbericht.

Urtheil bestätigt.

Uebles Vorzeichen für „Standard Oil Co.“ u. verschiedene Bahnen.

Die Steuer-Revision.

Bedeutende Abschreibungen bewilligt. — Bodenwerthe in der unteren Stadt von den Assessoren angeblich zu hoch angesetzt. — Greenwood und Morgan Park.

Der zur Zeit in Denver tagende Bundes-Appellhof des achten Gerichtsbezirks hat gegen die Great Northern Eisenbahn-Gesellschaft entschieden und das gegen diese, wegen Uebertretung des Elkins'schen Rabattverbotgesetzes gefällte Strafurtheil bestätigt. Diese Entscheidung ist insofern von allgemeinem und besonders für Chicago von Interesse, weil der betreffende Fall sich vielfach mit dem hier vor Richter Landis gegen die Standard Oil Co. verhandelten deckt. In Sachen der Great Northern Co. lautet freilich das Strafurtheil auf nur $15,000, während Richter Landis der Standard Co. eine Geldbuße von annähernd $30,000,000 auferlegt hat, aber das kommt bei der Beurtheilung der Sachlage kaum in Betracht. Wie hier die Standard Co., so hatte sich auch die Great Northern-Gesellschaft bei der Gerichtsverhandlung in St. Paul darauf berufen, daß die Hepburn-Akte solchen Uebertretern des Rabattverbotes, die nicht bereits in Anklagezustand versetzt waren, als das neue Gesetz in Kraft trat, für frühere Sünden Straflosigkeit zusichere. Der vorbesagte Appellhof hat nun entschieden, daß der betreffende Paragraph der Hepburn-Akte nicht so auszulegen sei, wie die Vertheidiger der angeklagten Parteien wünschten, daß es geschehen wäre. Auch im Chicagoer Gerichtsbezirk schweben gegen Eisenbahn-Gesellschaften elf Anklagen, die durch die nun abgegebene Entscheidung berührt werden, und in zwei von diesen Fällen sind bereits Strafurtheile gefällt, gegen die ebenfalls Berufung eingelegt worden ist. Es handelt sich um die zu Zahlung von $20,000 verurtheilte Omaha-Bahn und um die Wiskonsin-Zentralbahn, der vom Gericht eine Geldstrafe von $17,000 zudiktirt worden ist.

Die Steuer-Revision.

Die Steuerrevisionsbehörde, welche heuer fünf Wochen länger als sonst mit der Sichtung der Einschätzungen zu thun gehabt hat, wird diese heute Abend zu Ende bringen und das Gesammt-Ergebniß ihrer Arbeit morgen bekannt geben. Gestern Abend hat die Behörde sich unter Anderem mit einer Beschwerde befaßt, welche von Marshall Field & Co. eingereicht worden ist. Die Assessoren haben heuer das Ladengrundstück genannter Firma und die darauf befindlichen Gebäude, welche großentheils erst im Laufe der letzten Jahre errichtet worden sind, um zwei Millionen Dollars höher bewerthet, als vor vier Jahren. Die Firma möchte es bei der alten Einschätzung belassen haben, doch glaubt die Revisionsbehörde dieser Forderung nicht im vollen Umfang nachgeben zu können; sie wird voraussichtlich eine Streichung im Betrage von $750,000 vornehmen. Abschreibungen im Betrage von $300—400 per Frontfuß dürften von der Revisionsbehörde in Bezug auf die Bodenwerthe angeordnet werden, welche die Assessoren für die Grundstücke an der Randolph Str. von der Fifth Ave. östlich bis etwa zur Mitte des „Blocks“ zwischen Dearborn und State Straße festgesetzt haben, sowie bezüglich der Liegenschaften in der Gegend von La Salle und Madison Straße.

Hat Oberwasser.

Vor der Charterwahl hat die hiesige Gefolgschaft des Gouverneurs Deneen sich in der republikanischen Parteiorganisation recht still verhalten. Solange sie befürchten mußten, daß die offenen und versteckten Gegner ihres Lehnsherrn es fertig bringen würden, den Charter durchzusetzen und auf Grund von dessen Bestimmungen hier dauernd die politische Oberhand zu erlangen, trauten sie sich nicht heraus. Das Wahlergebniß vom 17. September, obschon fatal für die ganze republikanische Parteiorganisation, wird von den Deneen-Leuten zwar auch als eine Niederlage für die Partei anerkannt, die Schuld daran aber schieben sie „den Andern“ in die Schuhe, und diese müssen sich das wohl oder übel auch gefallen lassen und still halten. In der 6. Ward hat sich bereits ein Klub organisirt, der eifrig dazu beitragen will, Herrn Deneen abermals zur Gouverneurs-Kandidatur zu verhelfen. In zahlreichen anderen Wards dürften sehr bald ähnliche Vereinigungen zustande kommen. In vierzehn außerhalb Chicagos, bezw. Cook County gelegenen Kongreßbezirken des Staates sind Deneen-Organisationen schon seit Wochen in voller Arbeit.

Die Dorfschaft Greenwood.

Auf Betreiben der „Village Improvement Ass'n.“ von Morgan Park haben am 1. Juli fünf Schanklokale geschlossen werden müssen, die sich in der Nähe des Greenwood-Friedhofs befanden, also in einem Landbezirk und weniger als drei Meilen von einer inkorporirten „Dorfschaft“ entfernt. Inzwischen haben nun die benachtheiligten Wirthe von Greenwood und eine Anzahl von deren Nachbarn die nöthigen Schritte gethan, um selber dörfliche Körperschaftsrechte zu erlangen, zu denen bekanntlich auch die Befugniß zur Ausstellung von Gewerbescheinen zum Betriebe von Schanklokalen gehört. Gestern hat die vorgeschriebene Abstimmung stattgefunden und zugleich die Wahl von Beamten für die neue Dorfschaft. Gewählt wurden: Frank Beauregard, Gemeindevorsteher; George H. McMillen, Wm. Brassell, Wm Boersma, Wm. Tarrole, Albert Jaeger und Wm. Maroney, Gemeinderäthe. — Seitens des vorgenannten Vereins in Morgan Park sind bekanntlich Vorkehrungen getroffen worden, um die Rechtsgiltigkeit der Inkorporirung von Greenwood anzufechten. Als „Rechtsgrund“ hierfür wird angegeben, daß die Inkorporatoren bei ihrem Vorgehen ausschließlich „verwerfliche“ Zwecke verfolgten.

Der Widerspenstigen Zähmung.

Heirathete seine Angebetete mit Gewalt und ließ sie dann sitzen.

Frau Katherine Jewell hat im Gericht die Auflösung ihrer Ehe mit George H. Jewell, 1226 Lexington Ave., beantragt und ein Verbot an Jewell, sich ihr zu nähern, erwirkt. Die Klägerin gibt an, daß sie Jewell vor lauter Angst um ihr Leben geheirathet hat. Am 1. August sah er sie zum ersten Male, und am nächsten Tage schon machte er ihr einen Heirathsantrag. Der Korb, den sie ihm gab, entmuthigte Jewell keineswegs, nicht weniger als elfmal kam er wieder und jedesmal wiederholte er seinen Antrag dringender, angeblich mit Flüchen und Bedrohung mit einem Revolver. Am 7. September schwenkte er bei seinem Besuch eine Heirathslizens und forderte sie auf, ihn vom Fleck weg zu heirathen. Als sie sich immer noch weigerte, drohte er angeblich, sie zu erschießen, da er sie keinem Anderen gönne. Noch blieb sie fest, aber nachdem der unverwüstliche Freier am 8. und 9. September sich wieder eingefunden hatte und nicht locker ließ, hatte sie solche Angst vor ihm bekommen, daß sie ihm den Willen that und sich mit ihm trauen ließ. Dann sperrte er sie angeblich vier Tage lang ein, und darauf verließ er sie.

Kostete $800.

Zeugengebühr für Dr. Doherty aus Manila im Constantine-Prozeß.

Eine Zeugengebühr in der hier noch nicht dagewesenen Höhe von $800 wurde gestern im County-Schatzamt Dr. David J. Doherty aus Manila ausgezahlt. Der Arzt war um die halbe Erde gereist, um Zeugniß gegen Frank J. Constantine, den Mörder von Frau Louise Gentry, ablegen zu können. Er hat 16,000 Meilen zurückgelegt, und das County zahlt 5 Cents für die Meile. Dr. Doherty hat auf seiner Reise bedeutend mehr Auslagen gehabt und wäre auch zur Rückerstattung aller nothwendigen Hotelrechnungen u. s. w. berechtigt gewesen, er hat aber darauf verzichtet.

Aus Vereinskreisen.

Der Richard Wager-Männerchor veranstaltete in Anton Koehns Halle eine Abendunterhaltung mit Sang und Tanz. Manches Lied wurde beim vollen Glase geschmettert, und die Gäste haben sich auf das Beste unterhalten. Besonders hervorgethan haben sich die Herren Anton Koehn, Dirigent O. W. Richter, Emil Waldapfel, W. Uecker, G. Zeitler und Frau Koehn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekanten die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Gustav Milarg

am 23. September, Morgens um halb 3 Uhr, im Alter von 39 Jahren ruhig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. September, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 308 N. Wellington Str., nach dem Concordia Friedhof.

Wilhelmina Milarg, Mutter.
William, Carl, Theodore, Brüder.
Lena, Amelia, Anna, Schwägerinnen.
Bertha Zeuß, Schwester.
Louis Zeuß, Schwager. dmi

Weinet nicht, ihr meine Lieben,
Ich habe ja doch ausgekrankt,
Was mir mein Heiland hat erworben,
Das hab' ich durch den Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht
Wo meine Seele in Freuden lacht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Theodore

im Alter von 34 Jahren u. mein geliebtes Kind

Irvin

im Alter von 17 Monaten beide Sonntag Abend, 22. September, sanft im Herrn entschlafen sind. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 25. September, Nachmittags 1 Uhr, von E. Muelhoefer, Leichenbestatter, 112 Clybourn Ave., nach dem Waldheim Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Ida Neuhaus, Gattin und Mutter.
Theodore und Mildred, Kinder und Geschwister.
William, John und Chas. Neuhaus, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Konstanzia Lipecker geb. Lewicz

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 26. September, um Uhr Morgens, vom Trauerhause, 795 N. Marshfield Ave., nach der St. Mary of Angels-Kirche und von da nach dem St. Adelberts Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Martin Lipecke, Gatte.
Leo, Mary, John, Agnes, Frau Josephine Wojciechowski und Frau Franziska Brodman, Kinder.
Bitte keine Blumen. dmi

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Beamten un Mitgliedern hiermit de traurige Nahricht, dat unser Broder

George Rahn

nach langem Leiden storben is. De Beerdigung findt statt am Mittwoch, den 25. September, Nahmiddags Klock 2, von der Logenhall, Belmont un Kedzie Ave., nah Montrose.

Claus Brumund, Meister.
Eilert Dierks, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Hummel Nr. 33.

Den Mitgliedern tor Nahricht, dat Broder

Johann George

storben is. Beerdigung am Mittwoch, den 25. Sept., Mittags 1 Uhr, vom Truerhus, 413 E. 25. Str. Die Beamten versammelt sick Klock 12 in 3419 S. Halsted Str.

Henry Rempke, Meister.
John Hachmann, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Humboldt Lager 101, I. O. O. F.

Beamten und Patriarchen die traurige Nachricht, daß Patriarch

George Rahn

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 25. September, vom Trauerhause, 424 W. Belmont Ave., nach Montrose. Die Beamten sind hiermit ersucht, um 12:30 in der Logenhalle sich zu versammeln, um dem verstorbenen Patriarchen die letzte Ehre zu erweisen.

Andrew Schmidt, Haupt-Patriarch.
Frank T. Roehr, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

George Rahn

im Alter von 41 Jahren nach langem schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. September, Nachmittags 2 Uhr, von der Logenhalle, Belmont und Kedzie Ave., nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Rahn, Gattin.
Lucile, Fred und Gertrude, Kinder.
modi

Todes-Anzeige.

Fritz Reuter Hive Nr. 12, L. O. T. M.

Den Schwestern obigen Hives zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Regina Hausner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. September, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 5017 S. Hohne Ave., nach Oakwoods. Die Beamten sind ersucht, um 11 Uhr 30 in der Logenhalle zu sein. Um stilles Beileid bitten:

Louise Hinrichs, Lady Commander.
Caroline Haber, Assistant Record Keeper.

Todes-Anzeige.

Arbeiter-Unterstützungsverein A. U. V. O., Section A.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß

Gottfried Vogt,

40 Clifton Ave., am 23. September 1907 gestorben ist. Die Beamten und Brüder sind freundlich ersucht, am Mittwoch, den 25. September 1907, um 12 Uhr, in der Logenhalle sich zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst Koehler, Präsident.
Louis Reinecker, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater im Alter von 50 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. September, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 129 String Str., nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Fierke, Gattin.
Fred, Minnie, August, Kinder.
Eddie und Annie, Stiefkinder.
Fritz Fierke, Bruder.
Bertha und Hulda Fierke, Schwestern.
dimi

Todes-Anzeige.

Treubund Loge Nr. 98, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

August Fierke

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 129 String Str., nach Concordia. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich um 12 Uhr in der Logenhalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Haas, Präsident.
Albert Wolter, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Söhnchen

August Laechelt Jr.

am Montag, den 23. September, im Alter von 7 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. September, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 858 N. Winchester Ave., nach Waldheim.

August und Augusta Laechelt, Eltern, nebst 7 Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Schiller Club Nr. 36, B. C. A.

Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

John George

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 413 25. Str., nach Graceland.

A. Beckmann, Präsident.
D. Winkler, Sekretär.

Gestorben: Mary Jahnke, am 23. September, 36 Jahre, 3 Monate und 3 Tage alt. Geliebte Gattin von Edward Jahnke. Mutter von Harry, Annette, Edward, Arthur, Laura Jahnke. Geliebte Tochter von Christ. Wagner. Schwester von Aug. Wagner und Carrie Wagner. Beerdigung 12:30 Nachm., Donnerstag, den 26. September, vom Trauerhause, 59 W. 18. Place, dann nach der Lutherischen Zionskirche an 19. und Johnson Str. und dann nach Concordia. dmi

Gestorben: Magdalena Körbs, Gattin von Friedrich Wilhelm Körbs; Mutter von W. Wagner und E. B. Grube; Großmutter von K. C. Kratzenberg, im Alter von 81 Jahren und 7 Tagen. Beerdigung Mittwoch Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause, 3223 Wentworth Ave., nach Graceland. Bitte keine Blumen. modi

Gestorben: Eugene Bondy, 38 Jahre alt, geliebter Bruder von Arthur Bondy, starb am 23. September. Beerdigung Mittwoch, den 25. September, 11 Uhr Vorm., von Hambergs Leichenkapelle, mit Kutschen nach dem Union Depot und dann nach Mount Israel.

Danksagung.

Allen Freunden, Bekannten, Verwandten und den Vereinen, welche anläßlich des Todes meines lieben Gatten

Fritz Herzberg

durch Blumenschmuck und herzliche Theilnahme am Leichenbegängniß ihm die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere dem Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen, sage ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank.

Elise Herzberg geb. May, Gattin.
Anna, Fred, Paul, Kinder.

Die Naturheilmethode bei Gallen-, Nieren-, Blasen- und Steinleiden. Von Dr. Karl Reiß. 35c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ld,bidofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
In Irving Park Bld., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr. Chas. H. Ziele, Supt. — Chicago Office: W. H. Gieseke & Bro., 2803 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
lin—30b

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.— Stadt-Office 070 W. Chicago Ave. Tel. 781 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Die neue Art
Kleider auf Kredit
zu Baar-Preisen
Unsere Läden und unsere Methoden gefallen Euch. Sie sind gänzlich verschieden von denen in anderen Kredit-Geschäften. Die Bernhard-Läden werden thatsächlich ebenso geleitet wie die größten Baargeschäfte, der einzige Unterschied ist, daß wir Kredit gewähren und Abzahlungen erlauben. Aber vergeßt nicht, wir verkaufen alles
Auf Kredit
zu Baar-Preisen
Unsere Läden haben das vollständigste und prachtvollste Assortiment von hochfeinen Männer- und Damen-Trachten, die besten, die hergestellt wurden.
Ganz gleich, wer Ihr seid, oder welche Stellung im Leben Ihr einnehmet, Ihr erhaltet unbeschränkten Kredit in irgend einem unserer zwei großen Läden.
Kommt heute und eröffnet ein Anschreibe-Konto.
Offen bis 9 Uhr Abends.
Für Männer: Ueberzieher, Anzüge, Hüte, Schuhe und Ausstattungs-Waaren, Regenröcke.
Für Damen: Cloaks, Suits, seidene Unterröcke, Pelzsachen und Putzwaaren.
BERNHARD'S
Zwei große Läden
Südseite
131-133 Clark, nahe Madison
Westseite
166-168-170 W. Madison Str.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, von Rudolph Mangolds Orchester. bidofa*

Deutscher Mittagstisch 25c
Grand Opera House Buffet.
Eugen Krueger,
85 CLARK STR. 85
Gegenüber vom Countygebäude. 22feb,2w,eod

— Deutsches —
Piano- und Musik-Geschäft
Jetzt 259 Wabash Ave.
Liberale Bedingungen bei Kauf, Miethe od. Abzahl'g.
HENRY DETMER,
Tel. Harrison 265. 10feb,bi*

Kohlen $3.50
Royal Nut $3.50
Indiana Nut $3.75
Indiana Lump $3.90
Indiana Block $4.50
Hocking Valley $5.00
Reine Kohle und volles Gewicht.
Bestellungen per Post oder Teleph. Main 2668.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
Ecke Clark und Madison Str. 24sp,ebendates,6mX

Richard A. Koch
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Strasse.
Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite-Office:
270 North Ave., Süd-Ost-Ecke Larrabee.
Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens, u. v. 7 b. 9 Abends. Sonntags v. 10—12 Vorm. 11se*X

Graue Haare
erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung, schwarz, braun u. blond, mit Dr. Lange's harmlosem Haarfärbemittel. Zu verkaufen bei Mandel Brothers; Geo. F. Wisbach & Co., Halsted und Madison Str.; L. Glasman, 1015 Milwaukee Ave. Preis 50 Cents und $1. Probe für 5 2-Cent Stamps. Dr. Lange Laboratory, Lake und Wood-Straße, Chicago. 24feb,bidofa,1m

N. WATRY & CO.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Unser grösseres Basement

Ungarnirte Sammet- und Satin-Hüte sind mit Recht beliebt für den Herbst

Kombinationen von Sammet und Satin ungarnirten Hüten sind sehr modern. In dieser Partie zeigen wir neue, elegante Facons in Schwarz, Grün, Navy, Braun u. Cardinal, entweder theilweise Sammet und theilweise Satin oder nur Satin. Dieselben sind zu einem niedrigen Preise markirt.................... $1.45

Recht voll gekräuselte Federn in Schwarz, Grün, Braun Cardinal und Natural, große, volle Federn. Ein sehr beliebter Besatzartikel für große Hüte, das Stück.................... 25c

Farbige Kleiderstoffe in wünschenswerthen Schweren und Farben

Französisches Serge in Blau, Braun, Roth, Grün und Cardinal. Dieser Stoff ist einer der beliebtesten der Saison für Promenaden- und Schulkleider für Kinder, reine Wolle, 44 Zoll breit, Yard.................... 65c

Eine große Anzahl von Stücken von fancy Plaids in allen neuen Farben, sowie grün und blau schattirte Karrirungen, die jetzt in so großer Nachfrage stehen, die Yard 65c, 85c und $1.00.

Ruffled Muslin-Gardinen, per Paar zu 55c

300 Paar nette Ruffled Muslin-Gardinen. Gut gemacht von einer wünschenswerthen Qualität Muslin mit schlichten oder fancy Ruffles, 34 Zoll breit, 2½ Yards lang, speziell markirt, das Paar.................... 55c

Madras Scrims, Cretonnes und Gardinen-Netz

1000 Yards Rester von Silkoline Cathedral Madras Scrims, Cretonnes und Swiß und Gardinen-Längen von 1 bis 5 Yards, zu einem Preise, der eine entschiedene Ersparniß bedeutet. Speziell markirt zu, die Yard........ 8c

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Südwestecke von Randolph und Dearborn Str. verkauft und verpachtet.

Gestern wurde im Grundbuchamt der Verkauf des Eigenthums an der Südwestecke von Randolph und Dearborn Str. für $265,000 und die nachherige Verpachtung auf 198 Jahre an James D. Murphy, Mitglied der Schneiderfirma Murphy Brothers, angemeldet. Der Käufer war Richard W. Sears von der Firma Sears, Roebuck & Co., dem das Eigenthum von Sidney Adler übertragen wurde, nachdem dieser es von den Nachlässen von Bertha M. DeWindt, Elizabeth Mandell Stone und Anderen übernommen hatte. Der jährliche Pachtzins beträgt $7000, und außerdem zahlt der Pächter $80,000 für die Gebäude. Er muß die Baulichkeiten versichern und beim Eigenthümer $40,000 Bürgschaft für die Errichtung des geplanten Neubaus hinterlegen. Das neue Gebäude soll ein erstklassiger, feuersicherer Bau werden und die ganze Grundfläche, 40 bei 100 Fuß, bedecken. Die Pachtrate ist ungewöhnlich niedrig, sie beträgt nur 3¾ Prozent.

Arthur Dixon hat von mehreren Eigenthümern die sechs Grundstücke gekauft, welche den von Ontario und Ohio Str. und Fairbank Court begrenzten Block bilden. Das Eigenthum hat 216 Fuß Westfront an Fairbank Court und 133 Fuß Tiefe. Der Kaufpreis war $23,550. Die Verkäufer waren Willard P. Sharpe, Louis B. McCray, Caroline Ogden Jones, Frances Ogden Jones, William B. Ogden und der Nachlaß von Frances E. Ogden. Auf dem Grund soll ein großes Speicher- und Stallgebäude für den Gebrauch der Dixon Transfer Company gebaut werden.

Die Northern Trust Company hat Eliza Whitehead Paxton auf deren Haus und Grundstück 245 Wabash Ave., 40 bei 109 Fuß, $55,000 auf fünf Jahre zu 4½ Prozent geliehen.

Verkehrsstockung.

Auf einem Zuge der Südseite-Hochbahn platzte gestern Abend an Van Buren Str. zur Zeit des größten Andrangs von Fahrgästen ein Luftschlauch. Der Schaden wurde zwar in wenigen Minuten ausgebessert, verursachte aber trotzdem eine bedeutende Verkehrsstockung, und es dauerte geraume Zeit, bis der Betrieb wieder regelmäßig war.

Heilt Fallsucht — Krämpfe.

Ein berühmter deutscher Arzt und Gelehrter hat ein wunderbares Mittel entdeckt, das Fallsucht gründlich heilt.

Probe-Packet frei versandt.

Endlich ist eine Kur erfunden worden. Unglaublich, wie es scheinen mag, nach Jahrhunderten von Fehlschlägen, ist ein positives und sicheres Heilmittel gegen die Fallsucht entdeckt worden. Kein Anfall mehr von der ersten Dosis an. Viele, die jahrelang gelitten haben, sind mit der Probebehandlung geheilt worden, die der Doktor frei anbietet. Es wird Euch ohne Zweifel helfen, darum schreibt heute nach einem freien Probepacket und überzeugt Euch selbst.

Adressirt: Dr. Lucke, P. O. Box 90, Cincinnati, Ohio. bez.di*

Chicago voran.

Es steht in Bezug auf den Schlachthaus betrieb an erster Stelle.

Das Zensusbüro des Departements für Handel und Arbeit in Washington, D. C., hat eine Uebersicht über die Schlachthaus-Industrie des Landes herausgegeben. Aus der zahlenmäßigen Zusammenstellung ist ersichtlich, daß Chicago in dieser Hinsicht an der Spitze aller Städte steht. In sechs Städten überstieg der Werth der Schlachthaus-Erzeugnisse die Summe von $35,000,000, nämlich in Chicago mit $269,581,486, in Kansas City, Kas., South Omaha, Neb., New York mit $46,477,324; St. Joseph, Mo., mit $42,075,116, und in East St. Louis, Ill., mit $39,972,245.

Während des Kalenderjahres hat die Industrie 7,000,000 Rinder, 11,000,000 Schafe und 31,000,000 Schweine verbraucht, die Rinder kosteten etwa $289,000,000, die Schafe etwa $44,000,000 und die Schweine etwa $330,000,000. Außerdem wurden noch andere Thiere im Werthe von ungefähr $13,000,000 geschlachtet und geschlachtete Thiere für etwa $53,000,000 sowie für $72,000,000 anderes Material gekauft. In die letztere Summe sind auch die Frachtgebühren eingeschlossen.

Diese Zahlen stammen zwar aus 41 Staaten und Territorien, aber man darf sagen, daß die Industrie sich in der Hauptsache auf folgende vierzehn Staaten, in der Reihenfolge des Werthes der Erzeugnisse, beschränkt: Illinois, Kansas, New York, Nebraska, Missouri, Massachusetts, Pennsylvanien, Iowa, Indiana, Ohio, Kalifornien, Minnesota, New Jersey und Wiskonsin. Unter ihnen steht Illinois mit 7 Prozent der Anlagen, 33 Prozent des angelegten Kapitals, 36 Prozent der Angestellten und der gezahlten Löhne und 34 Prozent der Erzeugnisse weit voran.

Das Haupterzeugniß der Industrie war frisches Rindfleisch, von welchem 3,748,055,377 Pfund für $247,096,724 verkauft wurden. Gesalzenes Schweinefleisch kommt an zweiter Stelle, dann folgen Schinken, geräucherter Speck, frische Speckseiten und Schultern. Alle diese Erzeugnisse, sowie frisches Schweinefleisch und geläutertes Fett, wurden in Massen von mehr als 1,000,000,000 Pfund hergestellt. Der Werth lag zwischen $75,000,000 (Fett) und $132,000,000 (geräucherte Waaren).

Das Höchstmaß.

Eine unangenehme Ueberraschung bereitete gestern Richter A. C. Barnes vielen Schankwirthen, als er sie wegen Duldung liederlichen Treibens in ihren Lokalen statt zu kleinen Geldstrafen zum Höchstmaß von $200 nebst $25 Kosten vertheilte. Als die Verurtheilungen begannen, wollten viele Angeklagte ihr Schuldbekenntniß zurückziehen. Es lagen dem Richter fast hundert Anklagen vor, die im Januar und Februar auf Grund der Untersuchung der „Citizens' Association" erhoben worden waren.

Schulbauten.

Erziehungs-Behörde entwirft ein beträchtliches Bauprogramm.

Vielsprachige Geheimpolizei.

Politische Gährung in Glencoe. — Jones-Schule soll einer Bezirkswache Platz machen.—Uhren behördlich als Geschäftsschilder aufgefaßt und verboten.

Präsident Schneider vom Schulrath ist nach Rücksprache mit Direktor Cooley, Baumeister Perkins und dem Vorsitzer des Finanzausschusses zu der Ansicht gelangt, daß im Laufe des gegenwärtigen Verwaltungsjahres zwölf neue Schulbauten, bezw. Anbauten zu bereits vorhandenen Schulen werden aufgeführt werden können. Zur Verfügung werden für Bauzwecke rund $4,000,000 stehen. Davon sind $739,106 an Restforderungen für bereits in Angriff genommene Bauten zu zahlen und etwa $650,000 werden für „dauernde Verbesserungen" an schon errichteten Gebäuden ausgegeben werden müssen. Den verbleibenden Theil der Summe denkt man auf Neu- und Anbauten zu verwenden, wie folgt:

1. Hochschulbau für Irving Park, Grace Str. und 41. Court, $500,000.
2. Washburne-Schule, 14. und Jefferson Str.; Anbau von 17 Zimmern, $175,000.
3. Brentano-Schule, Fairfield und Diversey Ave.; 12 Zimmer-Anbau, $140,000.
4. Jackson-Schule, Damon und Aberdeen Str.; Anbau von 20 Zimmern, einschließlich einer Turnhalle u. eines Versammlungssaales, $190,000.
5. Neuer Hochschulbau für Süd-Chicago, 98. Str. und Marquette Ave., $500,000.
6. Dante-Schule, Desplaines und Ewing Straße; 15 Zimmer-Anbau (Saal), $215,000.
7. Jefferson-Schule, Elburn Ave. und Laflin Str.; 9 Zimmer-Anbau, $170,000.
8. Howe-Schule, Superior Str. u. Laurel Avenue; 12 Zimmer-Anbau (Saal), $140,000.
9. Tilton-Schule, Park und 42. Ave.; 20 Zimmer-Anbau, $210,000.
10. Farragut-Schule, Spalding Ave. und 23. Str.; 16 Zimmer-Anbau (Saal), $150,000.
11. Andersenville-Schule, Foster Str. und Ashland Ave.; 20 Zimmer-Neubau als Ersatz für einen Zweig der Goudy-Schule, $210,000.
12. Nobel-Schule, Hirsch Str. und 41. Ave.; Neubau von 22 Zimmern, $220,000.

Daß man $1,000,000 für Hochschulbauten und nur $1,872,000 für die Aufführung neuer Elementarschulen verausgaben will, möchte etwas „unverhältnißmäßig" erscheinen, wird aber gemildert dadurch, daß die geplanten neuen Hochschulgebäude auch je einer Elementarschule Unterkunft gewähren sollen. Das Programm sieht demnach außer den zwölf kostspieligen Hochschulbauten zwölf Bauten für Elementarschulen vor. Baustellen für die beiden Hochschulen, sowie für die Anbauten zur Washburne, zur Brentano und zur Jackson Schule sind übrigens bereits von der früheren Schulverwaltung erworben und bezahlt worden.

In Verbindung mit der von Baumeister Perkins festgestellten Thatsache, daß die meisten Schullokale, weil sie während der Ferien nicht geweißt worden sind, sich in sehr unsauberer Verfassung befinden, macht Vorsteher Ball von der Sanitär-Abtheilung des Gesundheitsamtes darauf aufmerksam, daß die Herren Schuldiener es fast durchweg mit der Erfüllung ihrer Obliegenheiten wenig genau nehmen. Er, Ball, habe seiner Zeit als Sekretär der „City Homes Ass'n." eine Inspektion der Schullokale vorgenommen und als Ergebniß zu berichten gehabt, daß nur 12.1 Prozent davon gut gereinigt waren. 37.5 Prozent waren ziemlich sauber, 22.4 Prozent halbwegs sauber, aber 12.1 Prozent mußten als schmutzig und 15.7 Prozent als sehr schmutzig bezeichnet werden.

In der Arnolds-Schule, Ecke Center und Orchard Straße, fand gestern die erste von den pädagogischen Konferenzen für die Lehrerschaft statt, deren Abhaltung noch von der früheren Schulverwaltung angebahnt worden ist. Gegen 500 Lehrpersonen nahmen daran theil. Direktor Cooley hielt einen Vortrag über Pestalozzi und führte aus, daß man sich hier zwar das von Pestalozzi gelehrte Unterrichtssystem zum Vorbild gewählt habe, aber leider doch noch immer recht entfernt davon sei: man müsse bezweifeln, daß z. B. im Kopfrechnen in irgend einer Klasse unserer städtischen Schulen Ergebnisse erzielt würden, wie Pestalozzi solche in Burgdorf und in Iferten zu erreichen verstanden hat.

Sprachkenntniß nöthig.

Polizeichef Shippy ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und will sich nun zunächst mit dem Kapitän O'Brien an die Verbesserung der Geheimabtheilung seines Departments machen. Unter Anderem will man Sorge dafür tragen, daß die Mitgliederschaft der Abtheilung eine vielsprachigere wird als bisher. Man will versuchen, es so weit zu bringen, daß wenigstens alle in Chicago von einem numerisch irgendwie in Betracht kommenden Bevölkerungselement gesprochenen Sprachen von mindestens einem Geheimpolizisten gesprochen, oder doch verstanden werden. Schon jetzt kommt die Chicagoer Geheimpolizei zur Noth mit dem Deutschen, Französischen, Italienischen, Spanischen, Polnischen, Böhmischen, Russischen, Türkischen, Armenischen und Jiddischen, sowie mit den skandinavischen Sprachen zurecht. Vorsorge getroffen werden muß aber noch für's Finnische, Litthauische, Slavonische, Ungarische, Rumänische, Serbische, Bulgarische, Griechische u. verschiedene andere Sprachen. Erwähnenswerth ist in dieser Verbindung, daß — seit der Pensionirung des ehemaligen Polizeichefs O'Neill — sich in der ganzen Polizeimacht, obgleich sie sich fast überwiegend aus Leuten zusammensetzt, die entweder aus Irland gebürtig sind, oder von Irländern abstammen, sich schwerlich ein einziger mehr befindet, welcher des Keltischen, der Sprache Erins, einigermaßen mächtig ist.

Der Tyrann von Glencoe.

Die „ollen Griechen", von denen uns das Wort Tyrann überkommen ist, haben dieses bekanntlich keineswegs von vornherein für unangenehme Häuptlinge erfunden, sondern bezeichneten damit das jeweilige Oberhaupt einer Lokalverwaltung. In diesem Sinne ist Herr Jacob Schnur zur Zeit der Tyrann von Glencoe, denn er bekleidet daselbst das Ehrenamt des Gemeindevorstehers. Als Privatmann ist Herr Schnur ein leidenschaftlicher Kraftwagenfahrer. Hieraus erklärt es sich, weshalb unter seiner Verwaltung die mancherlei Kümmernisse in Wegfall gekommen sind, die ehedem in Glencoe Autlern bereitet worden sind, welche in raschem Tempo durch Glencoe zu gelangen versuchten. Aber die Bürgerschaft von Glencoe ist nicht durchweg einverstanden mit der Politik des Gewährenlassens, welche der Tyrann den Autofexen gegenüber beobachtet. Unter der Führung eines ihrer Rathsherren haben neuerdings zahlreiche Bürger beschlossen, den Schnellfahrern wieder in der früheren Weise zu Leibe zu gehen. Sie haben zu diesem Zwecke verschiedene Flurwächter angestellt und auch sonst entsprechende Vorkehrungen getroffen. Tyrann Schnur hat sich aber ins Mittel gelegt und sucht die Ausführung der autofeindlichen Pläne zu verhindern. Die Opposition brütet nun Rache, und man munkelt im Geheimen bereits von der Einleitung eines Absetzungsverfahrens gegen den Ortsgewaltigen.

Ein neuer Plan.

Stadtgerichts-Präsident Olson, der — wie berichtet — sich gestern persönlich von dem Verfall der alten „Armory"-Bezirkswache an der Harrison Straße überzeugt hat, erklärt, daß es unbedingt nothwendig sei, einen angemessenen Ersatz für diese Ruine mit ihren feuchten und schmutzigen Verließen, ihren dunklen und dumpfigen Gerichtssälen zu schaffen. Er würde, sagt er, nöthigenfalls der Stadtverwaltung zu diesem Zwecke einen noch in der Stadtgerichtskasse befindlichen Ueberschuß von $282,000 zur Verfügung stellen. Da sich auch im Fonds der Polizeiverwaltung eine beträchtliche Summe befindet, die der Stadtrath für den Bau einer neuen Bezirkswache ausgeworfen hat, so würden der sofortigen Inangriffnahme eines Neubaues keine Hindernisse im Wege stehen. Nur in Bezug auf die Baustelle scheint man sich vorläufig noch im Unklaren zu sein. Es ist vor Jahr und Tag für diesen Zweck ein Grundstück an der State Straße erworben worden. Das hat man entweder vergessen, oder man ist inzwischen zu der Ansicht gelangt, daß die Lage an der State Straße sich für die Wache nicht recht eignen würde. So wird denn jetzt der Vorschlag gemacht, die Schulverwaltung möge die Jones-Schule aufgeben und dieses an Plymouth Court und Harrison Str. gelegene Schulgrundstück der Stadt zum Bau einer Bezirkswache überlassen. Es ließe sich darauf ein Gebäude aufführen, das Raum sowohl für das Kommando des Harrison Straße-Bezirks wie auch für die sogenannte Zentral-Abtheilung der Polizei bieten würde, die jetzt — schlecht genug — im alten „Times"-Gebäude untergebracht ist. Auch würden sich auf dem Gelände der Jones-Schule nicht nur zwei, sondern bequem vier Stadtgerichts-Abtheilungen unterbringen lassen. Es fragt sich nur: wo würde die Erziehungsbehörde in der Eile ein anderes Schullokal bekommen?

Sind Geschäftsschilder.

Mit der Begründung, daß derartige Zeitmesser als „überragende Geschäftsschilder" zu betrachten und deshalb nicht statthaft seien, hat Ober-Baukommissär Hanberg untersagt, daß die Firma Marshall Field & Co. an ihrem Ladenlokale ein paar große Uhren anbringt, obgleich die Firma sich hierzu eine entsprechende Erlaubniß ausgewirkt hat. Herr Hanberg beruft sich auf die neuerliche Verfügung, daß „überragende Geschäftsschilder" aus der State Straße zu verschwinden haben. Er hat angeordnet, daß auch die Firmen Spaulding & Co., Lewy Bros. und J. Florsheim die an ihren Geschäftslokalen angebrachten Uhren entfernen sollen.

Hämorrhoiden frei kurirt.

Befreit Euch jetzt von Hämorrhoiden. — Pyramid Pile Cure befreit Euch schnell und schmerzlos davon.

Frei-Packet verschickt um es zu beweisen.

Hämorrhoiden sind eine schreckliche Krankheit aber leicht zu heilen, wenn man es richtig anfängt.

Eine Operation mit dem Messer ist gefährlich, demüthigend und unnöthig.

Pyramid Pile Cure heilt die schlimmsten Formen von Hämorrhoiden. Wir beweisen es.

Mit jeder Post erhalten wir Briefe wie diesen:

„Ehre, wem Ehre gebühret. Ich halte es für meine Pflicht der Menschlichkeit wie Ihnen gegenüber, über ihr Hämorrhoiden-Heilmittel zu schreiben. Ich habe noch nicht die erste Schachtel verbraucht und bin jetzt gesund. Nach der ersten Anwendung der Pyramid Pile Cure verschwand die Entzündung und die Schwellungen wurden kleiner. Ich gebrauchte auch Ihre Pillen und bin wieder wohl. Ihnen herzlich dankend, verbleibe ich achtungsvoll C. Crowley, 170—9. Ave., Seattle Wash."

Wir verlangen nicht, daß Ihr unseren Worten glaubt. Wir lassen Euch unsere Behandlung versuchen, dann entscheidet. Schreibt an die Pyramid Drug Co., 93 Pyramid Bldg., Marshall, Mich., und Ihr erhaltet umgehend per Post ein freies Probe-Packet. Nachdem Ihr es gebraucht habt, könnt Ihr dieselbe Medizin von Eurem Apotheker für 50c erhalten oder nach Empfang des Preises schicken wir sie Euch, wenn er sie nicht haben sollte.

Ihr könnt ruhig bei der Arbeit bleiben und Euch fortwährend leicht und angenehm befinden.

Tausende wurden in dieser leichten, schmerzlosen und billigen Weise privatim im Hause geheilt.

Keine Qualen. Keine Rechnungen. Schreibt heute.

Robert Staedter Co.

155 STATE STR.

Zwischen Madison und Monroe Straße. — Telephon Central 5884.

Pelze, Suits, Coats, Skirts, Putzwaaren.

Wir haben uns bemüht, unserer Suit-Abtheilung ihren vorzüglichen Ruf in Bezug auf Werthe, Facons und Preisen zu bewahren.

Zu $18.50 ein modifizirter schlichter Chap Suit — Coat 32 Zoll lang — Skirt Seiten Plaited mit einer 2½zöll. Falte unten — in guter Qualität Broadcloth; — sie kommen in schwarz, braun, grün und lohfarbig — reguläre $25-Werthe zu $18.50.

Ebenfalls die hübschen Styles zu $25.00, in den 24- bis 42zölligen Coat-Suits, anschließend u. ½-anschl.; Skirts Cluster Plaited mit einer und zwei Falten. In Broadcloths, Cheviots, fancy Worsteds — Farben sind schwarz, braun und blau.

Separater 24zöll. Broadcloth Coat, Taffeta gefüttert, für Herbst, $12.50 und $15.00.

Unsere Pelze.

Wir führen einige der beliebten Pelzsachen dieser Saison an:

Natural Mink 1-Fell Scarf, — Thier-Effekt—zu $16.50, $18.00 und.................... 20.00

Natural Mink 3-Felle fancy Muff — zu $32.50, $35.00 und.................... 40.00

Russian Luchs Throw und Muff, Set zu.................... 21.50

Schw. Luchs Throws, $15.00, $16.50, $18.00, $20.00 und aufwärts.

Schwarze Luchs Muffs, $16.50, $18.00, $20.00, $22.00 und aufwärts.

Jap Mink fancy Scarf und Muff, Set zu.................... $21.50

Pelz-Coats auf Lager in Mink, Alaska Seal, Persian Lamm, Caracal u. Russian Pony.

THE HUB
Henry C. Lytton

—(die obige Illustration ist nach einer Wasch-Zeichnung, in The Hub's eigenem Kunst-Department gemacht, und ist eine getreue Reproduktion eines der neuen Herbst-Anzugs-Modelle des „Atterbury Systems".

—eleganter als je sind in dieser Saison die modernen Kleider des „Atterbury", die Schneider machen außergewöhnliche Anstrengungen, diejenigen zu befriedigen, welche gute Kleider kennen und zu würdigen wissen.

—Herbst-Anzüge und Ueberzieher, gemacht nach dem „Atterbury-System", werden in Chicago ausschließlich nur von The Hub verkauft, zum Preise von

$25 bis $45

Fruchtbarer Komponist.

Wohl nicht alle der deutschen Kunden, welche sich den großen Räumungsverkauf der Pianofirma W. W. Kimball & Co. zu Nutze machen, wissen, daß Herr Georg Schleiffarth, der sich als deutscher Verkäufer der Firma ihrer besonders annimmt, auch ein begabter und fruchtbarer Komponist ist, dessen Schöpfungen — über 1000 an Zahl — große Erfolge errungen haben. Wer da weiß, welche Masse von „Coon Songs" und ähnlichen Kompositionen täglich erscheint, der wird auch den musikalischen Werth von Schleiffarth'schen Kompositionen ermessen können, die, wie z. B. „Ambolena Snow" und „Cinderella White", vor Jahren entstanden sind, noch heute aber überall gesungen und gespielt werden. Aber nicht nur auf diesem Gebiete hat Herr Schleiffarth Bedeutendes geleistet, sondern auch seine Märsche und rein lyrischen Kompositionen haben sich als große „Schlager" erwiesen. Er läßt seine Schöpfungen größtentheils unter dem Namen „George Maywood" erscheinen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Cakes. 1106 California Ave., nahe 23. Str.

Verlangt: Junge, um Ausgänge zu besorgen. Stetiger Platz. Adr.: B. 589 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Stock- und Shipping Clerk. Stetiger Platz. Adr.: Z. 995 Abendpost.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Brot und Rolls. $8.00, Board und Room. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. 306 Wells Straße.

Verlangt: Arbeiter zum Ausgraben, einer der im Moving-Geschäft gearbeitet hat bevorzugt. 915 N. Wells Straße. Carpenter-Shop. John Bobendicker.

Verlangt: Intelligente Leute finden guten Verdienst und zugleich Gelegenheit Englisch zu erlernen. Adr.: U. S. 239, Abendpost.

Verlangt: Junger Butcher, Orders auszufahren. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Junge, um für Meat Market Waaren abzuliefern, einer der das Geschäft lernen möchte; muß englisch sprechen. 5251 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Barbier für Mittwoch und Freitag Abends, Samstags und Sonntags, stetig. 1568 Armitage Ave.

Verlangt: Junge von 14 bis 15 Jahren im Saloon. 101 W. 26. Str., nahe Rockwell.

Verlangt: Junger Mann im Grocerystore. 689 W. 21. Place.

Verlangt: Junge von 16 Jahren in der Apotheke zu arbeiten. 1100 Süd Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter, der sein Geschäft versteht; guter Lohn dem richtigen Mann. 313 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker Junge oder dritte Hand an Brot und Cakes. 440 W. Erie Str.

Verlangt: Porter, der kochen kann. 288 Sedgwick Straße.

Verlangt: Junger Mann für Pferde zu besorgen und im Haus zu helfen. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Farmarbeiter, muß melken können. Anzufragen: 480 Garfield Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Starker Junge oder Mann mittleren Alters als Waiter für Helps Dining Room; muß etwas englisch sprechen. Nachzufragen bei Mr. Schaeffer, Plaza Hotel, Ecke North Ave. und Clark Straße.

Verlangt: Porter, Milchtreiber, Treiber, Haus- und Stalleute, Handwerker und verschiedene andere Hilfe, Stadt und Land. 122 La Salle Str., R. 3.

Verlangt: Tüchtiger Schneider. F. Bruheim, 3435 Walnut Str.

Verlangt: Carpenter für Reparaturarbeit. 181 W. Lake Straße. bido

Verlangt: Gute dritte Hand Brotbäcker. $8.00 und Board. 40 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junger gebildeter Mann mit etwas Erfahrung für eine deutsche Buchhandlung. Adr. L. 560 Abendpost. mdi

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 1267 N. California Ave., Ecke Fullerton Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Messerschleifer für Buchbinderei. Aelterer Mann. The Henneberry Co., 552 Wabash Ave. samodi

Verlangt: Flaschenwäscher. Stückarbeit, stetige Beschäftigung. Nachzufragen bei der Buhl Webb Co., 117 W. Randolph Str. modi

Verlangt: 1000 Männer zum Dreschen in North Dakota, $2.50 bis $3.00 den Tag und Board. 300 Eisenbahnarbeiter nach Montana, $2.50 Arbeit für zwei Jahre; billige Reise. Eisenbahnarbeiter und Waldarbeiter nach Wiskonsin und Michigan, Winterarbeit, freie Reise. 50 Farmarbeiter, $30 und Board. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 18splw

Verlangt: Küfer. 50 McLean Ave., nahe Armitage und California Ave. 22jlwK

Verlangt: Mehlverkäufer. „Staple Sideline" für Bäcker. Anzufragen Zimmer 24, 53 River Str. son—mi

Verlangt: Agenten. Importirter Deutscher Kaiser Kalender für 1908 und viele andere sind eingetroffen. Größtes Lager, billigste Preise. Wm. A. Lauermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 16sep,1mK

Verlangt: Tüchtiger Zeichner, der Erfahrung im Steingeschäft hat, bei Henne & Co., Ecke Fleetwood und Blanche Str. modi

Verlangt: Ein guter Butcher, Böhme bevorzugt, bester Lohn. Metzel Packing Co., 4736 Ashland Avenue. modi

Verlangt: Wurstmacher, nur erste Klasse Mann. Guter Lohn für den rechten Mann, muß englisch sprechen. A. Kraber, 6314 South Halsted Straße. modi

Verlangt: Hutmacher sowie welche zum lernen. Bezahlung im Anfang. Hut-Fabrik, 17. N. Carpenter Str., nahe Fulton Str. modi

Verlangt: Junge, der beim Wurstmachen helfen kann, muß auch Pferd besorgen. 137 Cleveland Avenue. modi

Verlangt: Maschinist oder Feuermann, solcher der in kurzer Zeit Engineer-Lizens sich erwerben will. Adr.: Z. W. 9 Abendpost. modi

Verlangt: Starker junger Mann von ungefähr 18 Jahren für Shipping Department. Bunte Brothers, 141 W. Monroe Str. modi

Verlangt: Ein Bartender, der willens ist auch Porterarbeit zu thun, verheiratheter vorgezogen. — 6308 Cottage Grove Avenue. modi

Verlangt: Ein Saloonporter. 74 West Madison Straße. modi

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Ave. modimi

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls. 744 W. Irving Park Blvd., 3 Blocks östlich von Elston Ave. modi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge Männer, 17 bis 20 Jahre alt, als Ushers und Stockkeepers. Beständige Stellung und gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Nachzufragen, fertig zur Arbeit, beim Superintendenten, 5. Floor, 8:30 Vormittags.

Rothschild & Co.
State und Van Buren Straße. 8sep,2*

Verlangt: Frachtwaggon-Reparirer, dauernde Arbeit, guter Lohn. Anzufragen beim Superintendenten

Ryan Car Company,
Hegewisch, Illinois. 13sp,1mK

Verlangt: Tüchtiger, erfahrener Butcher zum Shoptenden. Zu erfragen nach 8 Uhr Abends, 158 E. Fullerton Avenue.

Verlangt: Porter, sofort. A. Friedrich, 76 La Salle Str.

Verlangt: Guter Lunchmann und Porter. 60 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Guter Schneider für Damenconfection. Dauernde Stellung. Hein, Ornstein Company, Waukegan, Ill. bimi

Verlangt: Laufjunge, sowie Junge für andere Arbeit, 16 Jahre und darüber. 188 Ost Superior Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Butcher. George Pauber, 1101 S. California Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Janitor-Arbeit in Drygoods-Store. Muß in der Nachbarschaft wohnen. Kahns, 450 Ost 26. Str.

Verlangt: Agenten für Buch- und Prämien-Geschäft. $9 und Kommission. Ferner 2 Kollektoren und ein Junge, über 16 Jahre alt, Gänge zu besorgen. 434 Wells Str. Nur Nachmittags anfragen.

Verlangt: Ein guter Schneider an Allem. Adr.: J. Geißlinger, 231 North Bluff Str., Joliet, Ill.

Verlangt: Arbeiter nach Michigan, $3 den Tag, freie Reise; Fabrikarbeiter, Porters, Eheleute. — Zimmer 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Deutscher Schuhmacher, sofort. H. Miller, 193 West Clybourn Place.

Verlangt: Spiegelplattenpolirer. Angabe mit erwartendem Lohn und Referenzen. Adr.: Z. 976 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann als Hilfs-Janitor, gutes Heim. Nachzufragen beim Janitor, 173 Lake View Avenue.

Verlangt: Koch für Restaurant. $12 die Woche und Zimmer. 5650 Ellis Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch Bartenden kann. 5516 Ashland Ave.

Verlangt: Guter Porter. 363 Dearborn Str.

Verlangt: Bushelman für Pressen und Reparaturen. Brabrooks Cleaning Shop, 1902 Evanston Ave. bimi

Verlangt: Schneider, erster Klasse Arbeiter. Kohls, 946 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. Tagarbeit. 839 W. 22. Str.

Verlangt: Wurstmacher. Nachzufragen: Gabel Packing Co., 47 N. Peoria Str.

Verlangt: Schmied-Helfer in Wagen-Shop. 358 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Intelligente Deutsche finden lohnende Beschäftigung und zugleich Gelegenheit, englisch zu lernen. Vorzusprechen: 1235 Milwaukee Avenue, Zimmer 1.

Verlangt: Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. G. D., 294 E. North Avenue.

Verlangt: Schneider, stetiger Platz, alte und neue Arbeit. 1426 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. $8 die Woche und Zimmer. 361 Milwaukee Ave. Josef Bubnizky.

Verlangt: Bäcker an Pies, Biscuits und Rolls. 891 N. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Zweiter Bartender, der auch bei Porterarbeit aushelfen kann. 208 Wells Str.

Verlangt: Tapezierer. 53 Center Str., hinten.

Verlangt: Porter, flinker, reinlicher, junger Mann, für Down Town Saloon. Guter Lohn. Z. 994 Abendpost. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutscher Klempner oder Tinner, 1½ Jahr im Lande, sucht dauernde Stelle. Adressire: L. 579 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Lakirer sucht Posten. Joe Foerster, 3806 Honore Straße.

Gesucht: Junger Mann mit guten Schulkenntnissen sucht irgend welche Beschäftigung. Beste Referenzen. Hoher Lohn nicht erforderlich. Adr.: L. 562 Abendpost. bido

Gesucht: Junger Mann von 27 Jahren sucht Stellung, irgendwelche Arbeit von Montag bis Freitag, stetig. Ein Student of I C S in Civil Engineering. Gustav Krause, 408 Dearborn Str.

Gesucht: Junger Mann (25) mit Erfahrung an Sägen und Hobelmaschinen in Möbelfabrik, wünscht stetige Beschäftigung, auch auswärts. Adr.: L. 556 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, frisch eingewandert, Maschinist, sucht Stelle, geht auch als Feuermann oder Janitor oder in Schlosserei. 5042 Ashland Ave. dimi

Gesucht: Jung verheiratheter Mann sucht Stelle als Geschäftsdiener in Fabrik, versteht verschiedene Arbeit, auch in Schuhfabrik als Schuhbügler, Stanzer, Maschinensteppper, oder als Packer. J. W., 502 West Chicago Ave., 1. Flat hinten.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung als dritte Hand an Brot und Rolls. Adr.: Z. 958 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Wiener Rolls, sucht stetige Arbeit. Frank Janek, 684 22. Place. dimi

Gesucht: Deutscher Cabinetmaker sucht stetigen Platz. 212 E. Huron Str., 3. Floor. Bildner.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann von 18 Jahren, praktisch ausgelernter Eierprüfer und Sortirer und Manipulant sowie auch als Magaziner im Engros und Detailgeschäft wünscht Stelle. Heinrich Kniewald, 88 Ost 33. Str. dimi

Gesucht: Guter Bartender und Waiter sucht stetigen Platz. Adr.: L. 563 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender wünscht stetigen Platz. 212 E. Huron Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutscher Carpenter und Schreiner sucht stetige Arbeit. 4817 S. Ashland Ave.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Hypocrites."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Talk of New York."
College Theater. — „Tollgate Inn."
Illinois. — „The Little Cherub."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Grand Opera House. — „The Red Mill."
Studebaker. — „Artie."
Garrick. — „The Fool Hath Said in His Heart."
Bush Temple. — „A Royal Family."

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Stelle als Geschäftsdiener in einer Fabrik, versteht verschiedene Arbeiten, auch in Schuhfabrik als Schuhbügler, Stanzer, Maschinensteppler, im Packen thätig. J. W., 502 W. Chicago Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Saloonporter oder Janitor, hat in diesem Fach schon gearbeitet. Josef Schultz, 119 43. Str. dimi

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Stellung. Besorgt auch Porterarbeit. Adr.: Z. 978 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter, zuverlässiger junger Deutscher, 20, spricht englisch, sucht passende Beschäftigung. H. Pillen, 219 Schiller Str., 2. Flat.

Gesucht: Zwei junge deutsche Männer suchen stetigen Platz, am liebsten auf der Farm. Chas. Prill, 263 Blackhawk Str.

Gesucht: Brotbäcker, zweite Hand, sucht Stelle. — F. B., 144 N. Curtis Str.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle. Adr.: L. 551 Abendpost. dido

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre, mit Erfahrung als Shipping Clerk, sucht Stelle. Lase, 24 Temple Str.

Gesucht: Mann, verheirathet, spricht nur deutsch, sucht stetige Arbeit. Adr.: T. P., 968 N. 41. Court.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker sucht Stelle an Brot, Rolls und Biscuits. 218 W. 46. Str.

Gesucht: Starker Junge wünscht Stelle in Bäckerei. 424 Larrabee Straße.

Gesucht: Lunchmann, kann Freilunch kochen und Bartenden, sucht sofort Stelle. Adr.: Schmidt, 328 Ost 22. Str.

Gesucht: Guter Porter, kann Bartenden und am Tisch aufwarten, wünscht Stelle. Winkler, 74 Ost 25. Place.

Gesucht: Herrschaftsdiener von draußen, kann fahren, wünscht ähnliche Stelle. Winkler, 74 Ost 25. Place.

Gesucht: Porter, der bartenden kann, sucht Stelle. Charles Schneider, 120 E. Huron Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Erfahrener Stallmann wünscht Stelle; versteht auch Geschirrputzen. 280 East North Ave., J. Stenger.

Gesucht: Guter Barkeeper sucht Stellung; verheirathet. Referenzen. Regeschke, 71 N. Sheldon Straße.

Gesucht: Erfahrener Bushelman wünscht guten Platz, Westseite. Woller, 162 De Koven Str.

Gesucht: Erster Klasse deutscher Barbier sucht stetige Arbeit, spricht etwas englisch. 772 W. 20. Str., Frank K.

Gesucht: Starker junger Mann sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. 3 West 22. Place, Ecke Wood Str.

Gesucht: Küfer sucht stetigen Platz. Bitte selber vorzusprechen zwischen 6:30 und 9 Uhr Abends, 18 Town Court, oben.

Gesucht: Stelle als zweiter Bartender und Porter, scheut keine Arbeit. 161 Mohawk Str.

Gesucht: Starker junger Mann sucht Stelle als Painter. 127 Burling Str. Hörner.

Gesucht: Junger Mann wünscht stetige Stelle für Bartender, thut auch Porterarbeit, geht auch auswärts. 163 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Weber sucht Stellung. 88 Mohawk Str., Hinterhaus.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stellung. 128 Cleveland Avenue.

Gesucht: Nüchterner, zuverlässiger Bartender scheut keine Arbeit, sucht Beschäftigung; gute Empfehlungen. Adr.: L. 598, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle, das Butcher Geschäft zu erlernen. 94 Rees Str.

Gesucht: Ein 38-jähriger, verheiratheter, kaufmännisch gebildeter Mann sucht irgend welche Stelle als Porter. Gang, 1603 W. 51. Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle als Bäcker, hat Erfahrung. 1239 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junge sucht Stelle als Porter. 1239 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Stelle als Bartender oder Porter, versteht auch von Fleisch etwas. 104 Clybourn Ave.

Gesucht: Ehrlicher, nüchterner deutscher Mann, nicht ungebildet, in mittleren Jahren, spricht auch böhmisch, sucht stetigen Platz im Saloon, Geschäfts- oder Privathaus, oder leichte Fabrikarbeit. Richter, 559 N. Halsted Straße.

Gesucht: Selbstständiger Cakebäcker sucht Stellung. 186 Clybourn Ave.

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht stetige Stelle. 2522 Emerald Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Färber, in großer Fabrik gearbeitet, wünscht stetige Stelle. 2184 N. Paulina Str., Schitz.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Janitor-Posten. Versteht Boiler zu heizen. Kann mit Werkzeug umgehen. Hat gute Empfehlungen. Nimmt auch andere Arbeit an. Groß, 506 West 14. Place.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. 144 Larrabee Str., Basement.

Gesucht: Frisch eingewanderter Oesterreicher, geprüfter Maschinenheizer, Gärtnerschüler, deutsch und böhmisch, vollkommen bewandert, stark und gesund, kein Trinker, verläßlich und nüchtern, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: K. 1680 N. Robey Str.

Gesucht: Guter Anstreicher, Tapezierer und Maler sucht Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Beste Empfehlungen. Adr.: G. 363 Abendpost.

Gesucht: Guter Schreiner sucht Arbeit, stetig oder beim Tag. Beste Empfehlungen. Adr.: L. 506 Abendpost.

Gesucht: Junge, der Lust hat, das Schlossergeschäft zu erlernen, sucht Stelle. 99 Rees Str., hinten, unten.

Gesucht: Erfahrener Porter sucht Arbeit; kann Bar tenden und Lunch kochen. Adr.: Z. 967, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender und Lunchmann sucht Stellung. Spricht englisch. Besorgt Porterarbeit. Adr.: L. 549 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Spengler sucht Beschäftigung in Baushop oder Garantie Arbeit; selbst vorzusprechen. 118 Lewis Str., unten. modi

Gesucht: Bartender sucht Beschäftigung, scheut keine Arbeit. Adr.: L. 558 Abendpost. modi

Gesucht: Blas Blechmusik-Instrumentenmacher sucht stetige Arbeit. 4019 Armour Ave. A. Honzak. Bitte persönlich vorzusprechen. modi

Gesucht: Junger Cakebäcker, der Rolls, Biscuits und Brot machen kann, sucht stetige Stelle. Adr. J. Durail, 646 Blue Island Ave. mdi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Feuermann. 22 Jahre alt. Bitte zu schreiben an Anton Baumgartner, 464 31. Str. mdi

Gesucht: Cakebäcker sucht Arbeit, selbständig oder 2. Hand. Adr.: Baker, 208 E. Erie Str. modi

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 1037 W. Superior Straße. samodi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mädchen und Knaben an Kniehosen. Waprinsky, 386 Wabansia Ave., 2. Floor. di—sa

Verlangt: Männer, auch Frauen für ein unübertreffliches Heilmittel, für jede deutsche Familie von unschätzbarem Werthe. 50 Prozent Verdienst. Anzufragen Morgens von 8 bis 10 Uhr, 263 A Ost Ohio Straße. 20splwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen in Zahnarzt-Office. Vorzusprechen 7:30 Abends am Dienstag oder Mittwoch. 320 E. North Avenue.

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen, das gut englisch spricht, für die Office eines Arztes. Muß einfache Buchführung verstehen. Vorzusprechen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags. Zimmer 1205, 34 Washington Str.

Verlangt: Büglerinnen in Färberei. 2095 Nord Halsted Straße. L. Dehmlow. modimi

Verlangt: Mädchen zum Bügeln an Damenkleider in Färberei. 636 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, für Regal Maschine an Hosen. 996 W. 21. Str. modi

Verlangt: Mädchen um Skirts zu machen. Joe Cohn & Co., 94 Emma Str. mdi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für einige Stunden Arbeit, 11 b. 2:30 und 11:30 bis 3; für solche die täglich einige Stunden zur Verfügung haben, ist dies eine vorzügliche Gelegenheit, stetigen und profitablen Nebenerwerb zu bekommen. Anzufragen auf dem 7. Floor, Theezimmer.

Marshall Field & Co.

Retail.

23sp,1w

Verlangt: „Alteration-Hands" (Frauen und Mädchen) an Damen-Coats und -Skirts. Anzufragen im Alteration-Raum, siebenter Floor, 8:30 Morgens.

Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.

3sp*X

Verlangt: Geweckte Mädchen von 16—18 Jahren für verschiedene Stellungen im ganzen Laden; dauernde Beschäftigung und vorzügliche Gelegenheit zum Emporkommen. Fragt an fertig zur Arbeit beim Superintendenten auf dem fünften Floor.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.
23sp*X

Verlangt: Lehrmädchen in Putzmacherei; dauernde Stellung; rasches Emporkommen. The World, 233 State Straße. dimido

Verlangt: Ein Ladenmädchen für Bäckerei. 1940 Archer Ave., nahe State Straße. dmdo

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, Papierblumen anzufertigen. Erfahrung nicht nöthig. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Sogleich nachzufragen: 1307 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen in Bäckerei. 294 E. North Avenue.

Verlangt: Nettes Mädchen, um Store zu tenden in Bäckerei. 485 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei und Cafe. 293 35. Str.

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen für Kaffee Store; keine Erfahrung nöthig. 207 E. North Avenue.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. — 199 E. North Avenue.

Hausarbeit.

Verlangt: Junge Dame als Stütze der Hausfrau, in eleganter Residenz. Kleine Familie, in welcher drei Dienstmädchen beschäftigt sind. Muß gut englisch sprechen und nähen können. Adr.: L. 557 Abendpost.

Verlangt: Eine Köchin. Deutsche oder Böhmin vorgezogen. 4343 Vincennes Ave.

Verlangt: Eine reinliche anständige Frau für 3 Tage in der Woche, um ein Flat rein zu halten. Nachzufragen zwischen 9 und 12 Morgens. 38 N. State Str., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 2094 Kenmore Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 438 Patterson Ave. dimi

Verlangt: Ein deutsches oder polnisches Mädchen mit guten Zeugnissen, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen im Schuh-Store, 441 West Chicago Ave., nahe Ashland.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 240 W. North Avenue, Ecke Ashland. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 292 Mohawk Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, in Familie von 2. 2316 Lincoln Ave. dmi

Verlangt: 100 Köchinnen, zweite und Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 193 Schiller Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Saloon. 159 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann; keine Wäsche. Nachzufragen: Schumacher, 300 Sheffield Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 697 W. Madison Str., in Bäckerei.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim, guter Lohn. 1180 Armitage Avenue, Store. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 294 W. 12. Straße.

Verlangt: Alleinstehende Frau in Familie ohne Kinder; gutes Heim für die richtige Person. 301 Roscoe Blvd., Flat 3.

Verlangt: Gute Köchin im Restaurant. Anzufragen 967 N. Clark Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Haushaltung. 1103 Lincoln Ave.

Verlangt: Köchinnen, Haus-, Küchen-, zweite und Kindermädchen, Haushälterinnen für alleinstehende Herren, nahe Chicago. 122 La Salle Str., R. 5.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 12 Lane Place, nahe Clark und Center Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; waschen, bügeln, kochen; $5 die Woche. 1856 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, $5: gutes junges Mädchen $3; Waschfrau. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Zweites Küchenmädchen. 90 Ost Halsted Straße.

Verlangt: Köchin und Wäscherin. Empfehlungen verlangt; guter Lohn. 4456 Drexel Blvd., 3. Apart. Telephon Oakland 1562.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 1068 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Kaffee aufzuwarten, braucht nicht gelernt zu sein. Restaurant, 110 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 415 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 1821 Melrose Str. L. M. Selig. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausabreit in kleiner Familie. 4853 Calumet Ave., 3. Flat. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 842 Kenilworth Ave., Rogers Park. 19sep1wX

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 315 Forest Ave., Oak Park. 19sp6tX

Verlangt: Junges Mädchen von etwa 16 Jahren für allgemeine Hausarbeit, muß zuhause schlafen; keine Wäsche, Dampfheizung; kleine Familie. 1354 Diversey Blvd. Horns Store. mdimi

Verlangt: Sauberes Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit, zuhause schlafen. 562 La Salle Straße. modi

Verlangt: Ein geweckter, zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit und im Store auszuhelfen, kein waschen und schruppen, $6.00. Bäckerei, 1251 Belmont Avenue. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 186 Ost North Ave. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 4550 Vincennes Ave. modimi

Verlangt: Sofort, Mädchen, das etwas vom Kochen versteht. 615 N. Clark Str. modi

Verlangt: Kindermädchen über 17 Jahre. 1681 Sheridan Road und Sunnyside, 1. Stock. mdmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ungarisches bevorzugt. Mrs. Strauß, 1520 Oakdale Avenue. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 889 W. 21. Str. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei einer Familie von zwei Personen. 645 W. Harrison Str. modimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei leichter Hausarbeit. Mrs. Meyer, 235 Oak Str. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, fünf Zimmer Flat, zwei Erwachsene. Lohn $6.00 die Woche. 5154 Indiana Ave., 2. Flat. 21splwX

Verlangt: Gute einfache Köchin. 4949 Vincennes Ave. Tel.: Drexel 9623. samodi

Verlangt: Zuverlässige Mädchen für allgemeine Bäckerei-Arbeit. Case & Martin Co., Wood und Walnut Str. 18sp,1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. Aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat mit Dampfheizung. 90 Catalpa Court, bei Logan Square, 2 Blocks westlich von Milwaukee Ave., nördlich von Fullerton Ave. Frau Weiß.

Verlangt: Waschfrau. Mrs. R. B. Bernstein, 425 S. Paulina Str., nahe Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene in Familie. 440 Larchmont Ave.

Verlangt: Waschfrau, sowie junges Mädchen für Hausarbeit. 1847 Humboldt Blvd., Ecke Maplewood.

Verlangt: Eine gute Haushälterin ohne Kinder, nicht über 40 Jahre alt, 2 in Familie. Lohn $3 bis $4. Gutes Heim für richtige Person. Nachzufragen: 586 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für Hausarbeit. Dauernde Stelle. Kleine Familie. Guter Lohn. Nachzufragen: 4428 Grand Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Fuchs, 2564 Whipple Str., nahe Montrose Avenue.

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, kleine Familie. Nachzufragen: 159½ Eugenie Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 272 E. North Ave., Floor 2.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4838 Calumet Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 152 Fifth Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei Personen. 202 N. Mozart Str., nahe West Division Str.

Verlangt: Köchin für Restaurant. $12 die Woche und Zimmer. 5650 Ellis Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sogleich. Guter Lohn für richtige Person. — 147 Pine Grove Ave., 1. Flat. Nehmt Evanston Ave. Car nach Oakdale Ave. Geht ein Block östlich und wendet Euch rechts.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt. 1247 Armitage Ave.

Verlangt: Frauen für Hausarbeit. Nachzufragen 4121 Wentworth Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das gut englisch spricht, für zweite Stelle in kleiner Familie. Lohn $5. 716 Fullerton Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Ein sauberes, alleinstehendes Mädchen oder ältere Frau zur Hilfe in kleinem Haushalt. 3755 Parnell Avenue. dimi

Verlangt: Frau zwischen 30 und 40 Jahren für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein und englisch sprechen. Ein gutes Heim in kleiner Familie, modernes Flat. $5.00. 1815 Melrose Str., 3. Apt. Anzufragen nach 5 Uhr Abends.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen; guter Lohn. D. Rosenberg, 1810 Sherman Ave., Evanston, Ill. dmdo

Verlangt: Erfahrene Köchin; guter Lohn. D. Rosenberg, 1810 Sherman Ave., Evanston. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie; gute Stellung. 786 46. Str., 3. Stock, rechts.

Verlangt: Zweite Köchin. Ungarin bevorzugt. — Garrick Café, 103 Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Amerikanische Familie. 1997 Sheridan Road. dimido

Verlangt: Aeltere Frau zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit in Familie von dreien, nahe Chicago; gutes Heim. Adr.: L. 599 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 910 Milwaukee Avenue.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelteres deutsches Ehepaar sucht in Privathaus Stellung, oder Verwaltung eines Landhauses. 215 Larrabee Str. Laskig.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht kurze Stunden Küchenarbeit. Braun, 92 E. Huron Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Platz für leichte Hausarbeit, keine Wäsche, keine kleine Kinder. 756 S. Jefferson Str.

Gesucht: Köchin sucht Stelle in kleiner Familie. Kochen und Hausarbeit. Beves, 363 Fifth Ave.

Gesucht: Gute Restaurations-Köchin sucht Stelle. Keine Sonntags-Arbeit. 154 LaSalle Ave.

Gesucht: Köchin sucht Stelle, Businesslunch zu kochen oder in Restaurant. Gute Referenzen. 351 Milwaukee Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann auch kochen. Südseite vorgezogen. 2925 Keeley Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen wünscht Platz für Hausarbeit. 400 Root Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Platz für allgemeine Hausarbeit. 4045 Armour Ave.

Gesucht: Ein starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, nicht unter $5.00. Bitte selber vorzusprechen, 189 Milton Ave., Floor 3. dmi

Gesucht: Eine ältere, anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Mann. 88 Maud Ave., Basement, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 17 Jahre alt. Bitte vorzusprechen 43 Elston Avenue.

Gesucht: Ein deutsches, zuverlässiges Mädchen, das alle Arbeit versteht, sucht guten, stetigen Platz. Selber vorzusprechen, 327 Austin Ave., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Beschäftigung einige Stunden des Tages. Nachzufragen die ganze Woche. 270 E. North Ave., Ecke Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit in Saloon oder Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen. 258 W. Division Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 215 Washburne Ave. dimi

Gesucht: 16-jähriges Mädchen sucht Stelle bei ein oder zwei Kindern oder für leichte Hausarbeit. — Hodzl, 731 W. Allport Str.

Gesucht: Alleinstehende, deutsche ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin. M. Schulz, 168 Orchard Straße.

Gesucht: Junge starke Frau wünscht Stelle als Lunchköchin oder sonstige Arbeit, zuhause schlafen. 95 Uhland Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 38 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze, Montag oder Dienstag. 68 Cleveland Avenue.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus. 41 Sigel Straße, Flat 2.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit in besserer Familie. $6.00 die Woche. 179 Dayton Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 488 Sedgwick Str., vorne, unten. Nur Nordseite.

Gesucht: Deutsches Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 221 Cleveland Avenue.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht stetigen Platz. Schreibt oder sprecht vor, 217 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 128 Cleveland Ave.

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stelle. Selber vorzusprechen, 88 Mohawk Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche im Hause zu waschen. 331 George Str., nahe Clybourn.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit; frisch eingewandert; bitte selbst vorzusprechen. 359 Sedgwick Str.

Gesucht: Tüchtige Geschäftsköchin sucht Stelle. 122 La Salle Str., R. 5.

Gesucht: Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 8 Town Court.

Gesucht: Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 26 Rees Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant, wünscht zuhause schlafen. 4828 Justine Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Bitte selber vorzusprechen, 1328 Loomis Straße.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen oder schruppen. Vorzusprechen 776 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle bei einer anständigen Familie. Bitte selber vorzusprechen, 842 George Straße.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zum waschen. 822 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle. Kann kochen. Scheut keine Arbeit. 2619 Wallace St.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht irgendwelche Arbeit. Keine Ausnahme. Bitte persönlich vorzusprechen. 2918 Union Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle im Saloon. 615 Clybourn Ave. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 29 Hein Place. — Schmidt. modi

Gesucht: Zwei deutsche Frauen nehmen Wäsche ins Haus. 1459 W. Division Str. modimi

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 1215 W. Lake Straße, unten. modimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: $10 Demjenigen, der einem intelligenten deutsch, böhmisch und wenig englisch sprechenden gewandten Redakteur mit vorzüglichen Empfehlungen zu stetiger Stelle als Nacht-Watchman, Store-Porter oder irgend eine Arbeit verschafft. Adr.: Z. 989 Abendpost. bimi

Der Carpenter, der letzte Woche Morgens mit mir sprach, wird freundlichst gebeten, 619 Roscoe Str. vorzusprechen. dimi

Wer Sauerkraut zu schneiden wünscht, schreibe Postkarte. 2320 Wentworth Ave. Zöller.

Alle Carpenter-Arbeiten, Shingeln, Sturmfenster und Zementarbeiten prompt ausgeführt; Stadt oder Country. 933 George Straße, 1. Flat. 10sp,didosa*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzisasodido*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24sep,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Alle Arten Dach-, sowie Blech- und Eisen-Arbeiten werden zu den billigsten Preisen angenommen. 241 Nord Centre Avenue. 21splwX

— Storage! —
Niedrige Raten für Möbel, Oefen, Pianos etc., in neuem und modernem Lagerhaus.
North Ave., Furniture Co., 194 E. North Ave.
Phone Lincoln 1346. 11sepX*

Schriftliche Arbeiten in deutsch und englisch, Uebersetzungen, Vollmachten, Beglaubigungen, prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar. 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str., nahe Center Str. 2sp*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort. aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junge Wittwe sucht sich mit gutem katholischen Mann von 30 bis 40 Jahren, der stetige Arbeit hat, zu verheirathen. Adr.: L. B. 29 Abendpost.

Heirathsgesuch. Zwei Freunde, strebsam und mit gutem Einkommen, 26 und 28 Jahre alt, suchen auf diesem Wege Bekanntschaft mit zwei netten jungen Mädchen (Freundinnen oder Verwandten) aus gutem Hause, im Alter von 18 bis 24 Jahren, häuslich erzogen. Nur ernstgemeinte Briefe, wenn möglich mit Bild, werden erbeten bis Donnerstag. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: L. 522 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2-stöckiges Brickgebäude. 53 Edgemont Ave., etwa 2000 Quadratfuß, hell auf allen Seiten; geeignet für leichte Fabrikation. Anzufragen 100 West Polk Straße.

Zu vermiethen: Store; gute Lage für irgend ein Geschäft. $14. 1051 Lake Str.

Zu vermiethen: 23 Jahre etablirte Bäckerei, niedrige Miethe. 1134 Milwaukee Ave. Anzufragen: 1196 Milwaukee Ave. 24splwX

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer an stille Leute. 1185 Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: Flat von 5 Zimmern, Verbesserungen, $15.00. 511 N. Rockwell Str., Schlüssel im dritten Flat.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer mit oder ohne Frontzimmer, für 1 oder 2 Herren oder Ehepaar passend, mit allen Bequemlichkeiten. 500 Seminary Avenue, 1. Flat.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Front Wohnung, 1. Flat; Gas. Preis $9. 202 Vine Str., nahe North Ave. und Larrabee Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Brick, modernes 6-Zimmer Flat, $23, nahe Hochbahnstation. 616 W. Superior Str.

Zu vermiethen: Flat, 6 Zimmer, $10. 619 West 40. Place, nahe neuer Hochbahn. Jos. Hough, 4166 S. Halsted Str. sonmodi

Zu vermiethen: Shop, 16x33, mit Dampfheizung, geeignet für irgend ein Geschäft. 94 Emma Str. somodi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 583 Nord Halsted Str., eine Treppe hoch.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer an 2 anständige Herren. J. W., 502 W. Chicago Ave., 1. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Zwei sauber möblirte Zimmer, auch an anständige Damen, bei kinderlosen, deutschen Leuten. Vorzusprechen Abends 6 Uhr und Sonntags. 138 Loomis Str., nahe Van Buren Str. dmi

Zu vermiethen: Sauberes, separates Schlafzimmer. 41 Sigel Str., Flat 2.

Verlangt: Boarders oder Roomers. Furnaceheizung, gute Carverbindung. 356 Dayton Str.

Verlangt: Ein oder zwei deutsch-ungarische Roomers oder Boarders. 831 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Schönes, einfach möblirtes Zimmer bei Privatfamilie, nahe Northwestern-Hochbahn. Anzufragen Abends, 1823 Reta Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an intelligen älteren Herrn, welcher gutes Heim wünscht. 540 Flournoy Str.; Auskunft im Hinterhaus. dimi

Zu vermiethen: Angenehmes, warmes Schlafzimmer, auf Wunsch kann Küche gebraucht werden, billig. 187 W. Lake Str.

Zu vermiethen: Großes schön möblirtes Frontzimmer für zwei Herren. Furnace-Heizung. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. und Fullerton Blvd. 23sep,1w

Zu vermiethen: Möblirte Küche und großes Schlafzimmer für Ehepaar, Haushaltung zu führen. Furnace-Heizung. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. und Fullerton Ave. 23sep,1w

Verlangt: Boarders. 29 Clarinda Str., nahe Ashland Avenue. somodi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4 oder 5 Zimmer-Wohnung mit allen Verbesserungen, nahe Western und Milwaukee Ave. Adressire: 1298 N. Western Avenue, 2. Flat.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer mit Gas und separatem Eingang, am liebsten bei Wittwe oder alleinstehender Dame, nahe Wells Str. Adr.: L. 529 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Vater und Tochter wünschen Zimmer und Board bei anständigen Leuten. Adr.: L. 504 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Bäcker-Store auf Kommission. D., 155 Nord Lawndale Avenue.

Zu miethen gesucht: Anständiger Deutscher (Arbeiter) sucht warmes reinliches Zimmer in Privatfamilie, oder alleinstehender Dame. Adr.: L. 581, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein kleiner Shop mit 3 oder 4 Zimmer Wohnung, Basement oder Stall für Gerberei. 702 N. Halsted Str. modi

Zu miethen gesucht: Zwei junge Männer aus gutem Hause suchen Wohnung, Wohnzimmer und Schlafzimmer, mit zwei Betten, bei Privatfamilie. Nordseite. Nähe von Hochbahn bevorzugt. Adr.: L. 577 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr sucht angenehmes Heim bei ruhiger respektabler Familie, in einem komfortabel eingerichteten Hause, mit Car, und nicht höher als erste Etage. Adr.: Z. 999 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

...Richard A. Koch...
85 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite Office:
270 North Ave., Südostecke Larrabee Str. Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens und von 7 bis 9 Abends. Sonntags von 10 bis 12 Vorm.
11aug*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. Au*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Brier Place, nahe N. Halsted. Au*

M. J. Hub, Deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 20splmX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.

$75.000 Verkauf von
Neuen und wenig gebrauchten Möbeln.
Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden.

Das Lager besteht aus

Hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalt-Möbeln jeder Art.

350	Eisen- und Messing-Bettstellen	$1.25 aufw.
850	Rugs, aller Art, 9x12	1.98 aufw.
500	C. T. Matratzen	.50 aufw.
357	Springs	1.25 aufw.
800	Dressers	5.00 aufw.
285	Chiffoniers	3.75 aufw.
425	3-Stücke und 5-Stücke Parlor Suits	9.00 aufw.
175	Kommoden	1.50 aufw.
450	Küchentische	.50 aufw.
750	Schaukelstühle	.75 aufw.
325	Küchenstühle	.25 aufw.
250	Couches	1.75 aufw.
380	Kissen	.25 aufw.
700	Stühle mit Rohrsitz	.50 aufw.
	Heiz- und Kochöfen	3.50 aufw.

Eichene Ausziehtische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges.

Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen.

Baar oder Kredit.

$15	werth Möbel, Zahlungen	$ .25
$25	werth Möbel, Zahlungen	.50
$75	werth Möbel, Zahlungen	1.00
$100	werth Möbel, Zahlungen	1.25
$150	werth Möbel, Zahlungen	1.75
$300	werth Möbel, Zahlungen	2.00

—Unser Kredit-System ist eines der besten.—
Keine Scherereien Nur ein einfaches Anschreibe-Konto

Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab.
Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010—2012 Wabash Ave.
4sepX*

Zu verkaufen: Billig, alle Sorten von Möbeln, Oefen und Haushaltungsgegenständen für baar, oder auf leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. — Größte Auswahl von Koch- und Heizöfen auf der Nordseite, schöne Kochöfen, garantirt gute Backöfen von $9.75, und Heizöfen von $3.48 aufwärts, starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Matratze zu $4.98, andere Betten mit schweren, massiven Pfosten, wunderschöne Muster für beinahe die Hälfte des regulären Preises. — Dressers mit großem geschliffenen Spiegel von $7.75, Kommoden von $4.48 und große Buffets von $11.98 aufwärts. Americ. Quarter-Sawed Ausziehtische zu $9.75, der Preis war $15.00; Rohrstühle mit hoher Lehne, von 69c, und 9x12 Brussels Rugs von $9.98 aufwärts.
Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. 23sp*exsa

Wegen Aufbruch des Haushalts! Muß sofort verkaufen, um die Lagerhausunkosten zu sparen, alle meine prächtigen Möbel von 12 Zimmern, fast neu, Mahagoni Parlor Suit, Leder Library, Eichen Dining Set, Messingbetten, Dressers, Chiffoniers, Rugs, Gardinen, Bric-a-Brac, geschliffenes Glas, Oelgemälde etc.; ferner unser Mahagoni Upright Piano. Diese Sachen sind sehr fein. Kommt heute oder sobald wie möglich. Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 3432 Rhodes Ave. sodido

Zu verkaufen: Möbel, billig, verlasse die Stadt. 1543 Addison Ave., Floor 1.

Zu verkaufen: Eine deutsche Hauseinrichtung. — 427 Chestnut Straße.

Verkaufe wegen Abreise sämmtliche Möbeln und Hauseinrichtung, billig für $50, Miethe $9.00. 11 Starr Str., nahe Sedgwick, 1. Floor.

Privat-Ausverkauf von elegant eingerichteter 14-Zimmer Wohnung, diese Woche — Alles neu und hochfein. Stückweise oder zusammen. Teppiche, Parlor-Set, Bibliotheks-, Speisezimmer- und Schlafzimmer-Einrichtung, Messingbetten, Ledercouch, neue Nähmaschine, Oelgemälde, Portieren, Nippsachen, Uhren, prachtvolles Piano etc. Privat-Residenz, 643 E. Fullerton Ave., zwischen Clark und Halsted Str., nahe Lincoln Park. 21splwX

Zu verkaufen: Euer eigener Preis. Koch-, Gas-, Palorofen, großer Ladenofen Dresser, Butcherkessel mit Ofen. 626 Larrabee Str. modi

Zu verkaufen: Haus-Ausstattung für 6 Zimmer, einzeln oder im Ganzen. Jeden Tag nach 2:30 Nachm. 804 Larrabee Str. mdm

Zahlen höchste Preise für Federbetten und Federkissen. Wir kommen. Schutz. 714 Burling Str. 20splmX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Piano-Verkauf diese Woche, um Platz zu machen für unsere Herbst-Waare. Keine Anzahlungen. Abzahlungen $1.00 per Woche. Etwas gebrauchte, „Shop-worn" und Second Hand Pianos werden ohne Rücksicht auf Kostenpreis verkauft. Der Verkauf schließt am 28. Sept. Wer zuerst kommt hat die beste Auswahl. Nur ein Piano für jeden Käufer. Agenten brauchen nicht vorzusprechen. Steinway $100, Knabe $145, Chase $125, New York $55, M. & W. $60 und andere von $65 bis $95. Etwas gebrauchte und Second Hand von $125 bis $175. P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Avenue. 21sp*X

Wir offeriren einige prachtvolle neue Upright Pianos, östliches Fabrikat, um sie einzuführen; zu $175, $185, $195; $10 Baar, $5 per Monat. Eine prachtvolle Varietät von hochfeinen, künstlerischen Bush & Gerts, variirend von $275 bis $400; moderne Façon Upright; absolut zuverlässig; das einzige Piano im Handel mit dem authentischen Union Label. Bush Temple of Music, Clark Str. und Chicago Ave. 21sp,sadidolm

Zu verkaufen: Sehr feines erstklassiges Mahagoni Upright Piano, fast neu, ein Prachtstück, billig, wenn sofort genommen. 3492 Rhodes Ave. sodido

Zu verkaufen: Gebrauchtes Upright Piano, muß verkaufen, Bargain. Tabor, 135 Orchard Str. 24sp,1wX

Grand Piano spottbillig zu verkaufen. 587 W. North Avenue.

Verschleudere sofort prächtiges Piano. 455 North Ave., Ecke Milwaukee und Robey Str.

Zu verkaufen: Bin gezwungen, mein Mahogany Upright Piano zu verkaufen; nur wenig gebraucht. Reg. Preis $350; für 135. 1421 Wrightwood Ave., nahe Lincoln Ave. dimi

Verschleudere prächtiges Steinway Piano, 5 Monate gebraucht, $75 baar. 1493 Milwaukee Ave.

Schöne Konzert-Zither billig zu verkaufen. 143 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Privat-Ausverkauf! Prachtvolles echtes Mahagony Upright Concert Grand Piano, neu, sowie elegante Einrichtung meiner Residence, und Automobil, spottbillig. 643 Fullerton Ave., zwischen Clark und Halsted Str., nahe Lincoln Park. 21sep1wX

Nur $65 für schönes Mathushek Upright Piano, hat $500 gekostet. Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 23sp1w

Prachtvolles Upright Piano, für $106; schöner Ton; nur zwei Monate gebraucht; Bargain. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. u. Fullerton Boul. 19sep,2w

Muß wegen Verlassen der Stadt mein $400 Upright Piano für $75 verschleudern. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 19sep,2w

$25 kaufen Piano, wenn heute Abend gekauft. 803 Armitage Ave., nächste Thür zum Drug Store. 21splwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 5 Jahre altes leichtes Pferd, Wagen, Buggy und Geschirr. 319 Sedgwick Str. dmi

Ein schwarzes Pferd zu verkaufen, billig. 432 Huron Straße. dimi

Zu verkaufen: Junges braunes Pferd (Stute), gesund und für alle leichteren Fuhrwerke zu gebrauchen, billig. Anzufragen im Grünhaus, 1220 Nord Rockwell Str., nahe Milwaukee Ave., oder zu telephoniren: Humboldt 2774.

Zu verkaufen: Ein zuverlässiges Pferd, billig. Anzufragen von 2—3 Uhr, Dr. Wagner, Armitage und Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Ein großes Arbeitspferd, billig. — 1790 N. Troy Str.

Zu verkaufen: Euer eigener Preis. Topwagen, offener Wagen, Top Delivery Wagen. 626 Larrabee Str. modi

Ein Driving-Pferd zu verkaufen. Joseph Schaefer, 6129 Green Straße. 19splwX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 2ag3mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Umgezogen: Mrs. Schüttner, Hebamme, 414 Sedgwick Str., nach 1048 Eddy Str., nahe Southport Ave., Lake View. sp15,17,21,22,24,28

Dr. Weiß u. Frau, Oestreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 28ag,1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robert Klatz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 2feb,dosondi*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, gutes Barbiergeschäft, wegen anderem Geschäft. 453 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Leichte Grocery und Confectionery, billig. 3502 S. California Ave. dimdo

Zu verkaufen: Bäckerei in lebhaftem Town, nahe Chicago; verschleudert zu $650. Terwilliger & Co., 232 West Division Str. dido

7 Kannen Milch-Geschäft zu verkaufen. 432 Huron Straße. dimi

Billig zu verkaufen: 24 Jahre etablirtes, gutgehendes Saloongeschäft nebst Eigenthum an einer der besten Geschäftsecken auf der Nordseite. Weiteres bei A. J. B., 463 Racine Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Deutsches Restaurant, wegen Abreise, Westseite, an Milwaukee Ave. Adr.: U. S. 183 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Kleine offizielle Abendpost-Route, billig wegen Krankheit. 163 Emerson Ave., nahe Grand und Hoyne Avenue. dimdo

Zu verkaufen: Saloon mit Haus und Lot. Preis $4500. Auf der Südseite. Adr.: L. 572 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Gute Store-Bäckerei. Charles H., 4918 Ashland Ave. dido

Zu verkaufen: Store. Stationery und religiöse Sachen, gegenüber katholischer Kirche und Schule. Mrs. Hoderts, 648 Southport Ave. dimi

Zu verkaufen: Gutzahlendes deutsches Restaurant auf der Westseite. Eigenthümer verläßt die Stadt. Mäßiger Preis. Adr.: U. S. 183 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon mit Logenhalle und Kegelbahn; guter Platz. Adr.: D. K. 188 Abendpost.

$600, billig zu $2000, wenn diese Woche genommen. Art und Fair Store, neue Waare, Store und Flat, Dampfheizung. Wm. McLendon, 1662 Lincoln Ave. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Grocery Store; tägl. Einnahme $35. Gute Nachbarschaft, schöne Wohnung; Besitzer 20 Jahre am Platz. Fragt 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: 8 Kannen Milch-Route, billig. — 84 Rees Straße.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, leichten Grocery-Store, $150, nur $15 Miethe mit Wohnung; muß diese Woche verkauft werden. Habe anderes Geschäft; verkaufe auch Store-Einrichtung ohne Stock. 399 Clybourn Avenue.

Verlangt: $18 bis $25 wöchentlich, deutsch sprechender Kollektor, sofort verlangt. $500 bis $1000; Einlage erforderlich gegen Sicherheit. Persönlich vorzusprechen Morgens 7 bis 9 Uhr oder 5 bis 7 Uhr Nachmittags. 1909 N. Oakley Ave., Novelty Manufactory, Chicago. modi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Nordseite, wegen vorgerücktem Alter. Adr.: L. 555 Abendpost.

Wer schnell gute Geschäfte jener Art kaufen oder verkaufen will, komme des Morgens 9 Uhr nach 294 Clybourn Avenue. Reelle Bedienung.

Zu verkaufen: Bäckerei, beste Lage, Nordseite, Ecke, tägl. Hauseinnahme $25; schöne Wohnung, billige Rente. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Avenue.

Habe 30 Saloons zu verkaufen von $400—$60000; beste Lagen. Nordwestseite. Kommt seht's an. Fragt Morgens um 9 Uhr nach. 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen Store; tägl. Einnahme $35; beste Lage, schöne Wohnung, Nordseite, billige Rente. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: $285, billig für $500, kauft, wenn morgen genommen, einen Grocery und Delikatessen Store; großer Vorrath, neue Waaren, schöne Einrichtung, neben Butchershop; theilw. Abz.; keine Konkurrenz; Goldmine für Deutsche; billige Miethe. Kommt zw. 2 u. 5. 197 Blue Island Ave. modi

Zu verkaufen: Saloon in der unteren Stadt, guter alter Platz mit feiner Einrichtung und großem Vorrath, ungefähr $2500 baar nöthig. Nachzufragen nach 2 Uhr Nachm. in Platz Brewery, Union und Erie Straße. modimi

Flott gehendes Restaurant in bester Geschäftslage wegen Abreise sofort zu verkaufen. Billige Miethe, gute Lease. Günstigste Gelegenheit für solide Leute. Adr.: L. 539, Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Saloon, Restaurant und Boardinghaus in Fabrikgegend, gute Gelegenheit. Adr.: L. 575 Abendpost. modi

Hotel, 14 Zimmer, nahe am Bahnhof. Miethe nur $30, Reingewinn $100 monatlich, krankheitshalber billig zu verkaufen. 412 Dearborn Straße. somdi

Für $250 verkaufe ich meinen gutgehenden Candy-, Zigarren- und Schulstore, zwischen 2 Schulen und 4 Fabriken, 5 Zimmer Wohnung. 150 Orleans Str. 21splwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner-Gesuch. Zur Uebernahme eines guten Geschäfts suche ich einen Theilhaber, der halben Antheil übernimmt; etwa $600 nöthig. Betreffender sollte guter Verkäufer sein. Hoher Profit nachweisbar. Adr.: Z. 992 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str.,
Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar- oder leichte Zahlungen.
10aug.X*

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str.
5splmX

Zu verkaufen: Gehe aus dem Geschäft. Euer eigener Preis. 6 bei 8 Daemke Butcherbox, Kessel mit Ofen, Blocks, Taken Platform Waage, Eichen Bins, Shelvings, Taken Showcase, Toledo- und Dayton-Computing-Waagen, Kaffeemühle, Butterbox mit 3 Löcher, verkaufe einzeln. 626 Larrabee Str. modi

—— Wir zahlen ——
die besten Preise für abgelegte Kleider u. s. w. — Schreibt Postkarte an Königsberg Co., 709 Elk Grove Avenue. ddo

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht für Herren und Damen in kleinen Abtheilungen und Einzelunterricht. Honorare billigst, zahlbar wann und wie Ihr selber wollt. Kostenfreier Probeunterricht für Jedermann. Wir garantiren die Erlernung des Englischen in Wort und Schrift im vollständigen Kursus in kürzester Zeit und die Fähigkeit, sich allgemein zu verständigen, schon in vier Wochen, oder zahlen das Honorar auf Verlangen ohne jeden Widerspruch und ohne jeden Abzug zurück. Ueberzeugt Euch von der Solidität und unübertroffenen Lehrmethode unserer Schulen. Wir zahlen sofort $500 für jeden Nachweis, daß unsere Lehrmethode übertroffen werden kann! Falls Ihr wegen Unkenntniß des Englischen arbeitslos oder unzufrieden seid, kommt zu uns: Wir garantiren Euch sofortige kostenfreie Unterstützung nach besten Kräften, und Ihr braucht keinen Cent für Unterricht zu bezahlen, bis Ihr in dauernder, lohnender Arbeit seid. Stunden: 9—12 Vorm., 2—10 Nachm., Sonn- und Feiertage 9—12. Schulgebäude für die Nordseite: 164—166 Ost North Ave., Ecke N. Halsted Str. (nahe Hochbahn); Schulgebäude für die Westseite: 1235 Milwaukee Ave. (nahe Hochbahn), Ecke W. North Ave. u. Robey Str. 1sep,1mX

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. N. Jenssen, Prinzipal. 2aviadido*

Besuchen Sie uns „vor" Ihrer Entscheidung und Vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit und Geld! — Die Deutsch-Amerikanischen Privatschulen — Nachweislich „Aeltesten" u. Erfolgreichsten, in Chicago gegründet 1892. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische behördlich geprüfte Lehrer d. englischen, deutschen u. französischen Sprache (System Berlitz u. a.); auch Vorbereitung zum Ingenieur-Examen. Wir bemühen uns stets Ihnen gute Stellungen zu sichern. Preise von 75 Cents wöchentlich, Zahlung ganz nach Wunsch. Neues Schulgebäude: 270 E. North Ave., Südostecke Larrabeestr., über „Tausig's Furniture Store", dicht an Hochbahn. „Down Town"-Schule (La Salle Str.) 10sp,bidosalm

Mehr Geld!
Arbeitet mit uns des Abends und Ihr werdet es bald erhalten. Zeichner beziehen hohe Saläre. Wir unterrichten in allen Branchen des Abends. Unsere Lehrer arbeiten mit Euch. Sie sprechen deutsch. Ihr lernt amerikanische Methoden unter Anleitung von praktischen Männern, welche Eure eigene Sprache sprechen. Sprecht vor Montag oder Donnerstag Abend.
Chicago Technical College,
5. Floor, Athenaeum Bldg., 26 E. Van Buren Str. 7sp,sasodido,1m

Privatunterricht im Deutschen und Französischen ertheilt eine geprüfte deutsche Lehrerin. Sie besitzt die besten Empfehlungen aus der Stadt. H. Papiermeister, 328 11. Ave., Maywood, Ill. di—sa

Gründl. Unterricht, Violine, Mandoline, Zither, Guitarre u. Piano. Expert Lehrer, Instrumente geliehen kostenfrei. 568 N. Ashland Ave., n. Milw. 3sp,bidosaio,1m

Kinder, die durch Krankheit oder aus sonstigen Gründen in der Schule zurück geblieben sind, erhalten Abends Nachhilfe-Stunden in allen Fächern. 330 Mohawk Straße. 20splwX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes 2stöckiges Brick und Frame Gebäude, mit eine 7 Zimmer- und zwei 4 Zimmer-Wohnungen an North Park Avenue, südlich von North Avenue. Preis nur $3700. August Torpe, 147 E. North Avenue. Abends offen. dimido

Zu verkaufen: 505 George Str., nahe Lincoln, modernes Framehaus, Brick-Basement, Lot 30 Fuß. Nur $4000. Baumann, 1008 Lincoln Av.

Zu verkaufen: Modernes 2stöck. Brickgebäude mit 2 6 Zimmer Wohnungen; Janssen Ave. nahe Cornelia Ave. und nur 2 Block von Northw. Hochbahn-Station. $6200. August Torpe, 147 E. North Ave. dimi

Zu verkaufen: Sofort, billig, Haus mit fünf 4-Zimmer-Flats, an Ashland Ave., nahe Wellington. $5500. Miethe $52 monatlich. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Spottbilliges Geschäftshaus. Gute Lage für Grocer oder Butcher Geschäft. An der besten Geschäfts Straße an der Nordseite, 423 E. North Ave. Preis nur $5000 für Haus und Lot. August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. sep24,1wX

Zu verkaufen: $150 Baaranzahlung kaufen prächtige 5-Zimmer moderne Cottage, Konkret-Basement, 30 Fuß Lot, Rest gleich Miethe. Eine Untersuchung wird Euch befriedigen. Conklin & Co., 1648 Lincoln Avenue. 22splwX

— — — Beste und sicherste Geldanlage! — — — Große Acker-Lotten — Lincoln Ave. und 40. Ave. Vorzüglich geeignet f. Hühner- und Gemüsezucht. Preis von $900 aufw. Leichteste Zahlungsbedingung. — Wird in 3 Jahren das Doppelte werth sein. — Handelt schnell und sichert Euch die besten Lotten. Abstrakt und sonstige Papiere mit der 1. Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 O. North Ave, Ecke Larrabee. sp14*X

Zu verkaufen zu einem Bargain: Einige Cottages auf monatliche Abzahlungen, 3 Blocks von der Endstation der Ravenswood „L" Verlängerung. Peter Barten 2222 Lincoln Ave. 7splmX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ein Bargain, dreistöckiges Framehaus, drei 5-Zimmer moderne Flats, großer Stall, nahe Humboldt Park und Hochbahn; vermiethet für $44. Preis reduzirt von $4000 auf $3300. O. L. Meyer & Co., 859 W. North Avenue. frsadi

Zu verkaufen: Billig, eine moderne 6-Zimmer Brick-Cottage, nahe Humboldt Park und Met. „L." Nachzufragen bei Boehm, 1612 W. Chicago Ave. 12sp,dosadilm

Verlasse die Stadt, muß verschleudern, Steinfronthaus, drei 6-Zimmer, und Brick-Cottage, und ein drei 6-Zimmer Brickhaus, beide nahe Humboldt Park. Adr.: L. 589 Abendpost.

Zu verkaufen: 2 Stock u. Basement. Zwei 6 Zimmer Wohnungen; große Lot, nahe Humboldt Park. Tausche Grundeigenthum. L. 537, Abendpost.

Westseite.

$200 Anzahlung, 25 den Monat kaufen 2-Flat Brickhaus. $700 7-Zimmer Residenz, Westseite. — Brodsuehrer, 509 — 34 La Salle Str. 23splmX

Farmländereien.

Verkaufe 40 Acker nahe der Stadt, mit Gebäuden, Stock und Ernte. Nehme Cottage in Tausch. Adr.: Z. 988 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine 10 Acres Fruchtfarm, eine Meile von Stevensville, 6 Meilen von St. Joe, mit vollständigem Inventar, preiswerth zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Otto Retzlaff, Stevensville, Michigan. modi

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland nahe Higgins Lake, Michigan, $240; $20 Anzahlung und $10 den Monat, keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte. Zirkulare frei in deutscher Sprache. O. J. Willer & Co., Eigenthümer. 90 La Salle Straße. 28jn3m

Zu verkaufen oder vertauschen: Gute 80 und 120 Acres Farmen, gute Gebäude, etwas der Ernten, Pferde, Rindvieh. Rehf, 119 La Salle Straße. sasomodi

Wenn Sie eine Farm in Wiskonsin zu kaufen beabsichtigen, schreiben Sie mir. Ich habe Farmen zu allen Preisen. Billig und gut. Adr.: U. 669 Abendpost. 19splwX

Zu verkaufen: Wisconsin Central Eisenbahn Land, Taylor, Price und Ashland Counties, Wisconsin. Ebenfalls verbesserte Farmen von $5 bis $20 den Acre. Eisenbahn-Fahrt an Käufer zurückerstattet. Clay Loam Erde; Schulen, Kirchen; gute Straßen; gutes Wasser, gesundes Klima; viel Arbeit vorhanden; gute Löhne; leichte Bedingungen; guter Markt für Holz; untersucht es. Stadteigenthum vertauscht für gute Farmen und Holzland. Office Abends von 7 bis 9 offen. C. H. Bauch, 263 E. North Ave., über North Ave. State Bank. 29aug,1mt,X

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Wohn- und Geschäftshäuser in allen Größen; Baarkäufer immer an Hand. Wer sein Eigenthum für kleineres oder größeres vertauschen will, spreche bei uns vor. Abends offen. — Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. und Larrabee Str. 24spdlmijr1m

Zu kaufen gesucht: Farm in Wiskonsin. Briefe mit genauer Beschreibung des Landes und des Bestandes. Müller, 177 Wells Str., Druggist.

Zu verkaufen: Sommerheim an Twin Lakes, Kenosha Co., Wis., gut bewaldet; Lot mit 200 Fuß Front gegen den See, mit einer Tiefe von 300 Fuß; Framehaus in gutem Zustand. 8 Zimmer. Alle auf dem ersten Floor. Guter Stall. Ein idealer Platz. Haus für den nächsten Monat zur Besichtigung offen. Nachzufragen bei Walter C. Holden 100 Washington Str. Chicago. Tel. Central 1458. 21sep,1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: Stevens Point, Portage County, Wis. Eine gedeihende Stadt von 12,000 Einwohnern, mit deutschen Kirchen. 8 Zimmer-Wohnhaus, Stein-Basement, gute Stallung, auf Eck-Lot, 100X159, mit 10 Acker Land. Schuldenfrei. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 O. North Ave., Ecke Larrabee. sp14*X

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: $1000 bis $1500 auf Grundeigenthum, privat. Adr.: L. 578 Abendpost.

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 16sep*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufene Zinsen. 17jlX*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 182 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 2ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..................
Adresse..................
Gewünschte Summe $..................
Auf Sicherheit von..................
Wann vorzusprechen..................
A. French,
25 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5050 Central.
Ja*x

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Zahlungen in der Stadt. Lange etablirt und verantwortlich. Alles wird in meiner Office abgefertigt. Bitte, sprecht vor oder schreibt an mich.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 3, öffentlicher Notar. Telephon: Main 4758.
18il*1

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Kostenanschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 9ilX*

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser. — Untersuchung frei. — Künstliche Augen. — Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 22ma*X

Männer

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

Der beste Platz im Nordwesten, wo Sie am schnellsten und billigsten kurirt werden können, ist Dr. H. J. Tillotson. Ehrenhafte, sorgsame Behandlung, neue fortschrittliche Behandlung, experte Geschicklichkeit, schnelle Kuren, mäßige Gebühren. Schriftliche Garantie in jedem Falle.

Schwache Männer mit Absonderungen, die sie zur Arbeit, für das Geschäft, für Studium unfähig machen, wodurch die männlichen Kräfte leiden, sollten diesen großen Spezialisten konsultiren.

Privat Krankheiten der Männer: Wasserbruch, vergrößerte Prostat-Drüsen und alle Haut- und Blut-Krankheiten schnell kurirt. Bruch kurirt und keine Bezahlung, bis kurirt.

Blutvergiftung alle Geschwüre am Körper, den Gliedern, im Munde oder Hals, schwinden bald und Ihr Blut wird in weniger Zeit als in Hot Springs und zu geringeren Kosten kurirt.

Krampfaderbruch Vergrößerte Adern, schnurartig und verknotet. Ich heile diesen Feind der Manneskraft. Keine Schmerzen. Merken Sie sich, daß wenn Sie jemals behandelt und nicht kurirt wurden, Sie niemals von dem weltberühmten Dr. Tillotson behandelt wurden, denn sonst wären Sie gesund.

Der Meister-Spezialist.
Warum Geld unnütz ausgeben und verschiedene Aerzte konsultiren. Gehen Sie zuerst zum Meister-Spezialist, lassen Sie sich von ihm kuriren und vermeiden Sie die Experimente mit unerfahrenen Aerzten.

Eine Woche freie Probe-Behandlung

Dies ist keine Wohlthätigkeits-Behandlung — sie wird Allen gegeben, damit sie die Behandlung des Dr. Tillotson versuchen und ausfinden können, daß sie die beste ist, ehe sie ihr Geld nutzlos ausgeben. Diese freie Offerte ist besonders für Männer gemacht, welche durch alte Behandlungsmethoden oder sogenannte Spezialisten nicht kurirt werden konnten. Zögern Sie nicht. Kommen Sie heute. Jeder Zug bringt Jemand aus der Ferne, um kurirt zu werden.

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.

Konsultiren Sie frei den Meister-Spezialisten wegen allen Krankheiten, in denen Sie sich nicht gern an den Familienarzt wenden wollen wie Absonderungen, Bruch, Beschwerden, Pusteln, üble Angewohnheiten, böse Träume, Magenleiden, Herzschwäche, Hämorrhoiden, Verstopfung, Katarrh, Schlaflosigkeit, Ruhelosigkeit, partielle Taubheit, Eczema, Hautkrankheiten, Nierenkrankheiten etc.

Des Meister-Spezialisten Gebühren sind die niedrigsten in der Stadt. Konsultation frei. — Sprechen Sie daher sofort vor.

Krampfaderbruch,	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Wasserbruch,	von $ 5—$15	Verlorene Manneskraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Wasserbeschwerden,	von $ 5—$10
Nervenerschöpfung,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Blasen - Leiden,	von $ 5—$15
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren - Zustände,	von $10—$25

Meine Preise sind stets die niedrigsten von allen Aerzten in Chicago.

Office Stunden von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

H. J. TILLOTSON, M. D.
Der greise, ehrliche Spezialist.
91-93 Washington Str.,
zwischen Clark und Dearborn Straße.

Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da dieselbe zur freien Untersuchung berechtigt.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. [illegible]

DR. ROBERT WOLFERTZ, [illegible] Ave., nahe Randolph Str. [illegible] Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

[illegible]

Kranke!

[illegible]

Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. [illegible] Office: 261 Lincoln Ave. [illegible]

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und heilt ihn. Zu haben bei Otto Kalteich, 133 Clark Str. Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

[illegible]

Schiffskarten

Extra billig im September.
$18 nach / $26 von } Europa

Direkte Beförderung nach und von Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Stettin, Berlin, Havre-Paris, Luxemburg, Basel, Wien, Budapest, Temesvar, Triest-Fiume, Libau, Riga und allen anderen Hauptplätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Frankreich, Rußland u. s. w. — Mit Schnelldampfern. Extra feine Einrichtung dritter Klasse. Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

$45 in zweiter Kajüte.

Wechsel und Postanweisungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT
Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Süd Clark Straße,
nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 3 Uhr. 13jblm

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 Ost Van Buren Str.,
zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber der Depot.

Schiffskarten.

Dampfer fahren von New York:
[illegible]

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 B.

202 S. Clark Str. 202
Schiffskarten von und nach **Europa**
Niedrigste Preise für Original-Billets nach und von allen Häfen
M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags offen von 10—1 Uhr. 16sep,1md

Schiffskarten

von u. nach Europa mit allen besseren Linien.
Norddeutscher Lloyd, Hamburg-American Linie, Red Star Linie, Holland-Amerika Linie etc.
Billigste Preise
H. Wedesweiler
739 Stock Exchange Gebäude, 108 LaSalle Str. Telephon Main 2201. Office offen Sonntags von 10—12. Sonntags-Eingang 145 Washington Str.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
[illegible] BORSCH & CO., 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Am kommenden Sonntag das fünfaktige Schauspiel „Fromont jr. und Risler sr.'

Für den nächsten Sonntag hat die Direktion des Deutschen Theaters in Powers' als 2. Abonnements-Vorstellung „Fromont junior und Risler senior", das hier seit vielen Jahren nicht mehr aufgeführte Schauspiel in 5 Akten von Alphonse Daudet und Adolph Belot, auf den Spielplan gesetzt.

Der Roman von Daudet, nach dem das Werk dramatisirt wurde, erregte seinerzeit (1875) derartige Aufmerksamkeit, daß er von der französischen Akademie mit dem großen Preise bedacht wurde. In Belot fand Daudet den richtigen Dramatiker für sein Werk. In diesem sensationellen Stücke treten wiederum einige der von Direktor Wachsner neuengagirten Mitglieder zum ersten Male vor das hiesige Publikum, und zwar Minnie Hoecker-Berens vom Hoftheater in Karlsruhe und Michael Isailovitz vom Stadttheater in Nürnberg.

Die Rollenbesetzung ist folgende:

Risler, senior....Michael Isailovitz
Sidonie, dessen Frau....Minna Hoecker-Berens
Franz Risler, dessen Bruder....Conrad Rohde
Fromont, junior....Conrad Bolten
Claire, dessen Frau....Gertrud Senger
Delobelle....Ludwig Kreiß
Desiree, dessen Tochter....Helene Lobe
Chebe, Sidoniens Vater....Berthold Sprotte
Madame Chebe, Sid. Mutter..Hedwig Beringer
Sigmund Planus....Julius Schmidt
Mistreß Dobson....Anna Roithmeyer
Eine Kammerfrau....Anna Pechtel
Ein Lehrling....Clara Happing
Ein Oberkellner....Paul Fasoli
Ein Kassenbote....Karl Koenig
Gäste. Kellner. Diener.
Ort der Handlung: Paris und Bougival bei Paris. Zeit: Die Gegenwart.
Spielleitung....Berthold Sprotte.

Das Schützenfest.

Thomas Malana aus Rockford der neue Schützenkönig.

Das am Sonntag begonnene und gestern fortgesetzte 44. jährliche Schützenfest des Chicago Schützenvereins in Palos Park erreichte gestern Abend nach glänzendem Verlauf sein Ende. Schützenmeister Charles Lüneburg und die Mitglieder des Vereins im Allgemeinen haben Ursache, auf den schönen Erfolg des Festes stolz zu sein, und alle Theilnehmer haben eine angenehme Erinnerung mit nach Hause genommen. Die Schießergebnisse waren:

	Fahnen.
Geo. Kersten	76
Frank Starr	12
S. B. Traub	15
Henry Schurz	31
Thos. Malana	51
Geo. F. Schmidt	43
Phil. Walzer	41
Geo. Groth	7
Henry Karstens	11
Dr. von Velsen	17
Martin Grau	4
Geo. Demling	10
G. A. Fehr	1
Chr. Nast	21
Aug. Soeldner	4
Chas. Lueneburg	9
C. Hamel	8

Schützenkönig wurde Herr Thos. Malana, Rockford, J., mit 111 Punkten.

Den besten Schuß auf die Unionscheibe that Frank Starr, 66 Punkte.

Den besten Schuß auf die Stichscheibe, S. B. Traub.

Den besten Schuß auf die Mannscheibe, Frank Starr, 57 Punkte.

Den besten Schuß auf die Volksscheibe, Geo. Kersten, 73 Punkte.

Schmucksachen-Ausstellung.

Mit dem Konvent des Nationalverbandes der Juweliere wird heute Abend in Brooke's Kasino eine Ausstellung von Edelsteinen und Schmuck- und anderen Gegenständen aus Gold, Silber und geschliffenem Glas im Werthe von $5,000,000 eröffnet. Ein kleines Heer von Polizisten, Wächtern und Detektives wird die Schätze hüten. Einzelne der Schüsseln aus geschliffenem Glas haben einen Werth von $1000.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Honle, William S., 44 J.; 6558 Emerald Ave.
Heines, Ida, 38 J.; 101 Canal Str.
Kempf, Carl, 74 J.; 2001 Seeley Ave.
Kraus, Moses, 54 J.; 389 Irving Ave.
Mayer, Ruth L., 8 Mo.; 3641 Fifth Ave.
Pehler, Baby, 15 Min.; 6548 Drexel Ave.
Stuper, Joseph, 24 J.; 53 W. 17. Str.
Theiß, Matie, 40 J.; 744 Albany Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1565 N. Talman Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, Charles Ranter, $3000.
2766 N. 49. Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Linscott & Roberts, $1900.
536 West Ohio Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Emil Wendt, $2300.
1604 W. Byron Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage, Hy. Berends, $2000.
1942 Grenshaw Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, G. O. Eckstrom, $3500.
1685 W. Harrison Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. Swanson, $3300.
1901 W. Harrison Str. 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. G. Peterson, $3500.
1406 Spaulding Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, J. Jenit, $1000.
8746 Morgan Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, Mrs. Vosberg, $2200.
7515 St. Lawrence Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, J. Tagney, $1800.
2460 113 Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Olef Jensen, $7000.
4901 Armour Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Frank Albano, $4000.
2507—09 Cottage Grove Ave., 2-stöck. Anbau, M. Becker Co., $3000.
1588 35. Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, B. H. Schuster, $12,000.
6607 Marshfield Ave. 1½-stöck. Backstein-Cottage, Peter Jensen, $1500.
1229—31 State Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Bullock Brothers, $5000.
Transit und Centre Ave., 1-stöck. Framegebäude, L. Glick, $3000.
4809 Winchester Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, J. Bomba, $2000.
1730 W. 101. Str., 1½-stöck. Konkret-Cottage, P. D. Diamond, $4000.
7248—50 Sangamon Str., zwei 2-stöck. Frame Flatgebäude, A. C. Christian, $4000.
302 Leland Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. T. Bruning, $5000.
42 Greenleaf Ave., 1½-stöck. Frame Flatgebäude, A. R. Dond, $1500.
417 Grace Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, W. A. Davis, $5000.
840—42 Edgewater Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Emma Swanson, $8000.
6165 St. Louis Ave., zwei 1-stöck. Stahl-Werkstätten, Chicago, New York and Boston Refrigerator Company, $80,000.
4828 Robey Str., 1-stöck. Frame-Cottage, Stanislaw Kozenbarska, $1800.
Western Ave. und Abwasser-Kanal, 1-stöck. Konkret-Lagerhaus, Gesundheits-Behörde von Chicago, $8500.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John Stromquist — Verbindlichkeiten, $1323.13; Bestände, $40.
Nathaniel B. Trevis— Verbindlichkeiten, $611.50; Bestände, $662.32.

Finanzielles.

Wie man spart.

Diese Bank hat ein Haushaltungs-Unkosten-Kontobuch hergestellt, das von speziellem Werth für Familien-Häupter ist und bedeutend dazu beiträgt, daß regelmäßig gespart wird. Exemplare dieses Buches werden frei vertheilt an Leute, die persönlich deshalb vorsprechen.

Harris Trust & Savings Bank

Organisirt als N. W. Harris & Co. 1882.
Inkorporirt 1907.
Marquette Building
Ecke Dearborn und Adams St.
fep17—30

Marktbericht.

Chicago, den 24. September 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97¾—98⅝c; Nr. 3, roth, 96—97¼c; Nr. 2, hart, 98¼—$1.00; Nr. 3, hart, 96—98c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.08—$1.09; Nr. 2, $1.05—$1.08; Nr. 3, 96c—$1.06.

Mais, Nr. 2, 61½c; Nr. 2, weiß, 62c; Nr. 2, gelb, 62½—63c; Nr. 3, 61¼—61½c; Nr. 3, weiß, 61½—61¾c; Nr. 3, gelb, 63½c; Nr. 4, 60½c.

Hafer, Nr. 3, 46½c; Nr. 3, weiß, 48½—50c; Nr. 4, weiß, 47½—49½c; Standard, 53c.

Mehl. Winter-Patents, $4.25—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $3.80—$4.40; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.20—$4.75; besondere Marken, $5.90.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes neues Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$15.00; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $14—$15.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; geringere Sorten, $9.00—$11.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 96⅝c; Dezember, $1.00⅝; Mai, $1.06¼—$1.06⅜.

Mais, September, 61⅛c; Dezember, 56⅞—57c; Mai, 58—58⅛c.

Hafer, September, 52¼c; Dezember, 51¾c; Mai, 53⅜—53½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 178,000, von Mais auf 867,477, von Hafer auf 449,750 Bushels. Verschickt von hier wurden 471,125 Bushels Weizen, 713,662 Bushels Mais und 266,808 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,685,000 Bushels, von Mais 448,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 4,184,000 Bushels, Mais 390,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 4,824,000 Bushels und Mais 520,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.93; Oktober, $9.00; Januar, $8.65.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $14.40; Oktober, $14.40; Januar, $15.15.

Rippchen, Oktober, $8.42½; Januar, $7.87½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09⅝
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.14
Gasolin	0.15½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.42
do., gereinigt, per 5 Faß	0.43
Terpentin	0.58½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $5.25—$6.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$8.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.70—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.75—$6.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.15—$6.40; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.35—$6.60; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.40; gewöhnliche „Throw-outs", $4.00—$5.25.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$5.50; gute bis beste Schafe, $4.75—$5.25; „Range Lambs", $6.75—$7.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.35.

Molkerei Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.28½
Nr. 1, das Pfund	0.25 —0.26½
Nr. 2, das Pfund	0.23½—0.25
„Cooleys", das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.22½—0.23½
Packwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14 —0.17
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14½—0.17¼
„Firsts", das Dutzend	0.20 —0.21½
„Extras", das Dutzend	0.23½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12
„Daisies", das Pfund	0.13½—0.13¾
„Young America", das Pfund	0.13½
Brick, das Pfund	0.11½—0.11¾
Schweizer, das Pfund	0.14½—0.15
Limburger, das Pfund	0.12

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11
„Springs", das Pfund	0.11
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.13
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11½—0.12
„Springs", das Pfund	0.11½—0.12
Truthühner, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.05 —0.09
Gänse, das Pfund	0.05 —0.10
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund	0.10
Schwarzer Barsch, das Pfund	0.20
Weißer Barsch, das Pfund	0.10
Pickerel, das Pfund	0.10
Hechte, das Pfund	0.12½
Karpfen, das Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06
Lachs, das Pfund	0.13
Schellfisch, das Pfund	0.06
Halibut, das Pfund	0.08
Flundern, das Pfund	0.06½
Aale, das Pfund	0.12
Hering, das Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund	0.10
Mackerel, das Pfund	0.22
Hummer (gekocht), das Pfund	0.34
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	1.50 —4.75
Kronsbeeren, das Faß	6.75 —7.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50 —5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.75 —5.50
Bananen, Jumbo, das Bund	2.00
Ananas, die Kiste	5.00 —9.00
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel Korb	0.15 —0.30
Trauben, 8 Pfund-Korb	0.20 —0.25
Birnen, das Faß	1.50 —6.00
Blaubeeren, 16 Quarts	2.00 —2.25
Wassermelonen, der Bahnwagen	50.00—100.00
Cantaloupes, die Kiste	0.50 —1.50
Kraut, die Kiste	0.90 —1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.75
Kopfsalat, der Kübel	0.40
Blattsalat, die Kiste	0.25 —0.30
Champignons, die Schachtel	0.10 —0.15
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06 —0.07
Zwiebeln, der Sack	0.60
Tomaten, die Kiste	0.40 —0.50
Sellerie, die Kiste	0.15 —0.90
Spinat, der Kübel	0.20 —0.25
Rüben, der Sack	0.50 —0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Meerrettig, das Bund	0.75
Gurken, der Korb	0.50 —0.60
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.12½
Petersilie das Faß	1.00
Süßkorn, der Sack	0.25 —0.35
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50
Wachsbohnen, die Kiste	0.50
Trockene Bohnen, ausgelesen	2.10 —2.13
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.35
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	6.25
Kartoffeln, neue, in Carladungen, der Bushel	0.54 —0.60
Süßkartoffeln, das Faß	2.50 —4.00

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.76
Oesterreich: 100 Kronen	20.24
Schweiz: 100 Franken	19.35
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kronen	26.69
Rußland: 100 Rubel	51.40

Leset die „Sonntagpost"

Briefkasten.

M. und Sch. — Das läßt sich kaum entscheiden. Die Zahl der Worte, welche im gewöhnlichen Leben gebraucht werden, ist, je nach dem Bildungsgrad des Einzelnen, sehr verschieden. Während ein Arbeiter vielleicht mit 400 Worten auskommt, besteht der Wortschatz des Gelehrten aus der doppelten oder dreifachen Anzahl. Im Allgemeinen ist es wohl richtig, daß der für das gewöhnliche Leben ausreichende Wortschatz im Deutschen ein reichhaltigerer ist als im Englischen.

Friedrich B. und Marie B. — Nach deutscher Bezeichnungsweise ist eine Billion eine Million Millionen (1.000.000.000.000), nach hiesiger 1000 Millionen (1,000,000,000).

Streitende Brüder. — Wir können Ihnen nicht sagen, wo sich zur Zeit jene New Yorker Damen aufhalten.

Ungenannt. — Hegewisch liegt an der Pittsburg, Chicago & Fort Wayne-Division der Pennsylvania-Bahn, deren Züge vom Union Bahnhof abgehen. Alles Nähere erfahren Sie vom Passagieragenten, 248 Clark Straße.

L. D. D. — Es stehen dem Konsulat zu diesem Zwecke keine Mittel zur Verfügung.

R. S. — Das österreichische Konsulat befindet sich im Gebäude 184 LaSalle Str., Zimmer 816.

Stetiger Leser. — Abonniren Sie auf die in Milwaukee, Wis., erscheinende „Acker- und Gartenbauzeitung."

A. B. — In New York erscheint die russische Zeitung „Amerikansky Russky Viestnik", hier gibt es keine russische Zeitung.

Berlin. — Im Falle Sie im Ganzen schon fünf Jahre in den Ver. Staaten gelebt haben, können Sie jetzt den Bürgerbrief erwerben. Zu diesem Zweck haben Sie (im Kreis- oder Superiorgericht) eine dahingehende Eingabe zu machen, welcher die eidlich erhärtete Erklärung zweier Zeugen beizugeben ist, daß Sie mindestens 5 Jahre lang ununterbrochen in den Ver. Staaten und mindestens 1 Jahr im Staat Illinois gelebt haben. Die Zeugen müssen Bürger sein.

Luise Sch. — Was Sie unter „Realitäten-Verkehr" verstehen, ist uns unerfindlich. — Ein Versicherungsagent hat jährlich $25 auf einmal und im Voraus als Gewerbesteuer zu entrichten. Heiraths-Agenturen und Kartenschlägerinnen werden von der Stadt nicht lizensirt. Die Lizensen stellt zumeist der Stadtschreiber aus.

Christ. W. — Für ein Stellenvermittlungs-Büro ist eine Lizensgebühr von $25 das Jahr zu entrichten.

R. T. — Die Abendschulen werden am 21. Oktober eröffnet. Die Listen der Schulgebäude, in denen Abendschule abgehalten wird, werden Sie vorher im lokalen Theil der „Abendpost" veröffentlicht finden.

S. K. — Sie finden sämmtliche hiesige Tanzschulen auf Seite 2117 des „City Directory" aufgezählt. Suchen Sie die Ihnen am bequemsten gelegene heraus.

Abendpostleser. — Jene Hemmvorrichtung an Fahrrädern ist seit etwa 15 Jahren im Gebrauch.

J. W. — La Grande, Ore., hat etwa 3500 Einwohner, über die dortigen Verhältnisse vermögen wir Ihnen keine Auskunft zu geben, vielleicht können Sie das Gewünschte aber von dem Passagieragenten der Northern Pacificbahn in Erfahrung bringen.

G. R., Milwaukee Ave. — Daß ein Dienstmädchen unversehens einen Schaden angerichtet hat, gibt kein Recht, ihr den verdienten Lohn vorzuenthalten.

M. K., Chicago Ave. — Wenn das Gericht in Deutschland einen Zahlungsbefehl gegen Sie erlassen hat und eine beglaubigte Abschrift dieses Befehles hieher geschickt wird, so kann daraufhin hier gegen Sie vorgegangen werden.

Carl B. — Das betreffende deutsche Gesetzbuch ist uns nicht zur Hand. Vielleicht können Sie im deutschen Konsulat die gewünschte Auskunft erhalten.

Ch. K. — 30 Tage Kündigung, wenn von Monat zu Monat gemiethet worden ist.

J. F., Morgan Park. — Wenden Sie sich an das hiesige deutsche Konsulat, oder schreiben Sie an die zuständige Militärbehörde in Deutschland.

St., Cleveland Ave.—Den verweigerten Lohn zu erlangen, muß im Stadtgericht Klage eingebracht werden. Das Legal Aid Bureau, 79 Dearborn Str., nimmt sich derartiger Fälle an.

Alter Leser. — 1) Solche Strafanklage kann in Deutschland, wenn sie überhaupt statthaft ist, nur der Staatsanwalt anhängig machen. Mit diesem müssen Sie sich in Verbindung setzen. — 2) Jene Münze hat keinen besonderen Werth.

M. W. B. — Wenden Sie sich an die Deutsche Gesellschaft, deren Agenten Sie im Gebäude 61 LaSalle Str. finden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

J. H., Cinbourn Ave. — Das auf gerichtlichen Befehl einem Waisenhause überwiesene Kind kann von den Eltern oder Verwandten nur auf gerichtlichen Befehl zurückverlangt werden. Wurde das Kind der Anstalt zur Adoption übergeben, und hat die Adoption in gehöriger Weise stattgefunden, so kann es überhaupt nicht zurückverlangt werden.

100, Wells Str. — Haben Sie einen Kontrakt zum Ankauf von Grundeigenthum mit einem Agenten abgeschlossen, und der Eigenthümer des Grundstückes weigert sich dann, den Verkauf zu vollziehen, so sind Sie berechtigt, im Gericht auf Erfüllung des Kontraktes zu klagen. In solchem Falle müssen Sie jedoch beweisen, daß der Agent beauftragt war von dem Eigenthümer und volle Ermächtigung hatte zum Abschluß des Verkaufes.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

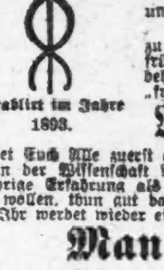
Alexander Chatters, Pearline Adams, 28, 24.
Stanislaw Walczynski, Wiktoria Malinowska, 22, 22.
Alvin W. White, Jessie P. Fowler, 33, 32.
John T. Stendahl, Christine Johnson, 24, 24.
Edward C. Mulvihill, Laura M. Burke, 37, 34.
Joseph Manikas, Mary Ragdulhenka, 31, 23.
Robert Schwarz, Marguerite Hellener, 31, 18.
George O'Connor, Margaret B. Igo, 22, 20.
Edward McKinny, Maude M. Phillips, 39, 35.
Roy B. Cook, Sadie Raymond, 23, 19.
William E. Athy, Abdelott E. Dunn, 27, 21.
Lars Johnson, Augusta Larson, 62, 50.
William Prey, Agnes L. Hermann, 21, 20.
Albert M. Clark, Mary Regan, 28, 29.
William L. Carney, Grace Hedenburg, 20, 21.
Joseph Janna, Emma Klevac, 28, 21.
Francesco Sconabacche, Maria Gitate, 27, 20.
Michael J. Lane, Mary Murphy, 28, 25.
Emil Jaeger, Mary Kopisky, 24, 18.
Jan Wojcik, Anna Samborska, 21, 23.
Charles Andrus, Anna Boettger, 23, 21.
Pawel Tomian, Anna Bienek, 27, 21.
Jesse M. Myers, Birdie Palmer, 32, 30.
Joseph Wandus, Agata Zubrickaity, 26, 21.
Louis Thompson, Wilhelmina Gentz, 25, 21.
Thomas Connors, Catherine Hayden, 30, 27.
Lewis Buckee, Gretchen Cochran, 35, 35.
Charles Rezack, Annie Mrozek, 23, 21.
Frank Surzynski, Ruth Lange, 21, 18.
James A. Allehy, Marie C. Kuhn, 25, 22.
Ernest Stromberg, Anna M. Person, 24, 24.
Aleksander Januszewski, Eva Wikert, 25, 20.
Charles Chitty, Lizzie Skibbis, 26, 21.
David H. Weil, Clara Kohn, 21, 18.
Frank Gorczilowski, Annie Gray, 20, 23.
William H. Simms, Mae Campbell, 21, 21.
Charles E. Wilson, Francis LeGros, 44, 32.
Carl Johnson, Martha J. Erickson, 23, 23.
Frank O'Brien, Bertha Daily, 23, 22.
Charles Keckienski, Mary Klosinska, 28, 18.
John Tanis, Katie Bait, 23, 21.
Lawrence Brook, Clara E. Heckman, 23, 22.
Juzef Swiatek, Maria Stalman, 24, 22.
Will Gerber, Della B. Hartmann, 27, 23.
Harry Lange, Estelle Miller, 22, 20.
G. Ernest Hill, Bessie B. Farr, 22, 20.
Hans Moeller, Karen Nielsen, 26, 24.
J. Ludwig Nilson, Daisy R. Lochlin, 28, 24.
Henry Wartelsky, Belle D. Frank, 26, 23.
Henry L. Sonn, Della Ringelmann, 23, 20.
Fred W. Kreger, Margaret E. Bumke, 22, 18.
Valentine E. Fritz, Lizzie Lahn, 23, 22.
Henry W. Gerks, Edna M. Nelson, 21, 18.
Jakob Schußler, Marie Schaar, 23, 22.
Axel W. Johnson, Ellen Swanson, 28, 29.
Otto Rutz, Martha Siegler, 30, 22.
Leo Freudenthal, Bessie Haseen, 27, 21.
Albert Abendroth, Anna Fromm, 28, 20.
Jan Janecz, Teresia Sebinka, 23, 20.
Mathew Strabel, Caroline Stanger, 29, 29.
Harry Broderick, Margaret Fice, 23, 21.
Charles E. Bradford, Hattie Kutschenbauer, 25, 21.
William J. Magrady, Mary Blas, 27, 19.
Christian Poulsen, Martha Peterson, 24, 24.
Jan Zuladz, Maryana Berna, 25, 20.
Frank O. Wood, Mary McCauley, 30, 26.
John Savage, Nellie Smithwick, 36, 30.
Peter Rauba, Antore Buzinskaite, 26, 23.
Arthur Stewart, Loretta McKne, 21, 18.
Joseph C. Wenig, Amanda Bussian, 36, 29.
Harry Bleet, Annie Schwartz, 23, 18.
Albert J. Graffy, Elfrida Konen, 21, 18.
William T. Sullivan, Ida Volkman, 26, 24.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Annie gegen Michael Karaba, Trunksucht; Nellie gegen Willard Paris, Verlassen; Mary gegen Charles Slomski, Trunksucht; Mamie gegen James A. O'Neil, grausame Behandlung; Jennie gegen Robert Kaltwasser, grausame Behandlung; Willie gegen E. Arley Clay, Verlassen; Lillian gegen George Woodside, Ehebruch; Hattie gegen John T. Wheeler, Verlassen; William C. gegen Abigail Hawley, Verlassen; Emma gegen Joseph Becker, Trunksucht; Katherine gegen George W. Jewell, Verlassen; Emily gegen William James Kenna, Ehebruch; Marie gegen Frank Kral, grausame Behandlung; Willis gegen Anna Simons, Verlassen; Minnie gegen John Melville, grausame Behandlung; Madora gegen William Crabtree, Verlassen; Florence gegen Solomon Weinstein, grausame Behandlung; Ella A. gegen William Wilkinson, Verlassen; Elisabeth gegen Carl Peterneg, Ehebruch; Anna gegen Ulysses G. Cole, Ehebruch; Eunice gegen William R. Wilson, Verlassen; Grace gegen Bennett O. Brown, grausame Behandlung.

—Jede spätere Liebe ist von einem Nachklang der ersten durchzittert.



Etablirt im Jahre 1893.

Männer geheilt.

Schnelle Heilung. Sichere Heilung.

Ich liefere kein Flickwerk, noch heile ich temporär, sodaß Ihr Leiden zurückkehren könnte, sondern ich heile wirklich dauernd Krankheiten von Männern, wie Krampfaderbruch, Harnbeschwerden, Privatkrankheiten, verlorene Manneskraft, Blutvergiftung und alle geheimen und chronischen Leiden von Männern, und nur von Männern.

Viele Leute kommen zu mir, um sich gründlich untersuchen zu lassen und sich meiner Behandlung zu unterwerfen, die früher in Kliniken und Apotheken und mit elektrischen Gürteln behandelt wurden. Hütet Euch vor solchen Bogus-Professoren, „freien" Rezepten und schwindlerischen Patentmedizinen.

Männer, die mehr Kraft wollen,

wendet Euch Alle zuerst an mich. Ihr spart Zeit, Geld und Schmerzen. Ich besitze alles in der Wissenschaft Bekannte, sowohl instrumental wie medizinisch, und durch die 15jährige Erfahrung als Spezialarzt auch gründliche Kenntniß. Männer, die heirathen wollen, thun gut daran, mich zu besuchen. Ich entferne jedes Heirathshinderniß, und Ihr werdet wieder ein starker und gesunder Mann.

Man bilde sich nicht ein,

daß man von Entkräftung, Blutvergiftung, Absonderungen, Blasen-Entzündung und anderen Männerkrankheiten in „3 bis 5 Tagen" geheilt werden kann. Solche Angaben sind irreführend. Ich heile Euch unter einer schriftlichen Garantie und heile Euch gründlich und dauernd. Preise mäßig, einschließlich Medizin. — Rath frei.

Stunden 9 früh bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12.

Wiener Spezialarzt
Dr. Weintraub,
Konsultations-Arzt von dem
Central Medical Institute.
Zimmer 304, 112 Clark Straße, Chicago Opera House.
12fp,dofafondi,*

Das Beste zum billigsten Preise.

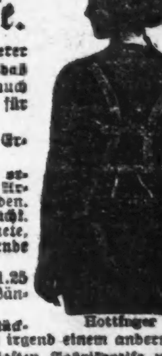
Können Sie direkt von unserer Fabrik beziehen. Nicht allein das Beste in Qualität, sondern auch das Beste für Ihr Leiden, da die erfahrensten Bandagisten — für Herren und Damen — Sie bedienen.

Untersuchen und Anpassen kostet nichts; unsere langjährige Erfahrung steht zu Diensten.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, orthopedische Instrumente, kurz alle in unser Fach einschlagende Artikel können zum niedrigsten Fabrikpreis von uns bezogen werden.

Elastische Gummistrümpfe genau nach Ihrem Maß gemacht, kosten bei uns weniger, als Händler verlangen für ausgetrocknete, fertig gemachte, schon Jahre auf Lager gehaltene und nie passende Waare.

Gute Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig, und von $1.25 aufwärts, doppelt, stets vorräthig. Wir haben 70 verschiedene Bänder, ein passendes für Jeden.



Instrumente zur Heilung krummer Beine oder krummen Rückgrats werden von uns 25 bis 40 Prozent billiger gemacht als von irgend einem andern Haus.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, worin wir die niedrigsten Fabrikpreise nennen. Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS Bandagen und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

47. Str., 94 F. östl. von Woodlawn Ave., Nordfront, 183⅓ bei 126; Charles F. Hellgren an Percy Boyd Davis, $9000.
Mackinaw Ave., 200 F. südl. von 170. Str., Ostfront, 50 bei 125; Herman Stieglitz an Frank Kozlowski, $2000.
Sidney Ave., 4433, 20 bei 88; Francis D. Ellis an Mary B. Pool u. And., $5500.
Centre Ave., 24 F. nördl. von 48. Str., Ostfront, 24 bei 124; W. A. Frobel an Frederick Schmidt und Gattin, $2300.
49. Place, Südostecke Throop Str., Nordfront, 25 bei 125; A. Wachowski an Walenty Garbarczak, $3900.
70. Place, 310 F. westl. von State Str., Südfront, 31 bei 125; Emil Malquist an Louis E. Lorenz, $5500.
67. Str., 153 F. östl. von Normal Ave., Nordfront, 37½ bei 125; E. E. Cullom an Adam Jahn, $3700.
State Str., 72 F. nördl. von 44., Ostfront, 25 bei 100; A. Atkinson an David J. Mitchell, $3000.
Union Ave., 50 F. nördl. von 56. Str., Westfront, 25 bei 124; J. Roberts an denselben, $4350.
Union Ave., 45 F. nördl. von 63. Place, Ostfront, 55 bei 134; M. Hopkins an Sarah C. Hiniker, $10,000.
Wentworth Ave., 119 F. nördl. von 59. Str., Westfront, 50 bei 135; John F. Dennis an Lida M. Dennis, $7000.
Beach Ave., 288 F. westl. von Homan, Nordfront, 24 bei 123.9; Continental National Bank of Chicago an Joseph J. Davidson, $3000.
Blue Island Ave., 125 F. nordöstl. von 15. Str., Westfront, 24 bei 120; W. J. Callanan an Samuel J. Levit, $3200.
Centre Ave., 374 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 24 bei 160; Davis Feidelman an Emilie Eastman, $13,000.
Centre Ave., 398 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 24 bei 160; Israel Berger an Emilie Eastman, $13,000.
Nrn. 765 und 767 W. Chicago Ave., 51 bei 121; Christian Schaefer u. And., durch den M. in Ch., an Arthur B. Wells, Trustee für Emily und Maria Healy, $11,496.
Claremont Ave., 809 F. nördl. von Division Str., Ostfront, 36 bei 124; Louis Endler an Benjamin Robinovich und Gattin, $5500.
Hervey Str., 48 F. östl. von Lincoln, Südfront, 24 bei 125; J. Wyzinski an Mathias und Julia Moscinski, $2925.
Laflin Str., 235., Ostfront, 24 bei 125; Frances Smith an Charles Brown und Louis Fisher, $3500.
351—353 W. Monroe Str., Südfront, 48 bei 120; Benjamin F. Homer an David O. James, $6000.
Paulina Str., Nordostecke Polk, Westfront, 21 8-110 bei 125⅓; Veronica Fox an Louis Sam Kovitz, $4300.
Ridgewood Ave., 100 F. südl. von Le Moyne Str., Westfront, 25 bei 124; R. J. Reynertson an August Teich und Gattin, $5000.
1600 Rockwell Str., 25 bei 125; Judson E. Richards an Minnick Dethmann, $4800.
Sacramento Ave., 141 F. nördl. von Lake Str., Westfront, 20¼ bei 125; Jacob R. Hostetter an George R. Keachie, $5250.
17. Str., 72 F. östl. von Wood, Nordfront, 24 bei 125; Thomas Kitowski an Kon Eichstaedt und Gattin, $3750.
889 West 12. Str., 24 bei 130; Tobias Smith an Samuel Kampfner, $2500.
Van Buren Str., Südostecke California Ave., Nordfront, 48 bei 116; Catherine Leach an Mary F. Walsh, $12,500.
Oak Park Wilson's Add., Lots 3 und 4, Block 12; William Smillie an Paula H. Sauer, $12,000.
Archer Ave., 215 F. nordöstl. von 22. Str., Nordfront, 25 bei 100; Public S., L. & B. Assn. an Thomas Coe Hart, $4250.
Archer Ave., 146 F. östl. von Purple Str., Südfront, 82 bei 100; Mary Etten an Mary E. Reuter, $12,000.
Charlton Str., 247 F. südl. von 34., Westfront, 24 bei 123; J. J. Phelan an George Mormann, $1500.
Emerald Ave., 212 F. nördl. von 33. Str., Ostfront, 25 bei 125; E. Specht an Josef Tomanek, $4200.
La Salle Str., 97 F. nördl. von 38., Ostfront, 25 bei 121½; J. Castersen an Elizabeth A. McElroy, $3000.
Halsted Str., 100 F. südl. von 31., Westfront, 25 bei 125; H. J. Leroy an Peter J. Hoß, $5000.
Lowe Ave., 173 F. südl. von 38. Str., Westfront, 25 bei 125; F. J. Murray an Jeremiah W. Dowd, $2000.
22. Str., Südostecke Princeton Ave., Nordfront, 50 bei 100; Nicholas R. Marshall an Frederick W. Job, $10,000.
22. Str., 50 F. östl. von Princeton Ave., Nordfront, 50 bei 100; J. R. Marshall an Frederick W. Job, $6000.
Wall Str., zwischen 33. und 34. Str., Ostfront, 24 bei 125; F. Burow an K. Bozek, $1000.
Wentworth Ave., 25 F. nördl. von 30. Place, Ostfront, 25 bei 93; Antonio Caruso an Will J. Stanton, $9500.
Wentworth Ave., 158 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 120; M. Wagner an Benjamin Gordon u. And., $3500.
Wentworth Ave. 50 F. nördl. von 20. Place, Ostfront, 25 bei 93; Concetta Longa an Will J. Stanton, $9500.
Avenue N., 108 F. südl. von 105. Str., Ostfront, 25 bei 125; Ernst Landgrebe an Henry C. Landgrebe, $2200.
Coles Ave., 121 F. nördl. von 81. Str., Westfront, 25 bei 124; Olof Bergstrom an Wlad. Rajaszewski u. And., $2000.
Colfax Ave., 222 F. südl. von 86. Str., Ostfront 250 bei 125; Peter J. Kelly an Louis Kahn, $3500.
Ewing Ave., 200 F. südl. von 99. Str., Westfront, 25 bei 121; Elizabeth J. Montgomery u. And., durch den M. in Ch., an The Washington Home of Chicago, $2750.
Kenwood Ave., 50 F. nördl. von 48. Str., Ostfront, 18 bei 132; Arthur Strong von Greeley, Colo., an Josephine Cody Bentley, $6125.
Langley Ave., 168 F. südl. von 65. Str., Westfront, 24 bei 121; S. B. Wells an Thomas S. Rasmussen, $3500.
75. Place, 31 F. östl. von Railroad Ave., Nordfront, 31 bei 115; F. W. Stansbury an James Nash, $4500.
Michigan Ave., 250 F. südl. von 45. Str., Ostfront, 50 bei 160; L. Polachek an Edward J. Bloom, $7000.
Vernon Ave., Südwestecke 72. Str., Ostfront, 49 7-10 bei 123.85; Samuel Kohn an William J. Black, $8000.
Wabash Ave., 80 F. nördl. von 45. Str., Ostfront, 50 bei 161; J. J. Drumm an Edward Drumm, $5500.
Wallace Str., 150 F. nördl. von 120. Str., Ostfront, 25 bei 123; M. Cowan u. And., durch den M. in Ch. an Amos Churchill, $1000.
Yates Ave., 241 F. südl. von 39. Str., Ostfront, 25 bei 125; A. B. Powis an Edward L. Morgan, $2200.
Emerald Ave., 80 F. südl. von 73. Str., Westfront, 40 bei 125; Chicago Title and Trust Co., Trustee, an Charles A. Carlson, $1200.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

42. Place, 314 F. westl. von Princeton Ave., Nordfront, 24 bei 123; R. Berndt an Theresa Sandrok, $2200.
49. Place, 25 F. östl. von Throop Str., Nordfront, 24 bei 125; T. Weber an Michael Roszak, $1900.
Laflin Str., 148 F. nördl. von 53. Str., Ostfront, 25 bei 124½; B. Mroz an Herman Lipke, $2675.
Laflin Str., 225 F. südl. von 62., Westfront, 25 bei 124⅝; M. B. White an Charles F. Easter, $800.
Lincoln Str., 168 F. nördl. von 49., Ostfront, 24 bei 124; Stan Rozebarski an Anton Gorzynski, $1925.
Loomis Str., 50 F. südl. von 56., Ostfront, 25 bei 124; J. Bradley an Timothy Sullivan, $1300.
Loomis Str., 75 F. südl. von 56., Ostfront, 25 bei 124; J. Bradley an Michael Sullivan, $1300.
May Str., zwischen 74. und 75. Str., Ostfront, 25 bei 124½; A. Snyder an August Bunmuehl, $1000.
Peoria Str., 312 F. südl. von 60., Ostfront, 24 Fuß 1½ Zoll bei 125; E. H. Moßberg an Nils Nylin, $5800.
Peoria Str., 225 F. südl. von 66., Ostfront, 25 bei 124½; W. E. O'Neill an William J. und Anna McCormick, $1400.
Sangamon Str., 218 F. nördl. von 58., Westfront, 30 bei 124; Henry A. Gardner an Otto Erickson, $1500.
Sangamon Str., 230 F. nördl. von 64., Westfront, 25 bei 124; G. S. Lindholm an George B. Buck, $6500.
Throop Str., 211 F. nördl. von 51., Westfront, 25 bei 124; D. Wilson an S. Jablonski, $1625.
Wood Str., 168 F. nördl. von 49., Ostfront, 24 bei 124; S. Dzierla an Aliek Paszkiewicz, $3775.
Morgan Park nördl. 67 Fuß, südl. 134⅔, Lot 7, Block T.; C. R. Thomson an Edna Schell, $1200.
Wallace Str., 250 F. südl. von 89., Ostfront, 50 bei 125; C. Ton an Mathias Wenzel, $1200.
Central Park Ave., 141 F. nördl. von 12. Str., Westfront, 25 bei 125; A. J. Pruitt u. And. an Paulina Karbach, $1000.
Cleaver Str., 241 F. südl. von Division, Ostfront, 75 bei 66; S. Trojanowski an John Paulus, $4500.
Diversey Ave., 101 F. östl. von Campbell Ave., Nordfront, 25 bei 125; C. B. Carr an Hans Clausen, $4800.
Elston Ave., 125 F. nordwestlich von Kuehl Place, Nordostfront, 25 bei 125; M. Kaczerzewski an W. Kilarski, $1700.
Fairfield Ave., 308 F. südl. von Augusta Str., Ostfront, 31½ bei 125; H. Lemke an Mabel R. Kohl, $6600.
15. Str., 225 F. westl. von Jefferson Str., Nordfront, 25 bei 90; Anna Riley an Theodore C. Keller, $2400.
Dasselbe Grundeigenthum; Peter A. Wellner an denselben, $2400.
S. 40. Court, 75 F. südl. von 14. Str., Westfront, 25 bei 125; J. F. Sup an Marie Partizal, $2150.
Francisco Ave., 136 F. nördl. von 25. Str., Westfront, 25 bei 125; C. Haller an Peter Kouba, $1425.
Gladys Ave., 101 F. östl. von S. 41., Südfront, 25 bei 124; John E. Mahoney an Albert C. Sikken, $900.
Hamlin Ave., 240 F. südl. von Thomas Str., Ostfront, 25 bei 124.8; M. Mohrmann an Fred C. Studtmann, $1300.
Harding Ave., 72 F. südl. von 30. Str., Ostfront, 24 bei 125; Otto M. Klepper an Jos. und Mary Logelin, $2340.
Harrison Str., 225 F. östl. von 42. Ave., Südfront, 50 bei 124; Rudolph J. Busch an Alice B. Farley, $11,600.
Kedzie Ave., Nordwestecke Lemoyne Str., Ostfront, 57 bei 177½; F. L. Bridgman an Katchen Lang, $4700.
May Str., 144 F. nördl. von 22., Ostfront, 24 bei 100; J. Welzien jr. an Vincenc Novak, $2800.
Ohio Str., 168 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 48 bei 121½; W. Bradish an Hubert Balaine, $2325.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren mit dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
10ma,fodido,1j

Bruch geheilt

in dreißig Minuten

Kein Messer. Keine Schmerzen. Kein Bruchband oder Zeitverlust. — Jeder gewöhnliche Bruch bis zum 30. September behandelt für

Zwanzig Dollars
Perfection Medical Institute,
112 S. Clark Str., Zimmer 211—212.
Sprechstunden von 9 bis 5. Sonntags v. 9—12.
11aug,fodido,1j

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: C. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10ma,dido,*

Frucht-Jars Masons — vollständ., porzellangefütterte Deckel und Gummibänder — Pints 2c

Jelly-Gläser Vollständig mit Blech-Deckel — speziell, das Stück verkauft zu 1c

Jar-Caps für Frucht-Jars mit Porzellan ausgeschlagen — speziell das Stück zu 1c

Stein-Krüge für Pickling — 1 bis 5 Gall. Größen — speziell — die Gallone zu 5c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

1 Dollar 25c — Das beste Männer-Unterzeug das je zu einem Dollar offerirt wurde! — 1 Dollar 25c

Es gibt absolut keine bessere Sorte zu diesem Preis Wollenes Unterzeug, Camels Hair, Naturwolle und braun, mehr als die Hälfte davon ist australische Wolle, die beste Wolle in der Welt — eine gute schwere Wintersorte zu nur Ein Dollar.
Feine baumwollene, gerippte, fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen— in ecru und weiß — Größen 4, 5 und 6 — zu.... 25c

Waists	Polka Dot Flannelette Waists für Damen, — werth $1.00 — Eure Auswahl, das Stück zu	58c
Sacques	Percale Dressing Sacques für Damen, mit Braid besetzt — regulärer 75c Werth — das Stück zu	48c
Kleiderstoffe	48c reinwollenes schwarzes Granite Cloth, extra feine Qualität, werth $1.00, von 9 bis 11 Uhr Vorm., zu	39c
Sacking	36 Zoll breites reinwollenes Sacking, in einfachen Farben und Mischungen, werth 45c, zu	29c
Percales	1 Kiste 36 Zoll breite hellgrundige Shirting Percales, über 50 verschiedene Muster, werth 12½c, die Yard zu	6½c
Calicoes	1 Kiste Calicos, amerikanischer blauer Calcutta, grauer, schwarzer, weißer und heller Grund, 7c Werth — die Yard	6c
Männer-Röcke	Einz. Männer-Röcke, schwarz, blau od. fancy Mischungen, $4 u. $5 Werthe, 2 Stunden, von 9—11 Vorm.	$1.69
Knaben-Anzüge	Schul-Anzüge f. Knaben, schwarz oder blau, 2 Stück doppelknöpf., von 9—11 Vorm., zu	$1.29
Strümpfe	Schwarze, gerippte, baumwollene, nahtlose Kinderstrümpfe, Odds und Ends, so lange der Vorrath reicht	4c
Strümpfe	Schwarze Lisle und Seidenfinish nahtlose Babystrümpfe, Größen 4 bis 6, regulärer 25c Werth, zu	10c
Damast	Gebleichter Leinen Tafeldamast, Fabrikrester, 2, 2½ und 3 Yd. Längen, 60 Zoll breit, assortirte Muster, werth 65c, zu	39c
Ticking	Deutsches Feder-Ticking, Fabrikrester, fancy gestreifte und geblümte Muster, 2 bis 10 Yard Längen, werth bis zu 35c die Yard, zu	18c
Skirts	Walking Skirts für Damen, reinwollene Panama, Novelty Mixtures, plaited Modelle, $5.00 Werthe, zu	$1.98
Jackets	Jackets für Damen, Box- oder anschließende Façon, Covert oder Broadcloth, $7.50 Werth, zu	$2.98
Kaffee	Frisch gerösteter Kaffee, das Pfund zu	10c
Bäckerei	3 Pfund Ginger Snaps, zu	11c
Spitzen	350 Stücke deutsche Torchonspitzen und Einsätze, — werth 8c und 10c, die Yard verkauft zu	5c
Ruching	750 Stücke Ruching, weiß und farbig — werth 10c, für Halslängen, speziell zu	3c
Bürsten	Eine gute Schrubb-Bürste, hart oder weich, in unserem Basement verkauft, das Stück zu	3c
Waschleine	50 Fuß gute baumwollene Waschleine, — in unserem Basement verkauft, die Länge zu	8c

Liköre
Californischer Portwein, die Gallone verkauft zu 59c
Rye Whiskey, Brandy, Rum oder Gin, ½ Gallone 95c
Ohio Riesling oder Claretwein, p. Flasche 35c, 4 Flasche $1.00
Tafelbier, 2 Dtzd. 69c
Malz Whiskey, die $1.00 Flasche 50c

Droguen
Danderine Haar Tonic, die 50c Größe verkauft zu 29c
Kobler's Kopfweh-Pulver, die 25c Größe, verkauft zu 15c
Schoenfelds Nieren- und Leber-Thee — die 25c Größe verkauft 13c
Belladonna poröses Pflaster — 6 Stück verkauft zu 25c

Tabak
ShellBrand Zigarren, reg. Pr. $1 K. v. 50, f. Mittwoch, nur 2 Kisten an 1 Kunden, Kiste 55c
Reine Havana Resagos, nur 2 Kisten an 1 Kund., reg. $2. Kiste von 50, $1.25
Zigarren-Clippings,—allerbeste, Pf. 25c, ½ Pfd. 13c, 10c Größe 7c, 5c Größe 3½c
Polnischer Schnupftabak, bester im Markte, Pfd. 25c

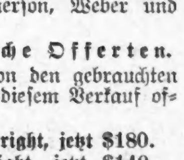
Kurzwaaren
Haarnadeln — drei Papiere am Mittwoch verkauft für 1c
Kloster-Seide — die 100-Yd. Spule verkauft zu 3c
Seiden-überzogenes Featherbone — die Yard zu 5c
Nickelplattirte Sicherheitsnadeln, das Dutzend 1c

Brillen beseitigen Kopfweh

Hohe Preise abgeschafft. 95c, $1.95, $2.95 und $3.95.

Auf jeden Fall beseitigen die von mir gelieferten Kopfschmerzen und verbessern die Sehkraft. Sogar entzündete Augen können vorkommen, wenn bei geschwächter Sehkraft keine Brillen getragen werden.

HIRSCH Augen-Spezialist WIEBOLDT'S



Hohe Preise abgeschafft. 95c, $1.95, $2.95 und $3.45.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Ein deutsch-französischer Zwischenfall. — Der korrekte Deutsche. — Die Marseillaise am Sedantag. — Dank den Kriegsgefallenen. — Die deutsche Note betreffend Marokko. — Deutschland in Kleinasien. — Besuch der Luxemburger Prinzessinen. — Herzog Adolf und seine Nassauer. — Eine Kleinstadt-Idylle.

Ein deutsch-französischer Zwischenfall, der aber wohl keine politischen Verwicklungen im Gefolge haben wird, ereignete sich neulich im Kurhaus zu Wiesbaden, wo ein Franzose einem Deutschen vor den zahlreichen Konzertbesuchern einen Faustschlag in das Gesicht versetzte. Der deutsche Herr hatte sich auf einen Stuhl setzen wollen, auf dem der Hut des Franzosen lag, nachdem er höflich gebeten hatte, ihm den leeren Stuhl zu überlassen, was er nicht einmal nöthig hatte, da das Belegen von Stühlen im Kurhaus nicht gestattet ist. Und was that der Geohrfeigte? Er beschwerte sich bei der Kurhausverwaltung, die dem Franzmann seine Kurhauskarte abnahm und ihm verbot, die Kurräumlichkeiten fernerhin zu betreten. Damit war die Sache erledigt; der deutsche Kurgast steckte den Faustschlag ruhig ein, und die Zeitungen loben ihn, daß er so korrekt gehandelt habe. Ich kenne verschiedene Leute, die in diesem Falle nicht so korrekt gehandelt, sondern dem frechen Angreifer den Schlag pünktlich und mit Nachdruck zurückerstattet hätten, und man kann die Frage aufwerfen: „Was würde wohl mit einem Deutschen geschehen sein, der sich so lümmelhaft in einem französischen oder irgendeinem anderen vornehmen ausländischen Vergnügungsplatze, wie es das Wiesbadener Kurhaus ist, benommen hätte?"

Aber man wird sich über die nur allzu häufige Anmaßung und Flegelei von Ausländern in Deutschland nicht wundern, wenn man erfährt, daß am Sedantage, der wieder amtlich gefeiert wurde, der Kapellmeister des Wiesbadener Kurorchesters, der sonderbarerweise ein Italiener ist, kein einziges vaterländisches Stück spielen ließ, wohl aber die Marseillaise, die von den anwesenden Franzosen, Russen und auch Engländern und Amerikanern mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde. Die Kriegervereine rügten diese, gelinde ausgedrückt, Taktlosigkeit, in „Eingesandts" in den Zeitungen; damit hatte es aber sein Bewenden, und die Kurverwaltung, die sonst alle fremdländischen Festtage, wie Monarchengeburtstage und unsern 4. Juli, durch große Veranstaltungen feiern läßt, hüllt sich in Schweigen. Zum Sedanstage hatten die Zeitungen in salbungsvollen Leitartikeln der Heldenthaten der Krieger von 70—71 gedacht und das Volk aufgefordert, die nicht zu vergessen, die damals die großen Siege errungen, oder auf den Schlachtfeldern ihr Leben für das Vaterland hingegeben hätten, — und zu gleicher Zeit bettelt ein Ausschuß von Patrioten um milde Beiträge für ein neues Kriegerdenkmal, das an Stelle des alten, baufällig gewordenen und abgebrochenen mit dem Aufwand von wenigen tausend Mark errichtet werden soll. Für jedes andere Denkmal ist hier Geld in Hülle und Fülle vorhanden, aber um das Andenken der gefallenen Söhne zu ehren, dazu reicht es nicht und die alten Soldaten, die zur Mehrzahl nicht mit Glücksgütern gesegnet sind, müssen selbst in die Tasche greifen, um ein bescheidenes Andenken an die gefallenen Kameraden zu errichten. In diesem Sinne äußerte sich ein Veteran des deutsch-französischen Krieges, und alle, die am Stammtisch saßen, stimmten ihm bei. Das so beliebte Reden vom dankbaren Vaterland bleibt so lange eine leere Phrase, als es noch Tausende Kriegsinvaliden im Reich gibt, die die bitterste Noth leiden und im besten Falle Pensionirung von ausgerechnet 1½ Dollars monatlich beziehen, wenn sie nicht den Nachweis erbringen, daß sie krumm und lahm geschossen wurden. Das gilt von den gemeinen Soldaten; die Offiziere sind viel besser daran.

In den Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich ist inzwischen eine sichtliche Besserung eingetreten, seit König Eduard mit dem Kaiser und dem Minister-Präsidenten Clemenceau die vielbesprochenen Unterredungen hatte. Während die scharfmachenden Blätter sich immer noch auf den Standpunkt der Abmachungen in Algeciras stellen und mit Nachdruck verlangen, daß man Frankreich in Marokko keine Zugeständnisse machen dürfe, hat die Reichsregierung der französischen eine Note zugestellt, worin sie es dieser anheimstellt, das nach eigenem Ermessen zu thun, was sie für nöthig erachtet, um die Unruhen in diesem Raubstaate zu unterdrücken. Dieses Entgegenkommen wurde in Paris mit Genugthuung aufgenommen, wie aus den Meldungen der mir vorliegenden Zeitungen „Temps", „Figaro" und sogar dem chauvinistischen „Gaulois" ersichtlich ist. Besonnene Männer, wie Oberst a. D. Gaedke, hatten schon von Anfang an den Standpunkt eingenommen, Deutschland solle den Franzosen in Marokko gegen das Versprechen des freien Handelsverkehrs keine Schwierigkeiten machen, da es aus geschäftlichen Rücksichten keines Krieges werth sei; wie die Leser aus meinen Berichten wissen, hat Schreiber dieser Zeilen schon lange dieselbe Ansicht vertreten. In seiner Broschüre: „Krieg oder Frieden?" sagt Oberst Gaedke: „Kein Verständiger konnte sich der Einsicht verschließen, daß Marokko der Einflußsphäre Frankreichs und allenfalls Spaniens angehört und niemals in den Bereich unserer Kolonialbestrebungen gezogen werden durfte — wir wollten denn in einen Krieg mit Frankreich, in den aller Wahrscheinlichkeit England hineingezogen wäre, absichtlich hineintreiben." — Diesem Kriegstreiben, dem gewisse hohe Militärs, die rabiaten Alldeutschen und ein Theil der deutschen Presse Vorschub leisteten, ist nun allem Anschein nach ein Ende gemacht, und man darf nach der Sachlage behaupten, daß es der Kaiser selbst ist, der die Lage geklärt hat, wie er es selbst auch gewesen, der in Tanger so muthige Worte gesprochen hat, um darzuthun, daß Deutschland Abmachungen in Bezug auf Marokko über seinen Kopf hinweg nicht dulden werde. „Um Gottes Willen nur keinen Krieg", so lautet der Wahlspruch jedes ehrlich denkenden Deutschen, und sicherlich nicht des lumpigen Marokkos wegen! Deutschlands Interessen liegen vielmehr in Kleinasien, wo Millionen deutschen Kapitals in Eisenbahnen und Bergwerken angelegt sind, und denen Frankreich für den Preis Marokkos nicht widerstreben wird. Diese Ueberzeugung scheint sich nun endlich in den maßgebenden Kreisen der beiden Länder durchgerungen zu haben, und darüber sollten sich alle, die es angeht, aufrichtig freuen. — Doch nun ein friedliches Bild!

Im benachbarten Biebricher Schloß weilten gestern vier Töchter des Großherzogs v. Luxemburg — insofern ein Ereigniß, als zum ersten Mal seit der Entthronung des Herzogs Adolph v. Nassau im Jahre 1866 Angehörige dieses uralten Fürstengeschlechts diesem prächtigen Herrschersitz einen Besuch abstatteten. Herzog Adolph machte stets einen Umweg, wenn ihn seine Reisen in die Nähe von Biebrich und Wiesbaden führten, weil er geschworen haben sollte, seinen Fuß nicht mehr auf dieses schöne Fleckchen Erde zu setzen, wo sein Haus seit tausend Jahren herrschte, so lange er nicht in seine Rechte wieder eingesetzt sei. Darüber ist er 89 Jahre alt und zu seinen Vätern versammelt worden. Seine Nachkommen sind aber nicht an sein Gelübde gebunden, und so tummelten sich denn gestern seine vier Enkel, die 13-jährige Erbgroßherzogin Marie nebst ihren drei jüngeren Schwestern in dem herrlichen Schloßpark und befuhren zum Schluß auf einem Dampfer den Rhein, ehe sie zu ihrer auf ihrem Schlosse zu Königstein weilenden Großmutter zurückkehrten. Freudig jubelten die Biebricher den Enkelinnen ihres alten Landesvaters zu, und in manchem Herzen würden wehmüthige Erinnerungen wachgerufen an die gemüthliche alte Zeit, als Adolph v. Nassau noch in patriarchalischer Weise über sein Volk herrschte. Seitdem hat sich gar viel geändert. Statt wie damals 6000, zählt die Kriegsstärke Alt-Nassaus jetzt 25,000 Mann; an Stelle der wenigen, gering besoldeten Beamten ist ein ganzes Heer getreten, und die Geschäfte, die damals der mächtige und hochangesehene Amtmann besorgte, der zugleich höchster richterlicher und Verwaltungs-Beamter seines Bezirks war, werden jetzt von ausgerechnet sechsmal so viel Beamten erledigt, die drei bis viermal so viel Gehalt beziehen, als ihre Vorgänger, und trotzdem beständig über zu geringe Besoldung und zu viele Arbeit klagen. O der Zeiten, o der Sitten! Ich sehe noch im Geiste den längst verstorbenen Amtmann Giese auf seiner Rosinante durch das Städtchen M. reiten, ehrfurchtsvoll gegrüßt von den Bürgern, die mit der langen Pfeife auf der Gasse standen, oder träumend zum Fenster hinausblickten. Es war so still und feierlich, wie an einem Sonntag, und nur der Huf des Amtmannsrosses, der Turn- und Taxis'sche Postwagen oder der Wagen eines Geschäftsreisenden störten die Ruhe in dem alten Nest, die so wohlthuend auf die Nerven wirkte. Und wenn Markttag war, kamen die Bauern im dreieckigen Hut, mit kurzen Sammthosen, langen Röcken und Schnallenschuhen mit ihren Frauen und Mädchen in der bändergeschmückten Kappe und im Sammtmieder in's Städtchen, und Nachmittags gab es Tanzmusik in den „Drei Königen" und manchmal auch Schlägerei, bei der der Schandarm und die „Polizei" den Takt schlugen und Frieden stifteten. Und wenn Seine Hoheit der Herzog zur Auerhahnenjagd erschien, machte ihm der Herr Amtmann im blauen Frack mit gelben Knöpfen, und in den engen Hosen mit Strippen und Sporen an den Füßen seine Aufwartung im „Nassauer Hof", und wir Jungen standen erwartungsvoll auf der Straße und lachten über die derben Witze des „Hofschlächters", Michel Heurich genannt, der niemand mit seiner bösen Zunge schonte, selbst S. Hoheit nicht, wofür er einmal mit dem Amt zu thun bekam.

Die schöne Zeit, sie ist entschwunden — wenigstens war sie so in meiner Erinnerung—, wir sind alt geworden und heute führen die „Preuße" ihr strammes Regiment im Nassauer Ländche. Das jüngere Geschlecht kennt die Vergangenheit nur noch vom Hörensagen; die alten Nassauer aber erzählen sich beim Dämmerschoppen noch gern von „anno dunnemals" und manches Bürger- und Bauernhaus auf dem Westerwald, im Taunus, am Rhein und an der Lahn zieren noch die Bilder des Herzogs Adolf und seiner Gemahlin Adelheid. Brave Deutsche, die, wenn es sein muß, im Felde ihren Mann stehen, sind sie aber doch, das haben sie bewiesen, die Nassauer Buwe, als sie 1870—71 nach Frankreich zogen.

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle **Frauen-Krankheiten** — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,
der bekannte deutsche Arzt,
192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.
— Preise sehr mäßig. —
Kannst Du nicht kommen — so schreibe.
16ap.dikfson*

Frankreich und der Islam.

Ein interessantes Beispiel der Anpassungsfähigkeit, die heutzutage von den Kolonialmächten in Afrika verlangt wird, zeigt Frankreich in der Behandlung des Islams in seinen neuen Besitzungen in Westafrika. Der Generalgouverneur der dortigen Kolonien hatte wahrgenommen, daß der Unterricht im Koran ausschließlich in den Händen gewisser Marabuts lag, die religiösen Brüderschaften angehören, deren Feindschaft gegen Frankreich mehr oder weniger offenkundig, aber unstreitig vorhanden ist. Der Generalgouverneur hat daraufhin eine Reihe von Anordnungen getroffen, über die er dem Kolonialminister berichtet. Es werden solchen Marabuts, die sich bereit finden, außer den Grundsätzen der muselmanischen Religion ihren Schülern die nothwendigsten Kenntnisse im Rechnen und in der französischen Sprache beizubringen, Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln gewährt. Daneben sind eine Anzahl „Medersas", Anstalten für höhern muselmanischen Unterricht, nach algerischem Muster errichtet worden. Die Lehrkräfte werden unter solchen Marabuts ausgewählt, deren Hinneigung an französisches Wesen keinem Zweifel unterliegt und die, gleich bewandert im Französischen und im Arabischen, den Islam mit dem modernen Geist zu versöhnen suchen. Eine solche Anstalt ist im vorigen Jahre in Djenne in der Kolonie Ober-Senegal und Niger errichtet worden, wo der Islam seinen Hauptsitz hat. Sie ist seit Anfang d. J. eröffnet und zeigt vortreffliche Ergebnisse. Die Zahl der Schüler beträgt dreißig, die nach ihren Kenntnissen im Arabischen in drei Klassen eingetheilt sind. Das Arabische und die koranische Exegese bilden die Hauptgegenstände des Unterrichts. Der Lehrer ist bestrebt, mit Hinweisen auf den Koran den Schülern die Begriffe der Toleranz beizubringen, auf die sie der bisherige Unterricht der Marabuts wenig vorbereitet hatte. Der Einfluß dieses Lehrers wird sehr gelobt. Seinem Unterricht folgen regelmäßig die Notabeln der Gegend, für die ein besonderer Kursus für Erwachsene eingerichtet worden ist. Die Medersa ertheilt auch Unterricht im Französischen, in der Geschichte und Erdkunde, den Naturwissenschaften und der Gesundheitspflege. Der Generalgouverneur hat beschlossen, demnächst eine zweite Schule dieser Art in Saint-Louis, dem Hauptort von Senegal zu eröffnen.

Ein Besuch auf Philä.

Pierre Loti veröffentlicht im Pariser „Figaro" die fesselnde Schilderung eines Besuches auf der Nilinsel Philä, deren Heiligthümer durch die Erhöhung des Nildammes bei Assuan zum großen Theil bereits unter Wasser gesetzt worden sind und vielleicht von den Fluthen bald ganz verschlungen sein werden. „Chelal ist der Name des Dorfes am Ufer des Nils, wo man in die Barke steigt, um nach Philä zu fahren. O Schrecken! Inmitten der düster grandiosen egyptischen Landschaft blitzen elektrische Lampen. Chelal hat einen Bahnhof, hat eine Fabrik mit riesigem Schornstein, der raucht, und ein Dutzend niedriger Spelunken, in denen Spirituosen verkauft werden und ohne die augenscheinlich die europäische Zivilisation keinem Lande „geschenkt" werden kann. Man steigt in ein Boot, das mit kleinen englischen Fähnchen geschmückt ist wie bei einer Ruderregatta auf der Themse und unter dem eintönig schweren Gesang der nubischen Ruderer tauchen die Riemen gleichmäßig in die Fluth. Es dunkelt schon, aber man sieht noch, denn der starr in Kupferbraun glühende Himmel strahlt eine kalte Helle aus. Wir sind mitten in einer großen tragischen Dekoration, auf einem See, umgeben von einer Art mächtigen Amphitheaters, das die Berge der Wüste von allen Seiten abschließen. Auf dem Grunde dieses mächtigen granitenen Zirkus hat sich einst der Nil dahingeschlängelt, überall neue Inseln bildend, deren junges Palmengrün mit den hohen Felsenmassen kontrastirte, die sich wie eine schroffe Mauer ringsherum erhoben. Heute ist dank der „Stauung", die die Engländer erzeugt haben, das Wasser gestiegen und gestiegen, bis es ein kleines Meer gebildet hat, das den Lauf des Flusses zerstörte und die heiligen Inseln gefräßig zu verschlingen begann. Das Heiligthum der Isis, das seit Jahrtausenden dort thronte auf dem Gipfel eines Hügels, von Tempeln, Säulenhallen und Statuen umgeben, ragt noch zur Hälfte heraus aus der öden Wasserfläche, aber es steht allein und wird bald auch überschwemmt sein. Gespenstisch hebt es sich empor in dem beginnenden Dunkel der Nacht wie eine einsame Klippe im Meer. Die Tinten eines egyptischen Sonnenunterganges im Winter erfüllen die Luft mit einem letzten metallischen Glanz; wie ein gewaltiger eherner Schild lastet die bronzene Himmelswölbung auf der dunkelnden Erde; ein eisiger Wind läßt uns mit seinen hastigen Stößen erschauern. Begleitet vom Singen der Ruderer gelangen wir mühselig über diesen künstlichen See, den ein englisches Stauwerk gleichsam in der Luft hält, unsichtbar in der Ferne, aber geahnt und aufregend — über diesen tempelschänderischen See, möchte man sagen, da er in seinen Wogen zahlreiche unschätzbare Denkmäler begräbt: Tempel egyptischer Götter, Kirchen der ersten christlichen Jahrhunderte, Stelen, Inschriften und heilige Symbole. Wir nähern uns dem, was einst die heilige Insel war. Die Kronen einzelner Palmenbäume, deren lange Stämme heut unter Wasser stehen und langsam hinfaulen, lassen die einst so liebliche Stätte ahnen, die nun zerstört und verschwunden ist. Bevor wir zum Heiligthum der Isis gelangen, berühren wir die „Wartehalle" von Philä, jenen entzückenden Bau, der so berühmt geworden ist wie die Sphinx und die Pyramiden. Einst erhob er sich auf einem Fundament von hohen Felsen und die Dattelbäume umgrünten ihn lieblich. Heute ist der Unterbau dieses Tempelchens nicht mehr zu sehen; einsam heben sich die Säulen aus dem Wasser und man möchte das Ganze für eine phantastische Scheinkonstruktion halten, entstanden aus irgendeiner königlichen Laune. Wir fahren hinein mit unserem Boot; ein seltsamer Hafen ist's, der sich da aufthut in seiner antiken Pracht, ein Hafen voll unsäglicher Melancholie, besonders in dieser blaßkalten Stunde der letzten Abenddämmerung, und in diesem eisigen Windhauch, den uns unbarmherzig die nahen Wüsten senden. Aber wie verehrungswürdig ist er auch so noch, dieser kleine Tempel von Philä. Mitten in der Verwirrung seines Unterganges, umwittert von dem nahen Ende. Seine Säulen, auftauchend wie aus dem Nichts, scheinen biegsamer und zarter, recken ihre laubgeschmückten Kapitäle noch höher empor, wahrlich ein Tempel der Träume, von dem man fühlt, daß er wie eine luftige Spiegelung der Phantasie verschwinden wird in diesen Wassern. Von der „Wartehalle" fahren wir zwischen Massen Palmenbäumen hin zu dem Heiligthum der Isis, auf demselben Wege, den in alter Zeit die Pilger zu Fuß beschritten und der sich noch heute aus der Wasseröde machtvoll heraushebt, von Säulenhallen und Statuen eingefaßt. Den Weg hat der See verschlungen und wir werden ihn niemals wiedersehen.

Der Rekord der Schwalbe.

Ein Antwerpener Geflügelzüchter hat vor Kurzem ein interessantes Experiment gemacht, das die erstaunliche Geschwindigkeit der Schwalbe feststellte. Er hatte eine Schwalbe gefangen, die unter dem Dache seines Hauses nistete, und gab sie einem Manne mit, der eine Anzahl Brieftauben zu einem Wettfluge von Compiegne nach Antwerpen brachte. Die Schwalbe wurde in dem erstgenannten Orte mit den Brieftauben zugleich um 7¼ Uhr aufgelassen und schlug sofort die Richtung nach Norden ein, während die Brieftauben erst noch eine Anzahl Bogen beschrieben, ehe sie ihre Richtung fanden. Bereits 8 Uhr 23 Minuten war die Schwalbe wieder in ihrem Neste in Antwerpen, während die ersten Tauben erst gegen 11½ Uhr eintrafen. Die Schwalbe hatte also die 235 Kilometer in einer Stunde und 8 Minuten zurückgelegt, das heißt, sie war mit der kolossalen Geschwindigkeit von 3355 Metern in der Minute oder 201 Kilometer in der Stunde geflogen.

— Entgegenkommend. — Er (auf dem Balle): „Glauben Sie auch an ein Wiedersehen im Jenseits, mein Fräulein?"—Sie: „Gewiß! Sogar schon im Diesseits!"

Lyon & Healy lenken Eure Aufmerksamkeit auf

Zehn große Piano-Eigenschaften.

1. Ton.
2. Anschlag.
3. Architektur.
4. Material.
5. Arbeit.
6. Ruf.
7. Dauerhaftigkeit.
8. Neuheit.
9. Preis.
10. Garantie.

Diejenigen, welche wissen, daß ein gutes Pianos für Lebenszeit hält und eine ebenso sichere Anlage ist wie Grundeigenthum, achten genau auf diese zehn Eigenschaften, die oben angegeben sind. Die Pianos von höchstem Standard, wie in dieser Liste aufgezählt, werden von uns verkauft. Wie leicht ist es, aus dieser Liste ein Steinway, Weber oder Krakauer auszuwählen. Und wir haben 17 andere Piano-Fabrikate, etliche davon zu sehr billigem Preise, welche einer genauen Prüfung mit Erfolg bestehen können.

Dept. von speziellen Werthen: Dieser Floor ist angefüllt mit Pianos, welche etwas im Gebrauch waren und nicht strikt neu sind. Personen, welche geneigt sind, sich etwas Mühe anzuthun, können ein ausgezeichnetes Instrument hier finden zu einem wunderbar billigen Preise.

$190 Hallet & Davis Upright, feines Mahagoni-Gehäuse. Neu, $450.
$325 Krakauer Upright, Walnuß-Gehäuse. Neu, $400.
$265 Fischer Upright, Mahagoni-Gehäuse. Neu, $350.
$245 Washburn Cabinet Grand, Golden Oak-Gehäuse. Neu, $350.
$225 Huntington Upright — Eichen-Gehäuse. Neu, $325.
$150 Estey Upright, ebonis. Gehäuse. Neu, $325.
$200 Wheelock Upright, Mahagoni-Gehäuse. Neu, $400.
$190 Sterling Upright, Mahagoni-Gehäuse. Neu, $275.
$350 Sohmer Upright, Walnußholz-Gehäuse. Neu, $500.
$350 Kimball Parlor Grand, Mahagoni-Gehäuse.
$190 Kimball Upright, ebonisirtes Gehäuse. Neu, $350.
$300 Knabe Upright, Eichenholz-Geh. Neu, $500.
$225 Hazleton Upright, franz. Walnuß-Gehäuse. Neu, $450.
$335 Knabe Upright, fancy franz. Walnuß-Gehäuse Neu, $750.
$425 Steinway Vertegrand Upright. Neu, $500.
$225 Weber Upright, starker Ton. Neu, $800.
$375 Weber Parlor Grand. Neu, $850.
$600 Steinway Baby Grand. Neu, $950.
$675 Steinway Miniature Grand. Neu, $750.
$200 Regent Mahagoni Upright. Gutem Zustand. Neu, $315.
$150 Pease Upright, Rosenholz-Geh. Neu, $300.
$175 Sommer Walnuß Upright; gutes Instrument. Neu, $350.
$150 Pose Upright, Ebony-Gehäuse. Neu, $300.

Ferner etliche neue Piano-Muster, welche übrig geblieben sind von 1906, einschließlich berühmte Fabrikate werden zu großen Reduzirungen offerirt, um schnell damit aufzuräumen.

Extra-Werthe für September.

Gerade jetzt offeriren wir außergewöhnlich feine neue Uprights zu $175, zu $215, zu $235 und zu $250. Diese Pianos haben die volle Standard-Größe, sind von vorzüglicher Arbeit und übertreffen bei Weitem das gewöhnliche Piano.

Umtausch—Mit jedem gebrauchten Piano, welches wir verkaufen, ist eine Vereinbarung einbegriffen, wodurch der volle Preis erlaubt wird beim späteren Kauf eines besseren Pianos.

Wichtig.—Wir beschäftigen keine Stadtreisenden, um das Publikum in seinen Häusern zu belästigen, und brauchen keine großen Kommissionen zu gewähren für jene Verkäufer bei unserer modernen Methode, Pianos zu verkaufen.

Bringt Piano Due Bills und Piano-Zertifikate zu uns.—Wenn Sie eines der Tausende und Abertausende dieser Schriftstücke, mit denen das Land überschwemmt worden ist, erhalten haben, bringt es zu uns, ganz gleich, von wem sie herausgegeben wurden. Wir zeigen Ihnen, wie Sie eine wirkliche Ersparniß beim Pianokauf machen können. Sehr oftmals, wenn eine Due Bill von $75.00 oder $100.00 zu uns gebracht wird, können wir dem Inhaber das Doppelte des Betrages des Zertifikates ersparen. Wir selbst geben niemals freie Zertifikate aus oder Due Bills, sondern markiren alle unsere Instrumente mit einfachen Verkaufspreisen, die gleichen für Jedermann und versorgen sofort und im Ernste das Publikum mit den besten Pianos zu den niedrigsten Preisen.

Pianos überall hin versandt. — Die Fracht ist nur gering. Schreibt um Näheres. Wir versenden auf Probe.

Zahlungsbedingungen — $10 Anzahlung und $5 per Monat sichern irgend ein billiges Pianos. Ein prachtvoller Pianobuch-Katalog, in Farben illustrirt, frei. Fragt nach einem Exemplar.

Gute neue Pianos zu vermiethen, $3.50 per Monat.

LYON & HEALY Alles Bekannte in Musik. **Wabash & Adams**

RUPPERT'S Freak Zehe **Schuhe** für Arbeiter **$2.48**

Rupperts Freak Zehen Schuhe bedürfen kein „Einbrechen"—sie passen der Ferse und Spanne genau—heilen Hühneraugen u. mildern Schwellungen. Kein anderer Schuh gewährt so viel Komfort, Eleganz u. Dauerhaftigkeit—aus Kalbleder (jeder Art) gemacht, Vici Kid, Enamel und Patentleder Koltskin. Versucht ein Paar von diesen Schuhen und nie wieder werdet Ihr andere tragen. Der Arbeiterschuh $2.48

Zur Beachtung: Nur verkauft in Rupperts altem Schuhladen: Harrison und Clark Straße.

Für große Männer, Größen bis 17.

Ruppert BENCH MADE SHOES CHICAGO

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

Finanzielles.

1st 9892

Nahezu 10,000 neue Kunden eröffneten Spar-Kontos bei der First Trust and Savings Bank während der ersten sechs Monate von 1907.

Spar-Einlagen bringen drei Prozent Zinsen, welche zweimal im Jahre gutgeschrieben werden.

Kontos können an irgend einem Geschäftstage eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
First National Bank Building
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Straße.
31jan,dibo*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank.
Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str. — Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen.—Sichere profitable Geldanlagen.—Erste Hypothek. u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung.—Erbschafts- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt.—Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt. — Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei!
10ma,sondibo*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
11ap,bdsafondi*

Leset die „Sonntagpost"!

Letzte Woche!

Der Kimball „Einmal im Jahr" Räumungs-Verkauf

Dies ist Eure Gelegenheit, ein gutes Piano, einen Piano-Spieler oder eine Orgel zu einem entschiedenen Bargain zu kaufen und auf leichte Abzahlungen.

Jedes Jahr räumen wir unseren Verkaufsraum von allen Mustern, umgetauschten Pianos, Pianos, die vom Vermiethen zurück und allen Instrumenten, die abgestanden und beschädigt sind. Es sind hier verschiedene Fabrikate zu finden: Kimball Grands und Upright Pianos; Hallet & Davis, Emerson, Weber und viele andere.

Außerordentliche Offerten.

Hier sind einige von den gebrauchten Instrumenten, die in diesem Verkauf offerirt werden:
$350 Lindeman Upright, jetzt $180.
$400 Everett Upright, jetzt $140.
$450 Weber Upright, jetzt $160.
$350 Emerson Upright, jetzt $175.
$265 Kimball Upright, jetzt $145.
$400 Bauer Upright, jetzt zu $115.
$350 Kimball Upright, jetzt $185.
Auch Square Pianos zu $27 bis $68.

Wohnt diesem Verkauf bei oder schreibt um Bargain-Liste.

W. W. KIMBALL CO.
Etablirt 1857.
S. W.-Ecke Wabash Ave. u. Jackson Bvd.
Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.
modi

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
☞ Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.
2ap,dibo*

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6646 Central.
1jul